

# Altpreussische Zeitung

Elbinger

Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Insertate 15 A., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 A. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 A. pro Zeile, Belegexemplar 10 A. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den politischen Theil: Max Wiedemann in Elbing, für den übrigen Theil: Curt Lohj in Elbing. Eigentum, Druck und Verlag von P. Gaatz in Elbing. (Zuh.: Frau Martha Gaatz.)

Nr. 290.

Elbing, Sonnabend, den 11. Dezember 1897.

49. Jahrgang.

**Für Pr. Holland und Umgegend**  
eröffnen wir mit dem 1. Januar t. J. ein neues Abonnement auf die täglich erscheinende

## Altpreussische Zeitung.

Unser Bestreben wird auch im kommenden Jahre darauf gerichtet sein, unsern Lesern über alle Staats-, Kommunal- und sonstigen Angelegenheiten von allgemeinem Interesse möglichst schnell und sicher Nachricht zu geben. Wir werden zu allen Tagesfragen, besonders auch auf politischem Gebiete, in klarer, sachlicher und unerschrockener Weise Stellung nehmen. Wir gehen einer bewegten Zeit entgegen; im Reichs- und Landtage werden sich große Dinge abspielen; die Neuwahlen stehen vor der Thür. Um daher auch den unbemittelten Lesern Gelegenheit zum Lesen einer guten Zeitung zu geben, haben wir uns entschlossen, ein

### Wochen-Abonnement

bei Abholung zu dem Preise von 13 Pf. (bei Zustellung 15 Pf.) einzurichten. Bei monatlicher Zustellung beträgt das Abonnement 60 Pf. Außerdem gewähren wir unseren Abonnenten ein **Freiinserrat** von vier Zeilen monatlich (12 Zeilen vierteljährlich) auf kleinere Anzeigen.

Abholstellen sind eingerichtet bei:

- Herrn **Kirsten Nachf.,** Inh. F. Kiebert,
- „ **A. Krieger,** Eisenwaaren-Handlung, und
- „ **Oskar Heidenreich,** Papierhandlung.

Expedition und Verlag der Altpreussischen Zeitung.

### Aus dem Reichstag

Zu Reichstage wurde am Donnerstag die erste Lesung der Flottenvorlage glücklich zu Ende geführt. Das Interesse an den Verhandlungen war bereits ziemlich erschöpft, da über die Stellungnahme der Hauptparteien schon die beiden ersten Verhandlungstage Klarheit geschaffen hatten. Dem entsprechend war der Andrang zu den Tribünen weniger stark und der Bundesrathstisch weniger besetzt als an den Tagen zuvor. Die Lücken in den Reihen der Abgeordneten waren noch größer als neulich.

Als erster Redner sprach Abg. Dr. Hammacher von den Nationalliberalen, der sogleich mit der, keinen Menschen überraschenden Erklärung herausrückte, daß seine Freunde beschloßen hätten, sich voll und ganz auf den Boden der Vorlage zu stellen. Wer hätte auch geglaubt, daß die Nationalliberalen in dem Chor der Hurrapatrioten fehlen würden! Herr Hammacher sprach diesmal mit einem Pathos, das sogar den Reiz des immer pathetischen Dr. Lieber hervorrief, und vertiefte sich in Betrachtungen über die Nothwendigkeit einer deutschen Flotte, als gelte es, eine solche jetzt erst zu schaffen. Man kam beim Anhören dieses schwungvollen Eifers unwillkürlich auf den Verdacht, als habe der alte Herr das Konzept einer Rede aus seiner Jugendzeit hervorgeholt, und er mit andern kritisch Herz im Busen schlug, und er mit andern Demokraten gegen Junker und Reaktionen für die Schaffung einer deutschen Flotte eintrat. Von seinem heutigen blaßliberalen Standpunkt aus hat er natürlich auch nichts gegen die geplante Knebelung des Staatsrechts der Volksvertretung einzuwenden.

Gegenüber diesem nationalliberalen Wasser-patriotismus muthete ordentlich erfrischend an die von der deutschen Volkspartei gegen das Flottengesetz hielt. Klar und knapp entwickelte er die Gründe, die es ihm und seinen Freunden, ebenso wie der freisinnigen Volkspartei, unmöglich machen, für die neue Marinevorlage einzutreten. Besonders wirkungsvoll war sein Hinweis auf Süddeutschland, wo die „Reichsverdroßtheit“ immer mehr zunimmt infolge der Junkerpolitik und des immer wachsenden Militarismus zu Wasser und zu Lande.

Die Ausführungen Galls waren mit das Beste, was gegen die neuen Marinepläne in den drei Tagen der Verhandlung vorgebracht worden ist.

Von dieser entschiedenen und klaren Stellungnahme stachen unvortheilhaft ab die beiden nachfolgenden Reden, die des sächsischen Antisemiten Zimmermann und des bairischen Bauernbündlers Hilpert; beide machten Verbeugungen vor dem Marinemilitarismus, stimmten dann aber Klageklieber an über die schlechten Zeiten, unter denen namentlich der „Mittelstand“ leide, und schienen als Preis für ihre Zustimmung die Forderung aufzustellen, daß die Kosten den reicheren Klassen zur Last gelegt würden. Den Schluß machten zwei herzlich bedeutungslose Reden des Sozialdemokraten Mollenbuhr und des konservativen Grafen Stolberg-Wernigerode, die mit andern Worten nur das wiederholten, was die zuerst vorgeschickten Redner ihrer Partei ausgeführt hatten.

Damit schloß die Debatte. Die Redelust war erschöpft und erhielt auch keine Nahrung vom Regierungstisch, an dem der Reichskanzler und einige Staatssekretäre saßen, ohne der Debatte sonderliche Aufmerksamkeit zu schenken. Der Redecifer der Herren Minister, der am ersten Tage so auffällig in die Erscheinung trat, war überhaupt recht abgeköhlt; am dritten Tage hielt keiner es mehr nöthig, in die Debatte einzugreifen, Herr Dr. Lieber hatte ja genug gesagt, — und Herr Lucanus war nicht mehr in der Hofloge. Das Flottengesetz wurde an die Budgetkommission verwiesen. Nun kann der „Kuhhandel“ mit den Zentrumsleuten losgehen!

Es folgte sodann die vom Abg. Baffermann aus Mannheim mitgebrachte Interpellation betr. Maßregeln gegen das Vorgehen der deutsch-amerikanischen Petroleumgesellschaft. In der Beantwortung derselben erklärte der Staatssekretär Graf von Posadowsky, daß, falls die Standard Oil-Company in spekulativer Weise Preissteigerungen vornehmen würde, die deutsche Regierung von allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln rücksichtslos Gebrauch machen werde. Die Besprechung der Interpellation wurde auf Freitag vertagt. Außerdem soll eventl. die erste Lesung des Etats beginnen.

### Deutscher Reichstag.

6. Sitzung am 9. Dezember, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische, Graf Posadowsky, Tirpitz, Frhr. v. Thielmann, Nieberding, Die erste Berathung des Flottengesetzes wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Hammacher (natl.): Meine Partei hat auf Grund eingehender Berathungen einstimmig beschloßen, sich auf den Boden der Vorlage zu stellen. Wir wollen daher die Regierung in ihrem Bestreben unterstützen, die Flotte zu verstärken, planmäßig für den Ersatz zu sorgen und die Instandhaltungen gesetzlich zu regeln. Wir müssen anerkennen, daß die Regierung vor der Geschichte die Verantwortung dafür zu tragen hat, daß unsere Kräfte und unsere Interessen im Ausland genügend geschützt werden. Abg. Richter behauptet, der Handel habe niemals der Kriegsschiffe bedurft, um sich zu entfallen. Aber er beharrt trotzdem Schutz in schwierigen Verhältnissen: das beweisen auch die jüngsten Vorfälle in Haiti. (Sehr richtig.) In der Vergangenheit hat sich unser Handel überall auf den Schutz der Engländer und Amerikaner verlassen. Das ist heute keineswegs mehr der Fall. Wir müssen heute selbst für unsere Interessen eintreten. Ueberall ist man bestrebt, und Absatzgebiete freitrag zu machen. Wir müssen damit rechnen, daß nach Ablauf der Handelsvertragsperioden noch mehr die schutzöllnerischen Interessen in den für uns wichtigen Absatzgebieten die Oberhand gewinnen. Wir müssen mit der veränderten Handelspolitik Englands und Nordamerikas rechnen. Auch in Europa muß die Politik dahin arbeiten, daß wenigstens ein mitteleuropäischer Zollverband zustande komme. Deutschland aber müßte in einem solchen die führende Rolle spielen. Deutschland muß wegen seiner stets steigenden Bevölkerung in erster Linie bestrebt sein, seinen Export zu steigern, da die Auswanderung nach Amerika immer mehr eingeschränkt wird. Formell wendet man gegen das Gesetz ein, es binde das Staatsrecht und verlege eines der wichtigsten Volksrechte. Wir verschließen uns diesem Bedenken nicht. Bei Eisenbahnbauten, beim Bau des Nordostkanals hat aber jedesmal der Reichstag mit der Bewilligung der ersten Rate sein Staatsrecht für die noch fehlenden Raten gebunden, denn es mußte jedesmal die Gesamtsumme angegeben sein. Das finanzielle Bedenken theile auch ich. Aber die Aufgabe, vor der wir hier stehen, ist so wichtig, daß ich mich, und ich glaube, auch meine Freunde, eventuell der Nothwendigkeit der Erschließung neuer Einnahmequellen nicht verschließen werde. Auch das deutsche Volk wird stets bereit sein das zu leisten, was für die Aufrechterhaltung der Machtstellung des Reiches erforderlich ist. So hege auch ich die Hoffnung, daß es gelingen wird, die Vorlage zu Stande zu bringen, wenn auch in einer nach den Vorschlägen des Abg. Lieber abgeänderten Form. (Beifall rechts, im Centrum und bei den Nationalen.)

Abg. Galls (südd. Volksp.): Wir erklären uns gegen die Vorlage, weil wir der gegenwärtigen Regierung das verlangte Vertrauen nicht schenken können, und weil in derselben der Marineabsolutismus zum Ausdruck kommt. Wir sind keine Gegner der Marine, aber diese kann nach unserem Urtheil nur eine sekundäre Bedeutung haben. Die Handelsinteressen überall zu schützen, würde auch die vergrößerte Flotte nicht im Stande sein.

Abg. Zimmermann (Reformp.): Für uns liegt in der Vorlage ein so großes nationales Moment, daß die formellen Bedenken dagegen in den Hintergrund treten. Wir sind bereit, die einzigen Opfer zu bringen, die nothwendig sind zum Schutze deutscher Ehre und deutscher Interessen im Auslande. Der Reichstag steht vor einer schweren Verantwortung. Er muß entschiedene Garantien von der Regierung fordern, ehe er ihr zustimmen kann. Die Limitierung der Ausgaben scheint auch mir ein glücklicher Gedanke zu sein. Sodann muß die finanzielle Seite der Sache eingehend geprüft werden. Für eine Erhöhung der Brau- und Tabaksteuer würden wir nicht ohne weiteres zu haben sein. Dagegen scheint mir eine direkte Steuer in dem vom Abg. Dr. Lieber angeregten Sinne diskutierbar, vorausgesetzt, daß die Lasten auf die leistungsfähigen Schulktern gelegt werden.

Abg. Hilpert (bair. Bauernbündler) steht der Vorlage mit gewichtigen Bedenken gegenüber, weil ihm die Beschaffung des Menschenmaterials für eine große Flotte schwierig und die finanzielle Dedung nicht genügend gesichert erscheint, will sich

aber die definitive Abstimmung einstweilen noch vorbehalten.

Abg. Mollenbuhr (Soz.): Es fehlt in der Denkschrift jeder Nachweis, inwiefern die Marine bis jetzt in die Lage gekommen ist, dem Handel Schutz zu gewähren, und inwiefern sie den Schutz versagt hat. Unserem Handel wird der größte Schaden durch die Zollpolitik zugefügt. Man sagt, unsere Flotte sei zu schwach, unsere Handelsflotte zu schützen. England wäre dann aber noch viel schlechter gestellt sein. Dort kommt erst auf 76 Handelsschiffe des Mutterlandes und der Kolonien ein Kriegsschiff bei uns schon auf 39 Handelsschiffe eins.

Abg. Graf Stolberg (kons.): Die Vermehrung der Flotte soll im wesentlichen dem Handel und der Industrie zu gute kommen. Indirekt wird aber auch die Landwirtschaft Nutzen davon haben; denn der Absatz ihrer Produkte wird sich in dem Maße steigern, in welchem Industrie und Handel kaufkräftiger werden. Angesichts der Nothwendigkeit können wir die Vorlage mit Vertrauen annehmen, am liebsten in der vorgelegten Form; eventuell ließe sich aber auch über Veränderungen reden, durch welche die staatsrechtlichen Bedenken zerstreut werden. Die Vorlage wird der Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die Interpellation betr. die amerikanischen Bestrebungen auf Monopolisirung des Petroleumhandels.

Abg. Baffermann (nl.) weist in der Begründung auf die den Händlern und dem Publikum drohende Gefahr hin und schlägt vor, die Einfuhr russischen und galizischen Petroleums möglichst zu begünstigen.

Staatsminister Graf Posadowsky führt in der Erwiderung aus, daß die Frage ziemlich schwierig sei. Auf der einen Seite stehe ein Produzent, der im Besitze des größten Theils des Rohmaterials sei, auf der anderen Seite die Käufer, die privatrechtlich Verträge mit ihm abgeschlossen hätten. Es frage sich, ob die Gesetzgebung gegenüber solchen Privatverträgen einschreiten könne. Zweifellos habe die deutsch-amerikanische Petroleumgesellschaft in Bremen auf die Preisgestaltung forgesetzt zu Gunsten der Konsumenten in absteigender Linie gewirkt. Aus der Preissteigerung im Jahre 1895 habe diese Gesellschaft nach glaubwürdigen Versicherungen keinen Nutzen gezogen, sondern sehr erhebliche Verluste gehabt. Ihm, dem Redner, habe ein Vertreter der deutsch-amerikanischen Petroleumgesellschaft erklärt, er habe bereits Auftrag gegeben, keine weiteren Verträge, wie diejenigen, die zum Gegenstande lebhafter Beschwerde geworden seien, abzuschließen, und die Gesellschaft werde alle Mühe aufwenden, um auch die Mannheim-Bremer Gesellschaft dazu zu bewegen. Mit dieser privaten Erledigung sei die Sache aber für die Regierung nicht erledigt. Bereits 1895 sei man in eine Erwägung der Frage eingetreten, ob es nicht möglich sei, mit Hilfe des Reiches die deutschen Oelfabriken, die Firmen in Bremen und Mannheim, in ihrem Konkurrenzkampfe zu unterstützen. Nehme man aber an, daß die Standard Oil Company beabsichtige, ihr Monopol in Deutschland weiter auszudehnen und es zu einer unbilligen Preissteigerung zu benutzen, dann könne man zunächst den Weg der Begünstigung des russischen Petroleums einschlagen. Uns könne es nur erwünscht sein, wenn das russische Petroleum in Deutschland einen weiteren Markt finde. Wir hätten es ja dadurch schon begünstigt, daß wir die Zollabnahme nach Volumen erfolgen ließen, aber trotz dieser Begünstigung zeige sich kein Wachsen der Einfuhr des russischen Petroleums. Eine weitere Begünstigung durch die gesetzlichen Vorschriften des Verkaufs nur nach Gewicht sei jedoch nicht ganz unbedenklich. Ein anderer Weg zur Begünstigung des russischen Petroleums sei eine Herabsetzung der Eisenbahnfrachten, und es hätten darüber schon Erwägungen stattgefunden. Nun könne man dem Mißbrauch des amerikanischen Trustes begegnen, indem man durch eine Zollerhöhung das amerikanische Petroleum vertheuerere zu Gunsten der deutschen Brennstoffe. Jetzt würde, wenn das Liter Petroleum einen Preis von 20 Pfennig habe, das Liter Spiritus mit 26 Pf. mit dem Petroleum konkurriren können, es sei aber zweifelhaft, ob es der deutschen Landwirtschaft möglich sei, das Liter 100 gradigen Spiritus zu 26 Pf. herzustellen. Er, Redner, könne versichern, wenn die Standard Oil Company dazu übergehe, in einer unbilligen Weise spekulativ die Preise dieses wichtigen Konsumartikels in die Höhe zu

treiben, dann werde man dagegen rückhaltlos einschreiten. Er wünsche aber, daß die russische Petroleumindustrie ebenso wie die amerikanischen Outfitters sich angelegen sein ließen, in wirksamer Konkurrenz mit der Standard Oil Company zu treten. Alles, was die Regierung thun könne, diese Konkurrenz zu erleichtern, werde geschehen. Abg. Barth (freis. Ver.) beantragt die Besprechung der Interpellation. Der Antrag wird angenommen.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Verathung; erste Lesung des Etats.

## Deutschland.

Berlin, 9. Dezember.

Der Kaiser hörte am Donnerstag Vormittag die Vorträge des Kriegsministers v. Goller, und daran anschließend des Chefs des Militärkabinetts.

Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf, betr. Aenderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozessordnung und betr. Aenderungen der Zivilprozessordnung, sowie dem Entwurf eines zugehörigen Einführungsgesetzes die Zustimmung erteilt, ebenso einer Abänderung des Postzollregulativs und mit einer Abänderung — der Vorlage, betr. den Entwurf von Grundrissen für die Handhabung von Bestimmungen der Gewerbeordnung über den Gewerbebetrieb im Umherziehen, insbesondere über die Mitführung von Kindern.

Der heute vom Bundesrath angenommene Gesetzentwurf betr. Aenderung der Zivilprozessordnung ist heute dem Reichstage zugegangen.

Dem Reichstage sind als Vorlagen zugegangen die Novellen zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozessordnung bzw. zur Zivilprozessordnung.

Immer dringlicher wird die Reform des Strafvollzuges. Das geht aus folgender Notiz hervor: „Der Redakteur der „Rheinisch-Westfälischen Arbeiterzeitung“ in Dortmund, Reichstagsabgeordneter Dr. Lütgenau, der wegen Majestätsbeleidigung eine dreimonatige Freiheitsstrafe verbüßt, wird im Gefängnis zu Herford die Selbstbeschäftigung verweigert. Einem Manne, der stets nur geistige Arbeit verrichtet hat und der lediglich wegen politischen Vergehens verurtheilt ist, verweigert man die literarische Selbstbeschäftigung.“

Die von uns schon erwähnte Duellresolution der General Synode lautet: General Synode erklärt in Uebereinstimmung mit den Provinzialsynoden, daß das Duell gegen Gottes Gebot ist. Sie betrachtet es als eine heilige Pflicht der Kirche, dem Duell mit den ihr zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzutreten. Sie spricht dem Kaiser für den Erlaß vom 1. Januar dieses Jahres, durch welchen eine Verminderung der Duelle angebahnt worden ist, ihren ehrerbietigsten Dank aus und begt unter Anerkennung der auf einen vermehrten Schutz der persönlichen Ehre gerichteten Bestrebungen zu dem evangel. Oberkirchenrath das Vertrauen, daß er auch fernerhin mit allem Nachdruck für die gänzliche Beseitigung des Duells eintreten werde.

2. Die auf die Verfassung der kirchlichen Beerbigung von im Duell Gefallenen und andere Maßregeln bezüglichen Anträge der Provinzialsynoden, soweit sie nicht etwa das erlassene Kirchenzuchtgesetz berühren, durch den Beschluß zu 1 Satz 2 für erledigt zu erachten. — Freiherr von Maltzahn-Gülz verlas in seinem und mehrerer Freunde Namen eine Erklärung, die dahin geht: Sie erkennen an, daß das Duell, wie jede andere Form des ernsthaften Waffengeanges zu den Dingen gehört, die aus dem Sündenfall gekommen sind. Dem weitergehenden Urtheile der Kommission über das Duell und die im Duell Gefallenen können sie nicht zustimmen.

Eine kleine Reform im Eisenbahnenwesen scheint bevorzustehen. Es wird nämlich gemeldet, daß seitens des Reichseisenbahnamts an die einzelnen Bundesstaaten des Reiches der Vorschlag gerichtet worden ist, wegen einer einheitlichen Gestaltung und Reform der Personentaxen in Verhandlung zu treten. Worin die Reform bestehen wird, weiß man noch nicht jedenfalls wird sie auf eine wesentliche Verbilligung der Personentaxen nicht hinaus laufen.

Der Vorstand der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt der Provinz Brandenburg hat beschlossen, eine Heimstätte für lungenkranke Frauen zu 80—100 Betten bei Kottbus zu erbauen; es wurden hierzu 500,000 Mk. bewilligt. Der Magistrat von Kottbus giebt 40 Morgen Grund und Boden unentgeltlich dazu her.

Wegen geringfügiger Neuerungen über eine Kaiserbüste wurde der Kaufmann Pohl aus Liegnitz zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt.

Die Strafkammer in Breslau verurtheilte den Schuhmann Walstab zu drei Monaten Gefängnis wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung. Walstab hatte einen Handwerksmeister, mit welchem er nach lustiger Zechen in Streit gerathen war, ohne Grund nach dem Wackelort abgeführt.

Ueber die weiteren Vorgänge in Kiaotshau und die Lage der Verhandlungen mit China beabsichtigt Staatssekretär v. Bülow dem Reichstage eingehende Mittheilungen zu machen.

Zeitungsmedlungen zufolge ist in Liverpool vom Kapitän des aus Westafrika gekommenen Dampfers „Niger“ die Nachricht verbreitet worden, daß Anfang November eine deutsche Expedition von 200 Mann mit 6 Offizieren im Hinterlande von Kamerun durch Eingeborene niedergemacht worden sei.

Wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet, ist diese Nachricht, da mit Kamerun Telegraphenverbindung besteht und hier keinerlei Meldung vorliegt, als vollständig aus der Luft gegriffen zu betrachten.

## Aus den Provinzen.

Dirschau, 9. Dez. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde die Einrichtung

und Erweiterung des Feuerlöschwesens einer eingehenden Besprechung unterzogen. Bewilligt wurden die Mittel für sofortige Beschaffung zweier neuer Wasserwagen zu je 900 Mk., ferner die Kosten zur Anschaffung einer neuen Spritze zum Preise von 1500 Mk. unter Anrechnung des durch den Verkauf der alten Spritze erzielten Erlöses. Zur Unterbringung der Feuerlöschgeräte wurde die Erbauung eines neuen Spritzenhauses nebst Schlauchthurm und kleiner Dienstwohnung für einen städtischen Beamten gefordert. Die Baukosten belaufen sich auf 9—10000 Mk. Die Vorlage wird einer Kommission zur schleunigen Erledigung vorgelegt.

Thorn, 9. Dez. Die Maul- und Klauenseuche herrschte Anfang dieses Monats auf 39 Gehöften des hiesigen und auf 32 des Culmer Kreises.

Pillau, 9. Dez. Nachmittags durchlief die Kunde unsere Stadt, daß in dem Wulffschen Gasthause ein Mann ermordet worden sei. Der Sachverhalt ist nach eingehend angestellten Recherchen folgender. Die Fischer bzw. Arbeiter Wilhelm Seelert, Friedrich Ehler, Karl Berneid und Hermann Blauhut, sämtlich aus dem benachbarten Alt-Pillau, waren in angeheitertem Zustand in das Wulffsche Gasthaus gekommen und thaten dort alsbald des Guten zu viel. Nun fingen sie Streit an, der gleich darauf in eine rohe Schlägerei ausartete. Zunächst erhielt der Arbeiter Ehler von dem ebenso starken wie als roh berüchtigten Arbeiter Seelert mehrere wuchtige Faustschläge ins Gesicht, so daß er blutüberströmt zu Boden fiel und neben mehreren Wunden im Gesicht einen Nasenbeinbruch erlitt. Alsdann wandte sich Seelert gegen den Arbeiter Berneid, den er mit einem starken Glas fürchterlich bearbeitete. Nach den ersten Schlägen in den Kopf zerbrach und zersplitterte das über einhalb Centimeter dicke Glas, und Berneid, dem das Blut in Strömen am Körper herunterfloß, stürzte bewußtlos zu Boden; sein Kopf gleich einem förmlichen Blutkumpen. Hierauf wurde B. nach der Straße gezerrt und dann noch von Seelert und Blauhut mit den Füßen gestoßen und getreten, so daß das Bild für die Passanten einen grauerregenden Anblick darbot. Inzwischen waren zwei hinzugerufene Polizeibeamte am Thore erschienen, welche die sofortige Ueberführung des anscheinend todtten Berneid nach dem Krankenhause anordneten. Seelert wurde verhaftet, wohingegen Blauhut das Weite suchte. Später wurde auch Ehler, der infolge seiner Trunkenheit skandalisierte und einen Straßenauflauf verursachte, nach dem Polizeigewahrsam gebracht. Berneid, der mehrere erhebliche 5—7 Centimeter lange und verhältnismäßig tiefe Kopfwunden davongetragen hat, liegt hoffnungslos darnieder. Die Verhafteten sind heute wieder freigelassen worden.

## lokale Nachrichten.

Elbing, den 10. Dezember.

**Muthmaßliche Witterung für Sonnabend, den 11. Dezember:** Wolkig, kälter, Niederschläge, starke Winde. Sturmwarnung.

**Die Stadtverordneten = Stichwahl** der dritten Abtheilung hat mit einem glänzenden Siege der Lehrerpartei geendet, von deren Anhängern allerdings eine rührige Wahlagitatorien entfaltet worden war. Wenn trotzdem die Wahlbetheiligung bei der Stichwahl geringer war als bei der Hauptwahl, so darf dies nicht Wunder nehmen, da an der Wahl nur eines Stadtverordneten das allgemeine Interesse naturgemäß nicht so groß ist, als wenn es sich um die Wahl mehrerer Stadtverordneter handelt. Während an der Hauptwahl von 3331 in die Listen eingetragenen Wählern 653 ihre Stimmen abgaben, beteiligten sich bei der Stichwahl nur 517. Von den abgegebenen Stimmen erhielten Herr Hauptlehrer Spiegelberg 325 und Herr Aderbürger Fligge 192. Ersterer ist somit gewählt.

**Der Landwirthschaftliche Lokal-Verein** Elbing hielt gestern in der Börse wieder eine Sitzung ab, in der zunächst ein neues Mitglied in den Verein aufgenommen wurde. Alsdann erstattete Herr Grube-Roggenhöfen einen Bericht über die letzte Sitzung des Ausschusses für Vereinswesen der Landwirthschaftskammer und über die Plenaritzung der Kammer, der zu einer längeren Diskussion über den Werth der Schutzmittel gegen den Rothlauf der Schweine, Porcosan und Lorenz'sche Lymph, führte. Als Résumé der Debatte ist hervorzuheben, daß Porcosan zwar das bequemere Mittel ist, da es ohne Zuziehung eines Thierarztes angewandt werden kann, daß aber Lorenz'sche Lymph wirkungsvoller ist, da sie dauernde Immunität schafft. Herr Roskarnz Schmidt erklärte sich bereit, im Monat März einen Vortrag über diese Fragen zu halten. Zu einem lebhaften Meinungsaustausch führte ferner die Frage betreffend das Verkalben der Kühe. Nach dem Referat des Herrn Grube wurden die Vereinstage für das nächste Jahr folgendermaßen festgesetzt: 6. Jan., 10. Febr., 10. März, 7. April, 5. Mai, 2. Juni, 1. und 29. Sept., 27. Okt., 10. Nov. und 1. Dez. Am 6. Jan. n. Js. soll ein gemeinsames Abendessen stattfinden. Herr Wunderlich-Kl. Köbber kam auf die Verhältnisse der Drausensee-Niederungs-Viehversicherungsgesellschaft zu sprechen, die jetzt auch Landwirthe des hiesigen Kreises, welche bei ihr Vieh versichert haben, zu Nachzahlungen herangezogen hat. Darüber, ob dies zu Recht geschehen ist, konnte keine Klarheit erzielt werden, da das neueste Statut der Gesellschaft nicht vorlag. Endlich gab noch eine Frage über Mastfutter für Ochsen Veranlassung zu einem lebhaften Austausch der Erfahrungen bei der Mast. Als gute Futtermittel wurden Erdnußmehl, Sonnenblumenkuchen und Melasse empfohlen. Große Heiterkeit erregte es, als mitgetheilt wurde, daß die von einem Landwirthe unseres Landkreises eingeführte Fütterung von einer landwirthschaftlichen Fachzeitung als grundfalsch bezeichnet worden ist, während der betreffende Landwirth damit ganz hervorragende Resultate erzielt hat.

**Personalien.** Lehrer Frick in Liegehof ist

zum 1. Januar 1898 als Hilfslehrer an die Präparandenanstalt zu Br. Stargard berufen worden. **Militär-Konzert.** Kommanden Sonntag wird in dem best renovirten Gewerbehause die Kapelle des Dragoner-Regiments König Albert von Sachsen (Dirig.) Nr. 10 unter persönlicher Leitung ihres Stabstrompeters Herrn Krüger ein Konzert veranstalten. Da die Kapelle erst vor kurzem auf „Bellevue“ mit großem Erfolg konzertirt hat, so wollen wir nicht verfehlen, auf diese Gelegenheit, eine gute Militärkapelle zu hören, besonders aufmerksam zu machen.

**Vortrag über die Alkoholfrage.** Im Saale des Gewerbe-Vereins-Hauses Spieringstraße wird am Sonntag den 12. cr. Abends 7 1/2 der Bautechniker F. Golinus aus Berlin, Mitglied der Großloge II Deutschlands des Guttempler-Ordens einen öffentlichen Vortrag über die Alkoholfrage und die Mission des Guttempler-Ordens halten. Dieser Orden, vor ca. 50 Jahren gestiftet, verpflichtet seine Mitglieder zur völligen Enthaltensamkeit von allen berausenden Getränken. Auf dem Boden der völligen Neutralität in Bezug auf Politik und Religion stehend, steht der Orden im Kampfe gegen die herrschenden Trinksitten sein Ziel in der Hebung und sittlichen Verbollkommnung des Menschen-Geschlechtes. Die Mitglieder, welche sich in Fällen der Noth und Gefahr gegenseitig unterstützen, arbeiten an der Rettung solcher Personen, welche dem Trunke verfallen sind und sich körperlich, moralisch und wirtschaftlich ruinirten, ihre Familie ins Glend, sich selbst aber häufig ins Irrenhaus z. brachten. Die Guttempler gehen von dem Standpunkt aus, daß der Alkohol durch seinen schädlichen Einfluß auf das Gehirn degenerirend wirkt, daß er Moral und Sitte untergräbt und daß Trunksucht und Verbrechen im engsten Zusammenhang stehen. Gebendende Männer und Frauen, gleichviel welchen Standes laden sie zum Beitritt in den Orden ein. Auch hier am Orte ist bereits eine Loge gestiftet. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in heutiger Nummer.

**Im Interesse des Dienstes!** Wie Dr. Friede von Dirschau nach Baberborn, ist auch der dortige Oberlehrer Appenkamp nach Dirschau, im Interesse des Dienstes“ versetzt worden. Ueber diese letztere Versetzung erzählt jetzt die „Frankf. Ztg.“ Folgendes: Als Herr Appenkamp die amtliche Mittheilung seiner Versetzung nach Dirschau erhielt, war er aufs höchste überrascht und bestürzt, da Verhandlungen mit ihm in keiner Weise stattgefunden hatten. Ansehend war auch der Gymnasialdirektor ebenso überrascht; er hatte nur gleichzeitig den Auftrag bekommen, auf Herrn Appenkamp einzuwirken, daß dieser keine Schritte in Berlin thue, da der Minister gerade die Versetzung wünsche und wolle. Herr Appenkamp begab sich nun trotzdem nach Berlin, um beim Minister persönlich die Zurücknahme der Versetzung zu erbitten. Hier erfuhr er zu seiner größten Verwunderung, daß der Minister ihm einen Befallen zu thun glaubte, denn aus dem Bericht des Provinzial-Schulcollegiums zu Münster habe er schließen müssen, Herr Appenkamp ginge gern nach Osten. Als der Minister aus der Darlegung des Herrn U. erkannte, daß die auf den Bericht des Provinzial-Schulcollegiums verhängte Versetzung aus privaten Gründen am 1. Januar nicht ausführbar war, entließ er ihn mit der Versicherung, die Angelegenheit nochmals prüfen zu wollen. Diese erneute Prüfung bestand in einem zweiten Bericht des Provinzial-Schulcollegiums. Ohne inzwischen irgend gefragt zu sein, hat Herr U. jetzt die amtliche Mittheilung erhalten, die Versetzung bleibe bestehen, es sei ihm aber vom 1. Januar ab ein sechswochiger Urlaub gewährt. — Und das alles im Interesse des Dienstes!

**Ein seltener Fall.** Schon seit Jahren bemüht sich die Culmer Stadtniederung einen Arzt anständig zu machen, doch bisher leider vergeblich. Jetzt endlich haben die Drisbewohner von Gr. Lunau, (Kirchdorf, das bald mit Podwik durch Chaussee verbunden wird,) die Angelegenheit von neuem in die Hand genommen. Viele Grundbesitzer, die bis 150 Mk. jährlich gezeichnet haben, kleinere Bestzer und sonstige Interessenten von Lunau und Umgegend haben bereits eine namhafte Garantiesumme aufgebracht, so daß die Existenzfähigkeit eines Arztes nicht mehr zu besorgen ist. Auch für eine passende Wohnung sind Vorkehrungen getroffen worden. Drum auf ins gelobte Land, Ihr Jünger Aesculaps!

**Neue Apotheke.** Der Regierungspräsident erläßt folgende Bekanntmachung: Es wird hiermit zur Kenntniß der beteiligten Kreise gebracht, daß an dem Plane der Errichtung einer zweiten Apotheke in Kulmsee auch im Falle des Verkaufes der dortselbst bereits bestehenden Apotheke festgehalten wird. **Zum Reichstagskandidaten** für Eisenach haben die Antisemiten und die Zentralliste des Bundes der Landwirthe den Rittergutsbesitzer Schrader aus Zschlauen in Westpreußen nominirt.

**Amtlich.** Ein altes Altenstück der Forstkasse zu Altenstein aus dem Jahre 1820 fängt folgendermaßen an: „Geruhen Eine königliche Höchstverordnete Regierung, dem Intendantur-Amte allergnädigst zu vergeben, wenn es wagt, Allerhöchst dieselbe bei so vielen Geschäften zu stören und um folgende Dienstsachen zu bitten.“ O Jerum!

**Für die Landwirthschaft wichtig.** Ein Arbeiter hatte sich bei einer Treibjagd durch einen Baumast das rechte Auge so beschädigt, daß im Verlaufe der ärztlichen Behandlung das Augenlicht erlosch. Sein Antrag an den Kreisaußschuß um Bewilligung der Unfallrente wurde mit dem Hinweis abgelehnt, daß der auf der Jagd erlittene Unfall, als zum landwirthschaftlichen Betriebe nicht gehörig, abzuweisen sei. Der Verletzte ging weiter an das Schiedsgericht und begründete seine Berufung damit, daß der Unfall bei der Jagd sehr wohl als im landwirthschaftlichen Betriebe geschehen zu betrachten sei, weil das Jagdpachtgeld ein Ertrag des Bodens und die Ausübung der Jagd die Ausnutzung der Bodenernte sei. Das Schiedsgericht ist dieser Ansicht beigetreten und hat dem Manne eine entsprechende Unfallrente gewährt.

**Die Gänsetransporte auf den Eisenbahnen** dauern in diesem Jahre auffallend lange an. Während sonst Ende September die Gänseeinfuhr in der Hauptsache beendet zu sein pflegt, gehen noch jetzt ganze Wagenladungen nach Pommern, Brandenburg zc. Man geht wohl nicht fehl, diese längere und vermehrte Gänsezufuhr mit den hohen Fleischpreisen in Verbindung zu bringen.

## Telegramme.

Berlin, 10. Dez. Die „Kreuzztg.“ meldet: Der Präsident des Abgeordnetenhauses v. Köller erklärte heute dem konservativen Fraktionsvorstande, daß er aus Gesundheitsrücksichten das Präsidium des Abgeordnetenhauses niederlegen werde. Die „Kreuzztg.“ bezeichnet v. Köller als voraussichtlichen Nachfolger. (Eine gleiche Meldung wurde schon früher verbreitet. D. Red.)

Berlin, 10. Dez. Gestern Vormittag ist hier infolge Influenza und Lungenentzündung im 82. Lebensjahre der General der Artillerie, Chef des 1. pommerschen Feldartillerieregiments No. 2. Hans v. Bülow gestorben.

Brandenburg, 10. Dez. Der Oberbürgermeister Reuscher ist heute Vormittag gestorben.

Breslau, 10. Dez. Die Ausnahmetarife für den Versand von Steinkohlen nach Ostpreußen-Westpreußen und Hinterpommern sind, um der englischen Konkurrenz wirksam zu begegnen, genehmigt worden.

Budapest, 10. Dez. Die National-Partei beschloß in einer heute Abend abgehaltenen Konferenz einstimmig die Vorlage über das Ausgleichs-provisorium anzunehmen, nachdem Graf Apponyi und der Präsident der Partei Horanzky erklärt hatten, die sachlichen und höheren politischen Grundsätzen in diesem Falle für die Partei höher, als ihre Mißtrauen zur Regierung. In den politischen Kreisen des ganzen Landes würde diesem Parteilbeschlusse mit größtem Interesse entgegengeesehen.

Petersburg, 10. Dez. Der Gesandte in Brüssel ist zum Botschafter für Paris ernannt worden.

Paris, 10. Dez. Für den am 18. beginnenden Panama-Prozeß sind ungefähr 100 Zeugen geladen worden, von denen die Hälfte Entlastungszeugen sind. Unter den Belastungszeugen befinden sich mehrere Journalisten, die zuerst Enthüllungen über die Panama-Angelegenheit gebracht haben.

Edinburg, 10. Dez. Der Staatssekretär des Kriegsamts Lansdowne hielt heute hier eine Rede über die Reorganisation der englischen Armee, welche von den Heeren des Festlandes völlig zu unterscheiden sei. Die zu stellenden Anforderungen seien folgende: 1) 3 Armeekorps für eine wirksame Inlandsgarnison, um einen etwaigen Einfall zurückzuschlagen. 2) Die Möglichkeit, 2 Armeekorps für Angriffszwecke außerhalb der britischen Inseln zu mobilisieren. 3) Die Möglichkeit, nach Bedarf kleine Armeetheile zu entsenden, ohne das Heer zu mobilisieren. 4) Die Möglichkeit, den Garnisonen in Indien und den Kolonien pünktlich die erforderlichen Ergänzungsmannschaften zuzuführen. Lansdowne sprach dann seine Ansicht aus, daß die Volkstimmung in England der allgemeinen Wehrpflicht zuwider sei, ausgenommen vielleicht für die Verteidigung der Heimath. Er schlug unter anderem vor, eine Anzahl Leute für 3 Jahre anzuwerben und denselben nach Ablauf derselben die Wahl zu lassen zur Reserve beizutreten oder bei den Jagunen zu verbleiben. Die Regierung sei auch entschlossen es dem Heere nicht an Artillerie fehlen zu lassen. Schließlich stimmte er dafür, daß die Miliz in engerem Zusammenhang mit der Linie gebracht werden solle.

Madrid, 10. Dez. Hier eingegangene Depeschen des Marschall Blanco bestätigen, daß die Aufständischen in Guisa Grausamkeiten begingen. Die Truppen, welche nach Guisa zurückkehrten, fanden Hunderte von verbrannten und verstümmelten Leichen, darunter auch Frauen und Kinder.

Lissabon, 10. Dez. Der portugiesische Kommissar für die Grenzbestimmung zwischen Transvaal und portugiesisch Ostafrika ist nach Lissabon berufen worden, wie es heißt, weil die Regierung mit seinem Verhalten unzufrieden ist.

Berlin, 10. Dezember, 2 Uhr 20 Min. Nachm.

Börse: Schwächer.	Cours vom	9.12.	10.12.
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,70	102,70	102,70
3 pCt. " "	102,70	102,70	102,70
3 pCt. " "	97,00	97,00	97,00
3 1/2 pCt. Preussische Conßols	102,70	102,70	102,70
3 1/2 pCt. " "	102,70	102,70	102,70
3 pCt. " "	97,30	97,30	97,30
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe	99,75	99,75	99,75
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe	100,00	99,80	99,80
Oesterreichische Goldrente	102,90	102,90	102,90
4 pCt. Ungarische Goldrente	102,80	102,80	102,80
Oesterreichische Banknoten	169,05	169,05	169,05
Russische Banknoten	216,60	216,60	216,60
4 pCt. Rumänier von 1890	92,50	92,50	92,50
4 pCt. Serbische Goldrente, abgestemp.	65,00	65,10	65,10
4 pCt. Italienische Goldrente	95,00	95,00	95,00
Disconto-Commanbit	200,00	200,20	200,20
Marienb.-Blatt. Stamm-Prioritäten	120,40	120,50	120,50
Spiritus 70 loco		37,20	37,20
Spiritus 50 loco		56,50	56,50

Königsberg, 10. Dezember, 12 Uhr 45 Min. Mittag.

Spiritus pro 10,000 L. % echl. Fab.			
Loco nicht contingentirt	35,20	M	Brief
Dezember	36,50	M	Brief
Loco nicht contingentirt	35,80	M	Geld
Dezember	35,50	M	Geld

# Grösstes Spezial-Geschäft

für  
**Möbel, Spiegel und  
Polsterwaaren**

vom einfachsten bis  
hochelegantesten Genre  
in nur gediegener Ausführung  
unter Garantie.

# Philipp Wollenberg,

Friedrichstrasse No. 2, gegenüber dem Rathhaus.

Permanente Ausstellung

von  
50 kompletten

Zimmereinrichtungen

in Renaissance, Roccoco, Gothik etc., sowie  
künstlerisch ausgeführter Prunkmöbel.  
Reichhaltigste Auswahl.

**Billiger als jede Concurrnz.**

## Elbinger Standesamt.

Vom 10. Dezember 1897.  
**Geburten.** Arb. Friedr. Kielmann  
1 S. — Wagenführer Karl Samel 1 S.  
— Schlosser August Tibor 1 S.  
**Angebote.** Holzhändler Gottfried  
Behrmann-Elbing mit Justine Thießen-  
Ober-Sterbwalde.  
**Sterbefälle.** Arbeiter Friedr. Wiltz.  
Engling S. 1 S.

Donnerstag, den 9. Dezember,  
Mittags 1 Uhr, starb nach  
kurzem schweren Leiden mein  
einzig geliebter Sohn, unser  
lieber guter Bruder

## Richard Keil

im 25. Lebensjahre, tiefbetrübt  
von den Hinterbliebenen.

**Elisabeth Keil  
und Kinder.**

Bogelsang,  
3. Zeit in Hamburg.

## Stadt-Theater

Sonntag, den 11. Dezember.  
Bei halben Preisen:

## Die goldene Eva.

Verlustspiel in 3 Akten von Franz von  
Schönthan und Koppel-Glück.

Sonntag, den 12. Dezember:

## Madame Sans-Gêne.

Lustspiel in 4 Akten von Victorien Sardou.

Montag, den 13. Dezember:

## Die offizielle Frau

Anfang 7 Uhr.

## J. O. G. T.

Sonntag, den 12. Dezbr. 1897,  
Abends 7 1/2 Uhr,

## Gut-Templer-Orden.

im Saale des Gewerbevereinshauses,  
Spieringstraße:

## Oeffentl. Versammlung.

1. Vortrag des Herrn F. Eplinius,  
Berlin: „Die Alkoholfrage am  
Ende des XIX. Jahrhunderts  
und der Gut-Templer-Orden“.

2. Freie Diskussion.  
Eintritt frei.

Der Vorstand  
der Fest- und Treu-Logo No. 91.  
Das J. O. G. T. zu Elbing.

Fortzugshalber billig zu verkaufen:  
ein eleganter Kinderschlitten, ver-  
stellbarer Kinderstuhl, große Bade-  
wanne, Wringmaschine, Fleisch-  
hackmaschine, Brotschneidemaschine,  
mehrere Kommoden, Sophas, Bett-  
stellen m. Matratzen, einiges Ge-  
schirr und Kochtöpfe.

Hotel du Nord.

Ein neues  
eichenes Paneelsopha,  
desgl. eich. Trumeauspiegel  
steht billig zum Verkauf. Näheres  
Kettenbrunnenstraße 15.

Die Trauerfeierlichkeit vor der Beerdigung des Herrn Rentier

## Herrmann Lepp

beginnt im Trauerhause 1 1/2 Uhr Nachmittags.

## Gewerbehaus.

Sonntag, den 12. d. Mts.:

# Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der  
Kapelle des Dragoner-Regiments König Albert von Sachsen  
(Ostpr.) Nr. 10  
unter persönlicher Leitung ihres Stabstrompeters Herrn O. Krüger.

**In Uniform.**

Anfang 7 Uhr.

Entree 50 Pf.

A. Speiser.

O. Krüger.

## Bekanntmachung

Montag, den 13. d. Mts., sollen  
aus den Schutzbezirken Buchwalde und  
Reichenbach etwa folgende Hölzer  
öffentlich meistbietend verkauft werden  
und zwar:

- a. aus Buchwalde:  
32 Stück Rothbuchen Nuzholz,  
37 H.-Mtr. " Böttcherholz,  
130 " " Klobenholz,  
2 " Knüppelholz,  
406 " Reifig III.  
b. aus Reichenbach:  
5 Bu., 3 Bi., 12 Ki. Nuzholz,  
3 Hopfenstgn., 25 Bohnenstgn.,  
29 H.-Mtr. Bu. Nuzholz,  
131 " Klobenholz,  
5 " Knüppelholz,  
34 " Stubben,  
381 " Reifig III.

Versammlung der Käufer Vorm.  
9 Uhr im Gasthause zu Reichenbach,  
Elbing, den 3. December 1897.

Der Magistrat.

\* I \*

\* Für \*

\* bevor \*

\* stehende \*

\* Weihnachten \*

\* empfehle als sehr \*

\* passendes Geschenk \*

\* Visiten - Karten \*

\* in tadelloser und geschmackvoller \*

\* Ausführung zu billigen Preisen. \*

\* Bestellungen bitte recht- \*

\* zeitig aufzugeben. \*

pro 100 Stück von 50 Pfg. an.

H. Gaartz'

Buch- und Kunst-Druckerei.

Visitenkartentäschchen

gratis.

## Arbeiter

für jede Arbeit in Haus und Geschäft  
unentgeltlich zu erfragen im  
Arbeitsnachweiscbureau  
Neust. Schmiedestr. 10/11.

## Postkistchen à 10 s.

Fleischerstraße 7.

Zum bevorstehenden Weihnachts-  
feste empfehle passende Geschenke für  
Radfahrer, als:

- Räder, Laternen,  
Glocken,  
Kilometeranzeiger 2c. 2c.  
zu billigsten Preisen.

Fr. W. Neumann,

Johannisstraße 16.

## 2 Lehrlinge

für gleich oder später sucht  
Rudolph Sausse Nachfl.,  
Drogenhandlung.

Kinderlose Leute suchen zum  
1. April n. Js. eine

## Wohnung

aus 2 heizbaren Stuben 2c. bestehend.  
Offerten unter F. H. II in der  
Expedition dieser Zeitung erbeten.

## Ruhige Wohnung

von 3 Zimmern nebst allem Zubehör  
wird von

kinderloser Beamtenfamilie  
zum 1. April gesucht. Angebote  
mit Preisangabe in der Expedition  
d. Btg. unter N. O. 25 erbeten.

## 24000 Mark,

welche für eine Spartasse eingetragen  
sind, mit überwiegender Sicherheit,  
werden von einem pünktlichen Zins-  
zahler zu 4 % Zinsen zu leihen gesucht.  
Offerten unter E. 233 befördert  
die Expedition der „Altpreuß. Btg.“

## Benno Damas Nachf.

Colonialwaaren-  
Delicatessen-  
Südfrucht- u.  
Wein-handlung.

# Total-Ausverkauf wegen Auflösung des Geschäfts

zum  
**Breslauer Waarenhaus**

Alter Markt und Fischerstraße-Gcke,

am Pfeifenbrunnen.

Es befinden sich am Lager:

Herren-Paletots, Reiseröcke, Foppen, Anzüge, einzelne  
Jaquettes, Hosen u. Westen, Burtschen- u. Knaben-Anzüge,  
sowie sämtliche

**Arbeiter-Garderoben.**

Ferner

**Tricotagen,**

als: **Wollhemden, Unterhosen** (für Herren u. Damen),  
**gestr. Herrenwesten, Unterjacken,**  
**Tricotails, Corsettes,**  
**Schürzen, Blusen, Wäsche etc.**

Sämtliche Waaren werden, so lange der Vorrath reicht,  
zu **Schleuderpreisen** ausverkauft.

Da das Lager bald geräumt werden muß, so erhalten  
Wiederverkäufer hohen Rabatt; event. wird das Lager auch  
im Ganzen verkauft.

**Verkaufszeit! außer Sonnabend und Sonntag:**

Vorm. v. 9-1 Uhr, Nachm. v. 2-6 Uhr.

**Breslauer Waarenhaus**

Alter Markt und Fischerstraße Gcke,

am Pfeifenbrunnen.

Neu eröffnet! Das neu eröffnete Geschäft zum Neu eröffnet!

# billigen Schuhladen

Wasserstraße 30,

im früher Schuhmachermeister Adolf Behrend'schen Lokal,

Inh. **Max Lewy,**

offerirt nachstehende Artikel zu enorm billigen Preisen:

Herren-Gamaschen	p. Paar Mk.	5.75—12.00
" Niederschuhe	" "	4.45— 7.00
" gestickt. Morgenschuhe	" "	3.00— 4.85
Damen-Zugstiefel	" "	4.75—10.00
" Knopfstiefel	" "	6.50—12.00
" Niederschuhe	" "	3.50— 6.00
" Ballschuhe in Lackleder	" "	3.95— 7.00

Besonders große Auswahl in **Filzschuhen** für Herren u. Damen.  
**Russische Gummischuhe**  
zu enorm billigen Preisen.

Es ist mein strengstes Prinzip, trotz obiger billigen  
Preise nur gute, fehlerlose Waaren zu führen, und bin ich  
fest überzeugt, daß jeder meiner werthen Kunden meine  
sämtlichen Artikel als nur reell und billig anerkennen wird.

**Max Lewy, zum billigen Schuhladen.**

Bitte genau auf Firma und Hausnummer  
zu achten.

# Tüchtige Cigarren- und Wickelmacherinnen

finden Beschäftigung in der **Cigarrenfabrik** von

## Julius Giebler Nachf.

Dieser Nummer der Altpreußischen Zeitung  
liegt ein Weihnachts-Preisecourant der Firma

# Th. Jacoby

bei, auf den wir hiermit hinweisen.

Zu dem  
bevorstehenden Weihnachtsfest  
bringe ich mein reich sortirtes Lager in

**Cigarren,**  
Rauch-, Kau- und Schnupftabaken

sowie  
**Pfeifen, Cigarren- und Cigarretten-  
Spitzen und -Taschen,  
Stöcken und Portemonnaies**  
in Erinnerung.

Besonders aufmerksam mache ich auf

**Präsentkistchen,**

ca. 20, 25 und 50 Stück, zum Preise von 75 Pfg., 100 Pfg.,  
125 Pfg., 150 Pfg. und theurer.

Cigarren in Präsentpacketen à 60 Pfg.

Cigarretten in grosser Auswahl zu herabgesetzten Preisen.

Shags in hellen Farben von 65 Pfg. p. Pfd. an.

**J. Welte,**

Inn. Mühlendamm und Sturmstrasse Ecke.

**Echt Petersburger  
Gummiboots**



in grösster Aus-  
wahl für klein-  
sten Kinderfuß  
bis zum grössten  
Herrenfuß in  
bekanntester Güte empfiehlt zu Fabrik-  
preisen

**Erich Müller**

Spezial-Geschäft für Gummiwaaren  
Schmiedestraße 6.

**Pianino's,**

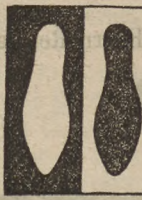
sehr gute, stilvolle Fabrikate,  
empfehlen zu billigen Preisen

**Pianoforte - Handlung**

von

**Meta Dahlweid,**

Heiligegeiststraße Nr. 35, I.



W. Kahlmann's

**Lufah-  
Sohlen**

empfehlen

pro Paar 50 Pf.

**Geschw. Salinger,**

Wiener Schuh-Barar,  
27 Alter Markt Nr. 27.



Neu!

**Sieb-Malerei!**

Herstellung von Landschaften,  
Blumen, Früchten, Thier-, und  
Genrebildern etc. auf Leder, Papier,  
Pappe, Stoffen, Glas, Metall etc.  
Hierzu Arbeitskasten billigt

(Wiederverkäufern möglichen Rabatt)

**J. Staesz jun., Elbing,**

Königsbergerstr. 84 u. Wasserstr. 44  
Specialität: Streichfertige Oelfarben.

**Goldene 18,**

18. Fischerstrasse 18.

**Der Träumer!\***

Ich träumte einst in Dämmerstunden,  
Als mich der Traumgott mild umwob,  
Ich hätte jetzt ein Haus gefunden,  
Das mich mit Kleidern fein umzog.  
Das Haus stand in der Fischerstr.,  
Und „Gold'ne Achtzehn“ stand  
darauf,  
Ein Lager groß in jedem Maße,  
Bot sich mir dar zu gutem Kauf.

Ich zögerte auch garnicht lange,  
Sucht' mir 'nen feinen Anzug aus;  
Nur um den Preis da wurd' mir bange,  
Und still fragt ich darnach, o Graus!  
Doch wer beschreibet mir meinen Schred,  
Ich wachte d'rüber auf

Als man verlangt nur 10 M.,  
„Das war ein guter Kauf!“

**Preis-Courant:**

1 gross. Post. eleg. Winter-Paletots m. Plaidf., früher 15, 18, 20-30 M.

(in Double, Eskimo u. Krimmer) jetzt 6, 8, 10-20 M.

1 gross. Post. eleg. Anzüge, 1- u. 2-reihig, früher 14, 18, 25-30 M.

jetzt 9, 11, 14-20 M.

1 gross. Post. eleg. Joppen m. schwer. Futter, früher 8, 10, 12-16 M.

jetzt 5, 6, 50 8-10 M.

1 gross. Post. eleg. Stoffhosen (in 100 ver-  
schiedenen Mustern) früher 3, 4, 5-10 M.

jetzt 1,80, 2, 3-5 M.

Knaben-Anzüge u. -Mäntel von 1.50 an.

Hohenzollernmäntel von 9.00 an.

Damenmäntel u. -Jaquettes, sowie sämtliche Arbeit-  
Garderoben, Tricotagen, Hüte, Wäsche etc.

zu Spottpreisen.

Jeder Käufer  
erhält ein  
Weihnachtsgeschenk gratis.

Sonntag, d. 12. d. M., bleiben die Geschäftsräume der „Golde-  
nen 18“ noch außer den übli. Geschäftsstund. von 3-8 Uhr Nachm.  
bei tagsheller Beleuchtung für den Verkauf geöffnet.

\*) Nachdruck verboten.

**Meine Weihnachtsausstellung**

auf das Reichhaltigste sortirt,  
in den einfachsten bis zu den hochfeinsten

Steingut-, Porzellan-, Glas- und Majolika-Waaren,

in  
künstlichen Blumen und Luxus-Gegenständen

ist eröffnet.

**Max Kusch,**

Heil. Geiststraße.

Gegründet 1847.

Gegründet 1847.

**E. Mulack,**

Nr. 15 Uhrmacher, Alter Markt Nr. 15  
(Ecke Spieringstraße).

empfehle sein großes Lager goldener und silberner

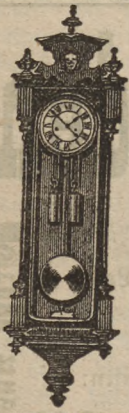
**Herren- und Damenuhren,**

Remontoirs und Savonettes,

**Regulateure, Wanduhren, Wecker,**

stets neue Muster, unter mehrjähriger Garantie guten Gehens.

**Reparaturen an Uhren, Musikwerken etc.**  
sauber und zuverlässig.



**Als passende Weihnachtsgeschenke**

empfehle mein reichhaltiges Lager:

**Selbstgefertigter Taschenmesser  
und Nockfänger.**

Sorgfältigste Arbeit. — Exquisites Klingmaterial. — In Hirsch-  
horn, Perlmutter, Schildkröt, Elfenbein, Neusilber,  
Aluminium und Büffelhorn.

Einfache und hochelegante

**Damen- und Schneider-Scheeren**

— aus feinstem Stahl —

Klingend hochgeschliffene Rasirmesser

unter Garantie.

Tranchirbesteck und Brodschneidemaschinen,

Schinkenmesser

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**G. Helgardt,**

Lange Heiligegeiststraße Nr. 9.

**R. Frankenstein**

nur Fischerstraße Nr. 20.

**Zu den Bescheerungen**

empfehle zu spottkolossal billigen Preisen:

Einen großen Posten	Kleiderstoffe doppeltbreit die Robe von	1,80	Einen großen Posten	Wollmuffs	per Stück von	1,10
Einen großen Posten	Damentuch- Unterröcke mit gestickter Borte per Stück von	1,70	Einen großen Posten	Schürzen	per Stück von	0,25
Einen großen Posten	Normalhemden mit dopp. Brust per Stück von	0,75	Einen großen Posten	gestrickte Herren-Westen	per Stück von	1,50
Einen großen Posten	weiße Damen- Hemden per Stück von	0,75	Einen großen Posten	schwarze Tricot-Talferl per Stück von	1,70	
Einen großen Posten	Herren-Unter- hosen mit Woll- futter p. St. von	1,00	Einen großen Posten	Corsetts, dauer- haft, gutfitzend, per Stück von	0,65	

Für fehlerfreie Waare wird garantiert.

Nichtconvenirendes wird gerne umgetauscht.

Wohlthätigkeits-Anstalten

gewähre ganz besondere Vergütung.

**R. Frankenstein**

nur Fischerstraße Nr. 20.

**Sämtliche  
Weihnachts-Artikel**

in feinsten Qualität empfang und empfiehlt

**Robert v. Riesen.**

Wandelreihe steht auf Wunsch zur Verfügung.

**August Wernick Nachf.**

Inh. Edw. Börendt, Schmiedestr. 7.

Mein

**Weihnachts-Ausverkauf**

bietet eine grosse Auswahl in

Reisedecken, Damen- und Herren-Plaids.

Damen- und Herren-Halstüchern.

**Taschentüchern**

in Seide, Leinen und Batist.

**Unterröcken**

in Seide, Wolle und Madapolam

mit elegant gestickten Volants.

Neuheiten in leinenen, seidenen u. wollenen

**Schürzen.**

**Regenschirmen.**

# Altpreussische Zeitung

## Elbinger

## Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wochentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 A., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 A. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 A. pro Zeile, Belegexemplar 10 A. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den politischen Theil: Max Wiedemann in Elbing, für den übrigen Theil: Curt Rosh in Elbing.

Eigentum, Druck und Verlag von G. Gaark in Elbing. (Inh.: Frau Martha Gaark.)

Nr. 290.

Elbing, Sonnabend, den 11. Dezember 1897.

49. Jahrgang.

### Christstollen.

Von Winnie Steinfels.

Nachdruck verboten.

Die Festvorbereitungen machen einer Hausfrau wirklich das Leben sauer: seit vierzehn Tagen bin ich auch nicht einen Augenblick zur Ruhe gekommen und ich weiß es heut schon, daß ich's zu den Feiertagen wieder „mit den Nerven“ kriegen werde. Dazu mein Mann, der sich um rein garnichts kümmert, der sogar seine Skatabende — welcher ein Laster ist doch das Spiel! — nach wie vor regelmäßig inne hält; und dazu zwei Kinder, denen ich zweimal täglich eine Beschreibung des Christstollens geben und denen ich Abends den Knecht Ruprecht vorführen muß. Ueber mir übt ein Klavier klumpender Sertaner „Stille Nacht, heilige Nacht“ und in der unteren Wohnung studirt die Gesangslehrerin ihrer Schülerin „Vom Himmel hoch da komm' ich her“ ein. In diesen musikalischen Gemüthsstimmungen sitzen wir alle, wenn ich ihm die Geschenke habe, bleibt er vielleicht eher einen Skatabend zu Hause.

Als ich die Südküche endlich fertig hatte, atmete ich erleichtert auf, ich hatte nun alles zusammen mit Ausnahme des Weihnachtsbaumes und der Christstollen. Das konnte aber nicht mehr schlimm werden: Tannenbäume gab's in der Nebenstraße und die Christstollen konnte ich beim Bäcker kaufen. So hatte ich's alle Jahre gehalten, zumal mein Mann kein Freund von Kuchen war.

Aber so ist's: ich denke und meine Schwiegermutter leut. Schrieb sie mir doch einen vier Seiten langen Brief, in dem sie mich dringendst ermahnte, die Christstollen diese Weihnachten nicht wieder fertig zu kaufen, sondern den Teig selbst zurecht zu machen und das Ganze dann unter meiner Aufsicht und Kontrolle backen zu lassen. „So hält's bei uns jede Hausfrau, das ist so Mode und Brauch. Und als mein lieber Sohn noch zu Haus war, hat er freis tüchtig von meinem Christstollen geschmaust und es hat ihm immer ausgezeichnet geschmeckt. Das scheint aber anders

geworden zu sein, was mich nicht wundert, denn was einem liebe Angehörige selbst zubereiten, mundet immer ganz anders als gekaufte Waare.“ Zum Schluß folgte ein ganz ausführliches Backrezept:

„Man — aha! — nehme 250 g Mehl mit 70 g Hefe und etwa 1/8 Liter lauwarme Milch. Das wird zu einem Gesehtid angefeht. Dann rührt man — aha! — 750 g Mehl, 4 ganze Eier, 130 g Zucker, 20 g fein gestoßene bittere Mandeln, ein wenig Salz, Muskatblüthe und abgeriebene Zitronenschale mit der nöthigen lauwarmen Milch zu einem festen Teige an, mischt das aufgegangene Gesehtid darunter, arbeitet den Teig . . .“

Dann las ich noch flüchtig von 250 g Rosinen, 400 g Butter, 250 g Korinthen, 70 g Zitronat, — Kollholz, — zerlassener Butter, — feinem Zucker, . . . mir war von alledem so — so sonderbar, als ging mir ein Mührlad im Kopfe herum!

Daß der „Liebe Sohn“ früher ein so leidenschaftlicher Liebhaber von Christstollen gewesen sein sollte, wunderte mich eigentlich. Ich beschloß, ihm auf den Zahn zu fühlen. Als er nach Hause kam, fragte ich: „Hast Du denn in Deiner Jugend wirklich so gerne Christstollen gegessen?“

„Na und ob,“ antwortete er und schmalzte mit der Zunge. „Was meine Mutter mir da vorsetzte, waren Meisterwerke der Backkunst.“

„Warum magst Du denn jetzt Kuchen nicht mehr?“ inquirirte ich weiter.

„Ach,“ sagte er leichtsin, „Häsenbraten und Pilzener sind mir jetzt halt lieber. Ich habe mich in den letzten Jahren überhaupt sehr zu meinem Vortheil verändert.“

Ich überging diese Bosheit mit Stillschweigen. „Mama schiebt die Aenderung Deines Geschmacks dem Umstande zu, daß ich die Christstollen nicht selbst zubereite, sondern immer gekauft habe,“ bemerkte ich endlich etwas geärgert.

„So?“ lachte er, „was doch die alten Damen für Sorgen haben . . .“

Damit war ich natürlich so klug wie zuvor,

aber da der Klügere immer nachgibt, beschloß ich, durch das kaudinische Joch, dessen eine Seite meine Schwiegermutter und dessen andere ihr „lieber Sohn“ hochhielten, zu kriechen und die Weihnachtskuchen selbst zu backen.

Ich machte mich also auf zum Kaufmann, obgleich mir Ruhe so dringend noth that. Genau nach dem schwiegermütterlichen Rezept kaufte ich ungarisches Raismehl 000 — was wohl die dummen Nullen sollten? — Eier, Zucker, bittere Mandeln, Muskatblüthe, Zitronenschale, Butter, Rosinen, Korinthen, süße Mandeln, Zitronat, Nelkenöl, — nun, die Anna hatte an dem vollgepackten Korbe gehörig zu schleppen! Und damit war die Lauferei noch nicht zu Ende: es fehlten noch immer Milch und Hefe.

Als ich diese vom Bäcker holte und ihm erklärte, daß ich den Teig diesmal selbst zubereiten würde, und daß unter meiner Aufsicht gebacken werden sollte, meinte er: „Schöneken, Madamelen, det paßt sich jut. Aus der Feind, wo so wat noch Mode is, habe id trade 'nen Jeseffen her, Joffseff,“ rief er diesen aus der Backstube herein, „die gnädige Frau will den Teig selbst fertig stellen und dann hier warten, — sowas kennen Sie doch noch?“

„Si naderlich,“ sächtelte Josef, „das is Sie bei uns so Mode. Aber Sie misfen sich in Ach nehmen mit dem Deech,“ wandte er sich an mich, „der Deech darf Se sich zu hart un ooch sich zu weech, nich zu glibbrich un ooch nich zu glebbrich sein . . . Un dann das Gesehtid, . . . das muß Sie gehen hoch wie'n Gesehtidchen — . . . sonst war'n's Dalden . . .“

Was eine „Dalden“ war, wußte ich allerdings nicht, wer kann denn alle diese sächsischen Provinzialismen kennen! Aber im großen Ganzen war meine Feststimmung etwas verflaut, — da hatte ich mir eine schöne Geschichte auf den Hals geladen! Wenn die Bäckerei schief ging . . .

Am andern Nachmittag machte ich mich an die Arbeit, das Backrezept meiner Schwiegermutter lag ständig neben mir auf dem Küchentisch. Mehl, Hefe, Milch, — Eier dazwischen, hauptsächlich Eigelb, Zucker, Mandeln, Salz, Muskat, Zi-

tronen, — und jetzt das Ganze zu einem festen Teige rühren. O, das war garnicht so leicht, mich schmerzten bald beide Arme derart, daß ich mein Amt als Teigrührerin an Anna abtrat. Die hatte das auch bald satt, und so mußte ich wieder mit zugreifen. Ich und Anna gemeinsam den Teig anrühren sehen, — es muß ein köstlicher Anblick gewesen sein.

Nun folgte das Kneten, — auch etwas sehr Schönes; Butter, Rosinen, Korinthen, Mandeln, das wurde ein nettes Gemisch. Ich knetete darauf los, als ob ich damit mein tägliches Christbrot verdienen müßte und siehe da, meine Arbeit war von Erfolg gekrönt. Der Teig wurde zäher und zäher, er bildete eine zusammenhängende Masse, das Gesehtid war mir wohl gelungen. Ich deckte eine Serviette darüber und schob den Napf auf den warmen Ofen, — nun hatte das Zeit, in sich zu gehen, ich athmete erleichtert auf und wollte mir eben das wohnverdienete Schläschen gönnen, als Anna klopfte und schon im Hereintrreten rief: „Gnädige Frau, Sie haben das Kardamum und das Nelkenöl vergessen, — das steht noch draußen.“

„Na ja,“ antwortete ich, schon im Einbrüßeln begriffen, „dann schütten Sie das Kardamum drüber und gießen das Nelkenöl nach, das zieht ein und es wird so auch geh'n.“

Als ich zur bestimmten Zeit dem Bäcker die Schüsseln überbrachte, wies er mich sofort an seinen „hellen“ Sachsen. „Eiherrchese!“ rief er aus, als er die Servietten abgenommen hatte, „das sieht Sie ja so gelbe? Sie ham wohl zu viel Kardamum rein gehan?“

„Ach bewahre,“ protestirte ich, „Kardamum ist überhaupt nicht drin, der ist bloß oben drüber geschüttet.“

„Dunnerlischen,“ wettete der Gefelle weiter, „un nach Nelkenöl riecht de ganze Basteede . . .“

„Da ist auch keins drin,“ bemerkte ich, „das ist auch nur oben auf. Ich hatte vergessen, es hinein zu mischen und da habe ich's drauf gegossen, es wird schon hinein gezogen sein.“

„Na, wenn Se meenen,“ antwortete der Ge-

### Nach Sibirien verbannt.

Erzählung von Friedrich Thieme.

Nachdruck verboten.

Wir feiern auch das Fest ihrer Nichtverlobung mit Lazareff, Fräulein Sophia. Denn dazu muß man Ihnen gratuliren. Ich habe den Menschen immer nur mit Unbehagen in unserem Kreise gesehen. Er ist nicht aufrichtig.“

„Ich glaube, daß er uns überhaupt nur um Sophias willen besucht hat,“ ärberte Viktor.

„Nun, vermutlich wird er sich nun hier nicht wieder blicken lassen,“ ergänzte Wladimir.

„Doffen wir das,“ sagte Demidof. „Der Kerl ist sehr raschichtig.“

Man folgte jetzt der Einladung des Kaufmanns in das Bundeszimmer, wo die Mitglieder ihre Sitze einnahmen und bald, nachdem sie Braut und Glase guten Rothweins in ein ernstes Gespräch vertieft waren. Sophia saß neben ihrem Verlobten, der so viel gesehen und zu erzählen hatte und den die Anwesenden immer mit neuen Fragen be-

Besonders Helene Nachtet, die auch unter dem Einfluß des Weines ihre feierliche Manier nicht ablegte.

„Mit Sehnsucht haben wir alle,“ redete sie, „den seligen Augenblick erwartet, wo Sie die Herrlichkeiten der Erde, die Ihr staunendes Auge geschaut, gleich einem Panorama vor uns entrollen würden.“

Felix lächelte.

„Ich gestehe, Freunde,“ sagte er, „ich habe viel Schönes gesehen — freie Männer, edle Frauen, glücklichere Länder und Völker, eine entzückende Natur — aber zu meinem Schmerz muß ich sagen — er wurde plötzlich ernst, als er diese Worte sprach — die letzten Bilder meiner Reise haben alle diese Eindrücke wieder ausgelöscht.“

„Wie — Du warst im Nothstandsgebiet?“ fragte Sophia.

„Ja, Geliebte.“

„Meine Freunde,“ wandte er sich darauf an die Anwesenden, „ich habe solches Glend gesehen, daß der bloße Anblick desselben das Blut erstarrt

und das Herz zerfleischt. Die Hartherzigkeit selbst müßte erbeben vor solch' gräßlicher Verwerfung! Sie ist groß, daß die Thränen versiegen und das Mitleid sich in Grimm und Bitterkeit verwanbelt! Ich sah Menschen, Gottes Ebenbilder, zu Gerippen abgezehrt, mit Resten ehemaliger Kleidung bedeckt, zitternd vor Kälte und Schwäche, Wurzeln und Knochen verzehren! Ich sah Männer um ein Stück Brot sich anfallen, wie wilde Wölfe des Waldes! Weiber und Kinder lagen auf hartem Stroh, nicht im Stande, ein Glied zu rühren, zu schwach selbst, um zu essen! Männer, die wie Bestien heulten und wie Hunde winselten, Jungfrauen, die — doch erlaubt mir die Schilderung dieses Gräßlichen! Nur einmal noch will ich den Schleier meiner Erinnerung lüften, um mit Flammworten die Nation zur Erkenntniß dieses unerhörten Jammers zu zwingen! Ein furchtbarer Hilferuf soll es werden, wie markerschütternder Schmerzensschrei, dieses Buch — o, daß ich es mit Blut schreiben und mit Feuer und Eisen in ihre Seelen brennen könnte!“

Der Schriftsteller schlenderte diese letzteren Worte mit glühenden Wangen und blizenden Augen wie eine furchtbare Anklage in die Gesellschaft.

„Wie schön gesprochen,“ rief Helene, sich im Kreise umsehend, als wollte sie die Zustimmung der Anderen einholen.

Felix fuhr fort: „Wollte der Himmel, ich könnte alle jene, die widerwillig ihre paar Bettelgroschen den Wohlthätigkeitsporträgen in die Lüste schreiben, um ihren Namen in der Zeitung zu finden, wollte der Himmel, ich könnte sie dahin führen, daß sie schauen, was ich geschaut und bereuend die Unge rechtigkeit der menschlichen Einrichtungen erkennen!“

„Diese Leute befehrt das bloße Sehen nicht,“ warf Baillie ein, „sie bleiben verhärtet, bis sie die Noth am eigenen Leibe verspüren.“

„Weil sie nicht weit genug denken, um den Zusammenhang dieser Noth und ihren Ueberfluß zu begreifen,“ erklärte Demidof.

„Die Regierung,“ sprach der junge Schriftsteller weiter, „erkennt zwar die Nothlage, ist aber nicht im Stande etwas zu thun. Es ist hier, wie überall, das falsche, das verhängnißvolle System, es ist der alles erdödtende Absolutismus, der jede radikale Hilfe ausschließt.“

Es ist dasselbe falsche System, welches die Polen in ihrem Vaterlande zu Parasiten macht, welches die

Juden mit der Grausamkeit des barbarischen Mittelalters vor die Pforte des Reiches stößt, welches die besten Kräfte des Landes nach Sibirien in eine entsetzliche Verbannung schiebt, welches die Bestechlichkeit des Beamtenhums gebiert und welches nur ein Ziel kennt: das einer unaufhörlichen, planlosen Ausbreitung und Vergrößerung.“

„Aber warum erklären Sie dieses System mit dem Absolutismus für identisch?“ fragte der Kaufmann, „kann nicht auch ein absolut regierter Staat das Glück seiner Unterthanen erzeugen oder zum Zweck haben?“

„Ehemals konnte er das vielleicht,“ entgegnete Felix, „aber er kann es nicht mehr, nachdem die Völker reif geworden sind. Wo das der Fall ist, muß der Absolutismus fürchten, daß man über ihn zur Tagesordnung übergeht und er sieht deshalb seine Rettung nur noch in der heillosesten Reaktion, im Niederhalten aller politischen und wirtschaftlichen Freiheit, in der Knechtung aller Intelligenz, in der Knebelung der Presse und der Wissenschaft. Dadurch aber würdigt er den größten Theil seiner Unterthanen zu denkfähigen, slavischen Geschöpfen herab, die nicht über den Augenblick hinaus zu denken und sich weder wirthschaftlich zu erheben, noch aus unglünstigen Situationen einen Ausgang zu finden vermögen.“

„Aber kann der Absolutismus,“ rief Viktor aufgeregt, „für alle Folgen, die daraus entstehen, die Verantwortung übernehmen?“

„Er muß es, mag er wollen oder nicht. Wohl würde der Träger der Krone, wenn er einmal einen wirklichen Einblick in das Glend im Lande thun könnte, entrüstet zurückfahren und mit beiden Händen die Verantwortung für diese Zustände zurückweisen. Das hab' ich nicht gewollt, würde er sagen, wenn Wille war, euch glücklich zu machen. Das Volk jedoch wird mit Recht erwidern: Du bist verantwortlich, denn Du hast es auf Dich genommen, auf Dich, als Sterblicher, dem Irrthum unterworfenener Mensch, all die Millionen Menschen zu willkürlichen Werkzeugen Deines Willens zu machen.“

„Da wäre es aber nicht bloß ein Verdienst, sondern eine Nothwendigkeit, dem Herrscher über alle diese Verhältnisse die Augen zu öffnen,“ bemerkte Sophia mit einem fragenden Blick auf ihren Verlobten.

„Aberdings“, nickte dieser. „Und ich will es,“

setzte er entschlossen hinzu. „Ich will eine aufrichtige Schilderung des Nothstandes veröffentlichen und damit eine Beschreibung Sibiriens und des Verbannungssystems verbinden. In einem großen Werke will ich alle meine Eindrücke niederlegen, an dessen Spitze die Worte Dantons stehen sollen: „Wer hier eintritt, der lasse alle Hoffnungen draußen.“

Eine Weile herrschte tiefes Schweigen in der kleinen Gesellschaft, so mächtig war der Eindruck, den die ernsten, fast feierlichen Worte Volkstoffs hervorbrachten. Endlich sagte der alte Sidorski:

„Wird die Regierung auch die Wahrheit hören wollen?“

„Ich bezweifle es,“ meinte Demidof.

„Um so schlimmer für sie,“ erwiderte Felix. „Doch gleichviel, uns entbindet das nicht von der Pflicht, die Wahrheit zu sagen. Leider hulbigt man ja in unserer Zeit der verhängnißvollen Taktik des Vogel Strauß, der den Kopf in den Sand steckt, wenn ihn der Jäger verfolgt. Entgeht er dadurch dem Verfolger? Nein! Man schafft eine schlimme Thatsache nicht dadurch aus der Welt, daß man verbietet, sie bei ihrem rechten Namen zu nennen.“

„Ich glaube, unsere Privilegirten wollen deshalb nichts von dem herrschenden Glend hören,“ äußerte Viktor, „weil sie sich sonst ihres eigenen Wohllebens schämen müßten.“

„D,“ rief Felix, „wohl mag es manchem bequem sein, auf Kosten der Allgemeinheit ein sorgenloses Dasein zu führen und die Kunde von der Noth und Entrüstung derjenigen, welche die Mittel für das Ganze aufbringen müssen, mag unangenehm in das Ohr Derer klingen, welche von eben diesem Ganzen Kost und Lohn beziehen. Trotzdem müssen den maßgebenden Personen die Augen geöffnet werden. In ihrem eigenen Interesse! Ich habe die Nothstandsprovinzen besucht und Menschen und Zustände beobachtet.“

„Ich habe gesehen, wie weit es mit diesen Armen gekommen ist. Ich habe gesehen, wie sie sich verzweifelt wunden und quälen unter den Lasten, die ihnen trotz aller Noth nicht nur nicht abgenommen werden, sondern die sich infolge des verzehrenden Militarismus, der auch in unserem Rußland die ungeheuersten Opfer erfordert, von Jahr zu Jahr steigern. Ich habe gesehen, wie sie bleich, hungrig, ohne Mittel, sich arbeitskräftig zu

jelle, „aber 'ne Garangbhe iebenahme ich Sie wärklich nich, 's schein mir 'ne heilige Sache . . .“

Nun bearbeitete er den Teig kunstgerecht, formte die Stollen, legte sie auf Bleche, ich mußte die Stollen mit Butter bestreichen und dann wurden sie dem Ofen überliefert. Nach einer reichlichen Stunde wurden sie wieder ans Tageslicht geholt. Ich bestrich sie nochmals mit Butter und streute feinen Zucker darüber.

„Meine Stollen scheinen mir im Vergleich zu den anderen etwas niedrig ausgefallen zu sein,“ bemerkte ich, „und recht hart scheinen sie auch zu sein; zudem sind sie so in die Breite gegangen . . .“

„Niedrig sind sie ja, hart och, un de Breebe reicht och aus,“ versicherte sich der Geselle, „aber mit die Christstollen is Sie's bald so, bald so . . .“

Ich drückte ihm ein Trinkgeld in die Hand. „Scheinsten Merki“ bebante er sich. „Guten Abend, — bei uns in Sachsen ham' se Garde-mumm und Melkneel freilich immer mit 'reinjeriecht“

— Die Kinder jubelten vor Freude, als wir die von Zucker glühenden Christstollen nach Hause brachten. Sie quälten mich ganz erschrecklich, ihnen doch ein Stück zum Kosten zu geben. Ich aber blieb standhaft; erst wenn Papa gekommen sei, sollte der erste Stollen angeschnitten werden.

„Sapperlot,“ meinte mein Mann, als ich ihn ins Speisezimmer geführt hatte, „hier riecht's ja wie in einem Parfümerie-Geschäft, — nein, wie in einer Droguerie, — nein, wie in einer karbolburch-tränkten Klinik.“

„Du hör mal,“ fiel ich ihm in's Wort, „verdirb mir durch Deine durchaus ungehörigen Bemerkungen die Festfreude nicht. So riechen nun einmal eben aus dem Ofen gekommene Christstollen — die müssen einen würzigen, durchdringend kräftigen Duft verbreiten.“

„So, so,“ machte mein Mann und schnüffelte nach den Christstollen hinüber, „s riecht aber etwas sehr würzig, sehr durchdringend, sehr kräftig, — zuerst glaube ich, Du hättest einen vierwöchentlichen haut-gout-Hafen in's Zimmer gehangen . . .“

„Du bist heute wieder ein Mal abscheulich,“ klagte ich, „und was habe ich mir für Mühe gegeben. Die Stollen sind genau nach dem Rezept Deiner Mutter hergestellt. Ich kochte dann Kaffee und dann werden die Stollen gekostet, — was Kinder?“

Großes Beifallsgeschrei von beiden Seiten.

Der Kaffee kam auf den Tisch. „Allerhand Hochachtung,“ lobte mein Mann, „das ist ein Aroma . . . Du hast wohl heut' ein paar Bohnen mehr genommen?“

Ohne diese Anpassung weiter zu beachten, ging ich an das Büffet und schnitt die erste Stolle an. Na, die sah innen ganz gut aus: etwas zu wenig weiß, es schien wenig Mehl drin zu sein, die Rosinen saßen bid auf einander, in der Kruste zog sich ein gelblicher Streifen hin, — aber all das konnte doch den guten Geschmack nicht beeinträchtigen . . .

„Nun, guten Appetit,“ sagte ich, als ich die

gefüllten Teller auf den Kaffeetisch stellte, „wie schmeckt Dir das, mein Sohn?“

„Mama, Mama,“ stotterte der, als er einen kräftigen Biß in das Backwerk gethan hatte, „gut . . . gut . . .“ — damit legte er sein Stück still bei Seite.

„Und Dir, Marielchen?“ wandte ich mich an mein Töchterchen.

„Gut . . . gut . . .“ echote die und ließ ihr Stück unter den Tisch fallen.

Ich warf einen Blick auf meinen Mann. Der that so, als ob er noch garnichts bemerkt hätte, — die Stolle hatte er noch nicht einmal angerührt.

Jetzt riskirte ich einen kräftigen Biß in mein Stück, alle Wetter, das hielt ja der besorgungsreiche Zahn nicht aus, hatte ich denn Cement gebacken? Und der Geschmack — brrr, — das Stück Christstolle entfiel meiner Hand — —

Während der Festtage meldeten sich meine Nerven; ich hatte entsetzliche Migräne.

Mein Mann hat an beiden Feiertagen Stat gespielt.

Die Kinder laborirten an einem Magenkatarrh. Anna hat mir gekündigt, weil sie „vergiftete“ Christstollen nicht essen will.

Das Badrezept habe ich meiner Schwiegermutter zurückgeschickt . . .

### lokale Nachrichten.

Die Landwirtschaftskammer für Westpreußen hatte auf Grund des Gesetzes vom 30. Juni 1894 über die Landwirtschaftskammern auch den Kirchenvorstand der katholischen Pfarrei Schönwalde zu den Beiträgen für die Landwirtschaftskammer mit 2,86 Mk. herangezogen. Der Kirchenvorstand erhob Einspruch und verlangte seine Befreiung von den Beiträgen, da Pfarrgüter von derartigen Beiträgen befreit seien. Nachdem die Landwirtschaftskammer aber den Einspruch zurückgewiesen hatte, beschritt der Kirchenvorstand den Klageweg und berief sich auf das Allgemeine Landrecht, wonach Pfarrgüter der Regel nach von allen Prästationen und Abgaben an Gutsbesitzer oder Stadtkammereien sowie von den gemeinen Lasten frei seien. Aus § 18 des Gesetzes über die Landwirtschaftskammern gehe ferner hervor, daß die Beiträge für die Landwirtschaftskammer den gemeinen öffentlichen Lasten gleichzumachen seien, auch sei das Pfarrgut bisher stets von Gemeindelasten befreit gewesen. Der Bezirksausschuß in Danzig erkannte auch zu Gunsten des Kirchenvorstandes. Gegen diese Entscheidung legte die Landwirtschaftskammer Revision beim Oberverwaltungsgericht ein und bestritt, daß die Beiträge für die Landwirtschaftskammer den Kommunalsteuern gleichzustellen seien. Das Oberverwaltungsgericht hob nunmehr die Entscheidung des Bezirksausschusses auf und erklärte den Kirchenvorstand für verpflichtet, die von der Landwirtschaftskammer geforderten Beiträge zu entrichten. Aus dem Gesetz über die Landwirtschaftskammern und den Motiven ergebe sich klar, daß die Beiträge auch von Pfarrländereien zu zahlen seien, andererseits hätten auch die Nebbraucher

dieser Ländereien das Wahlrecht für die Landwirtschaftskammern.

Das westpreussische Museum zu Danzig hat zwei große Herbarien überwiesen erhalten. Das eine ist das des Stadtverordnetenvertreters Ludwig in Christburg, eines früheren Apothekers, der sich eingehend mit der Pflanzenwelt der ost- und westpreussischen Pflanzenwelt beschäftigt hat. Das zweite ist vom Hauptlehrer Straube-Elbing dem Museum vermacht.

Die Agitation unter den Masuren trägt bereits Früchte. Bisher fand der masurische Gottesdienst in Lyck erst nach dem deutschen statt und zwar begann er um 1 Uhr Nachmittags. Damit sind die Masuren insofern nicht mehr einverstanden und fordern regelmäßige Vormittagsgottesdienste, weil zur Lycker Parochie noch 6500 auf dem Lande wohnende Masuren gehören. Des weiten Weges halber seien aber diese ländlichen Masuren, sobald sie nach Lyck in die Kirche gegangen wären, immer erst Abends wieder in ihre Dörfer zurückgeführt. Es kam zwischen dem Generalsuperintendenten Siemienowstz und den masurischen Kirchenvorstehern zu einer energiegelassen Auseinandersetzung, wobei diese erklärten, daß die evangelische Lycker Parochie insgesamt etwa 17000 Seelen zähle, darunter 11000 Masuren und 6000 Deutsche. Von den 11000 Masuren wohnten aber 6500 nicht in Lyck, sondern auf dem Lande. Wenn die Masuren jetzt Vormittagsgottesdienste verlangten, so wäre dies keine unbillige Forderung, denn man müßte sich nach der Mehrheit richten.

Einfuhr englischer Kohlen. Im Jahre 1897 sind an englischen Steinkohlen auf dem Wasserwege von Danzig durch die Karlsruher Schleuse 110 Rähne mit 227863 Zentnern aufwärts befördert worden, gegen 80 Rähne mit 153244 Zentnern im vorigen Jahre.

Aus den Provinzen.

Danzig, 9. Dez. Wie die beiden Ersatzkanonenboote „Alis“ und „Hyäne“, deren Kiel gegenwärtig auf der hiesigen Schiffsanwerft gestreckt wird, nach völlig neuen Konstruktionsplänen gebaut werden, so wird sich auch das Aukere der Fahrzeuge von allen anderen bisher erbauten Schiffen unserer Flotte auffallend unterscheiden. Von einer Tadelung der beiden Kanonenboote hat man, mit Ausnahme von zwei Pfahlmasten, Abstand genommen; ebenso ist auf die Auslegung eines Bugspriß verzichtet. In Folge dessen werden die Schiffe auf ihren Kreuzfahrten nur in seltenen Fällen Segel führen können. Da der Vordertheil der Kanonenboote eingezogen wird, erhalten die Neubauten einen sogenannten Rammbug. Am Vorschiff fällt das gewölbte Vorderdeck mit dem Wellenbrecher auf, am Achterschiff der scharfe Stern. Die Kommandobrücke mit dem geschützten Kommandothurm wird sich unmittelbar an dem gewölbten Vorderdeck vor den beiden Schloten befinden, was für die Leitung der Schiffe von großem Vortheil ist. Auffallend groß erscheinen die „Ochsenaugen“, welche nach dem Zwischendeck Licht bringen, sodas durch diese Fenster gleichzeitig eine gute Ventilation für das Schiffsinne vorgehen ist. — Auf der

taiserlichen Werft fand heute Vormittag die Abschleppung des Kreuzers „M“ statt. Anwesend waren außer dem Offizierkorps der Werft Ingenieure aus Kiel und Berlin. Der Kreuzer wurde durch fünf Stempelschrauben, die eine Zugkraft von fast einer halben Million Tonnen haben, von der Helling in das große Schwimmdock gezogen.

(1) Liebemühl, 9. Dez. Die am 1. Dezember abgehaltene Viehzählung hat für den Stadtbezirk Liebemühl folgendes Resultat gehabt: 214 Pferde, 428 Stück Rindvieh, 51 Schafe, 431 Schweine, 47 Ziegen, 85 Gänse, 89 Enten und 1157 Hühner. Diese Thiere werden in 315 Haushaltungen gehalten. Von 27 Haushaltungen war kein Viehbestand zu verzeichnen.

Schivelbein, 9. Dez. Seinem Leichtsinnt ist der Kuhfütterer des Brauereibesizers Müller zum Opfer gefallen. Er hatte eines Tages des Guten zu viel gegessen, fiel und begab sich, da er glaubte, sich verletzt zu haben, zum Arzte; dieser verschrieb ihm eine Medizin mit der Weisung, jedesmal zwanzig Tropfen zu nehmen. Die Vorschrift des Arztes nicht beachtend und um eine schnellere Wirkung herbeizuführen, trank der Kranke die Medizin auf einmal aus. Nach kurzer Zeit war er todt.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

6 Meter soliden Stoff, zum Kleid, für M. 1.80 Pfg.

6 Meter soliden Frühjahr- u. Sommerstoff, zum Kleid, für M. 1.68 Pfg.

6 Meter solides Damentuch, zum Kleid, für M. 3.30 Pfg.

6 Meter Veloutine-Flanell, guter Qualität, zum Kleid, für M. 4.20 Pfg.

6 Meter Ball- und Gesellschaftsstoff, reine Wolle, zum Kleid, für M. 4.50 Pfg. versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.

Schlussverkauf sämtlicher Winter- und Frühjahrsstoffe zu reduzierten billigsten Preisen.

Muster auf Verlangen franco. Modebilder gratis.

Versandhaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Separat-Abtheilung für Herren-Stoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75, Cheviot z. ganz. Anzug f. M. 5.85 Pfg.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Ziehung der Großen Verlosung zu Baden-Baden, in welcher 2000 Gewinne, darunter Haupttreffer von 30,000 Mk., 10,000 Mk. Werth schon am kommenden Donnerstag, vom 16. bis 18. Dezember d. J. stattfindet. Loose à 1 Mk. sind noch in allen Lotteriegeschäften und den sonstigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. Auch direkt vom Haupt-Debit J. M. Schrader Hannover, Gr. Posthofstraße 29, zu beziehen.

erhalten und bei Krankheiten der fürchterlichen Nothwendigkeit verfallen, zu Grunde zu gehen — mit Bewußtsein zu Grunde — mit Grimm und Wuth im Herzen ihre schweren Gefälle entrichten, um nicht auch noch das Letzte zu verlieren, was ihnen die Noth gelassen hat: ein Dach für ihr Haupt! Ich habe gesehen, wie sie schmerz- und haßerfüllt die Reihen der Begüterten betrachteten, deren luxuriöse Feste, deren Stolz und Hochmuth im Benehmen gegen sie und die denselben verleihe Möglichkeit, durch Aerzte, Bäder und Reisen ihr Leben zu erhalten und zu verlängern, während sie selbst aus einer unglücklichen, darbenenden Familie, deren Ernährer sie sind, jammernd hinwegsterben. Das Schicksal bewahre Rußland vor dem Tag, an welchem diese Leute ihre Stunde gekommen glauben! Dann würde sich das System, das ihnen das Wissen, die Bildung und ihre vollen Menschenrechte vorenthielt, bitter rächen.“ Der junge Schriftsteller hielt inne und stärkte sich durch ein Glas Wein, um sich hierauf in ein leiseres Gespräch mit seiner Verlobten zu vertiefen, bis Helene nach einiger Zeit das offizielle Gespräch wieder aufnahm.

„Was meinen Sie denn aber, was hier zu thun ist?“ fragte sie. „Was würden Sie beispielsweise thun, Herr Volkofski, wenn Sie die Macht hätten, in Rußlands Schicksal einzugreifen?“

„Das wäre ich auch gespannt zu hören,“ schloß sich Baillie der Frage an.

„So leicht läßt sich das im Rahmen unseres Gesprächs nicht auseinanderlegen,“ antwortete Feliz. „Das Uebel müßte an der Wurzel angefaßt und die unzureichende Kur der Symptome, die doch nur Wirkungen der allgemeinen Krankheit sind, aufgegeben werden. Soviel steht aber fest, für einen wahrhaft großen und edlen Mann, der die Fülle der physischen Macht besitzt, bietet unsere Zeit herrliche Aufgaben! Wenn ich solche Macht besäße, so würde ich vor allem meinem und meines ganzen Staates Einfluß ausbieten, um den Völkern das Fundament aller Wohlfahrt, den dauernden, sicheren Frieden wiederzugeben, um sie von dem Moloch des Militarismus zu befreien, der nur zerstört und dessen glänzendste Erfolge selbst nur Schermerfolge sind, die auch den Sieger bis ins Mark treffen und nur den Grund zu Nationalhaß und neuen Kriegen legen. Nehmen Sie z. B. Rußland an. Welchen Gewinn hat es von seinen Kriegen und Eroberungen? Ohne Rücksicht auf die Zweckmäßigkeit, auf die Möglichkeit der dauernden Erhaltung und Ernährung, auf die Verschiedenheit des Klimas, der Bevölkerung und der wirtschaftlichen Bedingungen rafft die Ländergier alle möglichen Provinzen zusammen und sucht sie, ohne nach dem Willen und nach den Bedürfnissen ihrer Bewohner zu fragen, in das enge Schema zusammen zu pressen, das sich in den zufälligen Farben des Landes ausdrückt. Was den Besiegten vielleicht gestern noch

heilig war, soll ihnen heute Verbrechen und was ihnen gestern Verbrechen war, soll ihnen heute Pflicht sein! Vergebliches Bemühen! Nationen sind keine Hammelherden, denen man widerstandslos den Eigenthumsstempel auf den Rücken brennt. Die Folge ist ein Zustand ewiger Gährung, ewiger Unzufriedenheit. Die Furcht vor Katastrophen führt schließlich die Regierung doch zu Versuchen, den wirtschaftlichen Bedürfnissen ihrer Unterthanen entgegen zu kommen, sie glaubt sich in die Nothwendigkeit versezt, ihnen neue Absatzgebiete zu erschließen; zu diesem Zwecke gilt es, zu den alten wieder neue Länder sich anzueignen, die später wiederum zu denselben Maßregeln herausfordern. Und so trägt ein Krieg den nächsten immer schon im Schoße, selbst wenn die Besiegten nicht ihrerseits Revanche nehmen, und ganz abgesehen von der Gefahr, welche dem Staate durch die planlose Zusammenhäufung einer Schaar von Unglücklichen droht, die sich, jeder eine andere Sprache redend, nicht als Kinder eines Reiches, sondern als erbitterte Feinde betrachten und schließlich über sich selbst herfallen und einander zerfleischen. Innerer Beifall und Zufall ist das Schicksal aller Länder, die durch Eroberung ehrgeiziger Herrscher künstlich gemacht wurden — so zerfiel nach seinem Tode das ungeheure Reich Alexanders des Großen und demselben Schicksal sehe ich unser Vaterland entgegengehen, wenn nicht rechtzeitig Vorkehrungen getroffen werden, welche die verschiedenen Völker durch das Band einer gemeinschaftlichen Freiheit und Wohlfahrt mit einander verbinden.“

„Und erblicken Sie nicht,“ fragte Wladimir Sidorstki, „eine derartige Vorkehrung in den Bestrebungen der Regierung, alle Stämme zu einer Sprache und einer Religion zu verschmelzen, um so im Laufe der Jahre die Nationen in ihnen verschwinden zu machen?“

„Nein,“ entgegnete Feliz, „der Geist der Nationen ist nicht so leicht zu brechen. Das Beispiel der Juden beweist, daß sich gerade unter den härtesten Bedrückungen die charakteristischen Eigenthümlichkeiten einer Rasse und das Gefühl der Zusammengehörigkeit bei derselben am zähesten erhalten. Und glauben Sie, daß Polen jemals aufgesaugt wird? Nur dann, wenn man, wie zur Zeit die unglücklichen Juden, alle Polen aus ihrem Vaterlande ausweist und das Land mit lauter Russen besetzt, wird Polen russisch werden. Eine äußere Allianz ist ja trotzdem möglich, aber nur bei schonender, die physischen Eigenthümlichkeiten würdiger und die traditionellen Verhältnisse berücksichtigender Behandlung, nicht aber unter einem System, wie es unsere gegenwärtige Regierung beobachtet.“

„Ganz meiner Ansicht,“ rief Viktor.

„Durch den allgemeinen dauernden Frieden,“ fuhr Feliz fort, „wäre dann die Grundlage auch für den gründlichen innern Um- und Ausbau des

Reiches gegeben, doch kommt ein solcher Friede nicht zu Stande — und darauf ist zunächst wohl kaum zu rechnen — so müßte auch ohne dieses Fundament das Reformwerk in Angriff genommen werden; allerdings mit größter Vorsicht und ohne zu große Eile, die leicht mehr schaden als nützen könnte. Vor allem muß vorsichtig zwischen den reifen und unreifen Elementen unterschieden werden. In unseren Nachbarländern, wo die gesammte Bevölkerung — bis auf die aussterbende Masse der Indifferenten — politisch reif ist, würden weit weniger Schwierigkeiten zu überwinden sein. Trotz alledem würde, um zunächst der nothwendigen politischen Reformen zu geben —

„Einen Augenblick,“ unterbrach hier Viktor den Sprecher. „Hört Ihr nichts?“

„Was denn?“ fragte Demidof.

„Es war mir, als vernähme ich ein entferntes Rufen —“

„Du wirst Dich getäuscht haben,“ erwiderte Baillie. „Bitte Feliz fahre —“

„Nein, nein,“ rief Sophia, „jett hör ich es auch.“

„Ich auch,“ sagte Demidof. „Was Teufel ist das?“

Wladimir stand auf und öffnete das Fenster. In der That drang deutlich ein Geräusch, wie es durch das Marschiren und Schreien einer großen Menschenmenge entsteht, von der Straße herein.

„Das klingt fast, als käme irgendwo in der Nähe das Publikum aus einem Theater oder Konzert,“ sagte Feliz, der neben Sidorstki getreten war.

In diesem Augenblicke vernahm man ganz in der Nähe Trompetensignale und Trommelwirbel, gleichzeitig ertönten laute Rufe mit Geschrei und Jammervermisch.

„Alarm!“ rief Viktor.

„Feuer, Feuer!“ schrie Helene Machtet entsetzt — „gewiß ist Feuer ausgebrochen —“

„Nein, mein Fräulein,“ sagte Wladimir mit einem ersten Blick auf die Anwesenden. „Feuersignale sind das nicht — ich weiß jetzt, was dieser Lärm bedeutet, und wenn Sie es gleichfalls wissen wollen, meine Herren, so folgen Sie mir nach dem Balkonzimmer. Vom Balkon aus können Sie die Straße überschauen.“

„Aber was giebt es denn?“ fragte Helene ängstlich.

Der Kaufmann lächelte bitter.

„Ein Schauspiel, das man in Rußland genießen kann,“ erwiderte er erregt, „eine Judenverfolgung im neunzehnten Jahrhundert.“

8. Kapitel.

Eine russische Straßenszene aus dem 19. Jahrhundert.

Dem trüben Tage war eine regnerische, stürmische Nacht gefolgt. Ein schneidend kalter Wind wehte

unsern Freunden entgegen, als der alte Sidorstki die Thür des Balkons öffnete, und tiefe Finsterniß nahm sie auf, als sie nun hinaus auf den geräumigen Vorsprung traten, von dem aus man die Hauptstraße und eine sich rechts von derselben abzweigende Nebenstraße zum großen Theil übersehen konnte. Schwarze, dicke Wolken bedeckten den ganzen Himmel, die der Sturm heulend vor sich hertrieb und durch einander peitschte, während ein Regen mit lautem Geflatsch auf das Straßenpflaster niederschlug. Gegen eine so ungewöhnliche Finsterniß vermochten die spärlichen Gaslaternen nicht anzukämpfen, ihr Licht leuchtete nur matt durch die Nacht und bildete um jede einen trübe erhellen Kreis, außerhalb dessen die Gegenstände plötzlich unsichtbar wurden, wie unter einer Tarntappe.

„Eine böse Nacht,“ seufzte Dr. Baillie, der zuerst vorgetreten war, indem er seinen Rockfalten emporzog. „Das ist nichts für Sie, meine Damen, ich rathe Ihnen, drinnen zu bleiben.“

„Du hast recht,“ bekräftigte Viktor lachend, „einen Schnupfen wird's mindestens absehn.“

„Ach,“ machte Helene, die nun wieder ganz mutig geworden war, „wir gehören nicht zu denen von Zimmerlich; kommen Sie, Sophia.“

Lebhaft ergriff sie den Arm der Tochter des Hauses und beide drängten sich, jede ein Tuch wie eine Kapuze über den Kopf gezogen, hinter den Männern an die Balkustrade heran.

Sidorstki's Haus lag an der Ecke einer ziemlich abgelegenen, fast ausschließlich von Handelsleuten bewohnten Straße, welche größtentheils von jüdischen Familien, armen und reichen, bewohnt wurde. Der Kaufmann hatte, dieses Umstandes gedenkend, sofort die Ursache des ungewohnten, nächtlichen Lärmens richtig errathen, obwohl das Viertel bisher nicht der Schauplatz von nächtlichen Massenverhaftungen geworden war, die sich von den mittelalterlichen Judenverfolgungen nur dadurch unterschieden, daß dort der Verfolger der irreführenden Pöbel war, während in unserem Falle die Abgesandten des Staates und der Regierung die unglücklichen Israeliten vor sich her trieben.

Das Verfahren war stets dasselbe. Ohne eine Ahnung des nahenden Unglücks saßen oder schliefen die Juden, Männer, Weiber und Kinder in ihren Wohnungen — da schreckten plötzlich Trommel- und Trompetensignale sie auf, berbe Fäuste donnerten an Thüren und Fenster, Alarmrufe hallten durch die Nacht.

„Juden heraus!“ schrien hunderte von rauhen Stimmen, die der Kosaken, welche die Straße über das Quartier umstellten hatten. Ein lautes Wehgeschrei aus dem Innern der meist armligen Häuser klang als Echo zurück; die Männer fluchten, die Weiber und Kinder jammerten.

(Fortsetzung folgt.)

Schon Donnerstag, d. 16. Decbr., u. folg. Tage **Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!**

**Loos 1 Mark** Haupttreffer **30 000 Mark** insgesamt **2000 Gewinne. LOOS 1 Mark.**

Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet **F. A. Schrader**, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Krankheitshalber gebe ich mein Geschäft auf und stelle hiermit mein gesamtes Waarenlager zum

# Total-Ausverkauf.

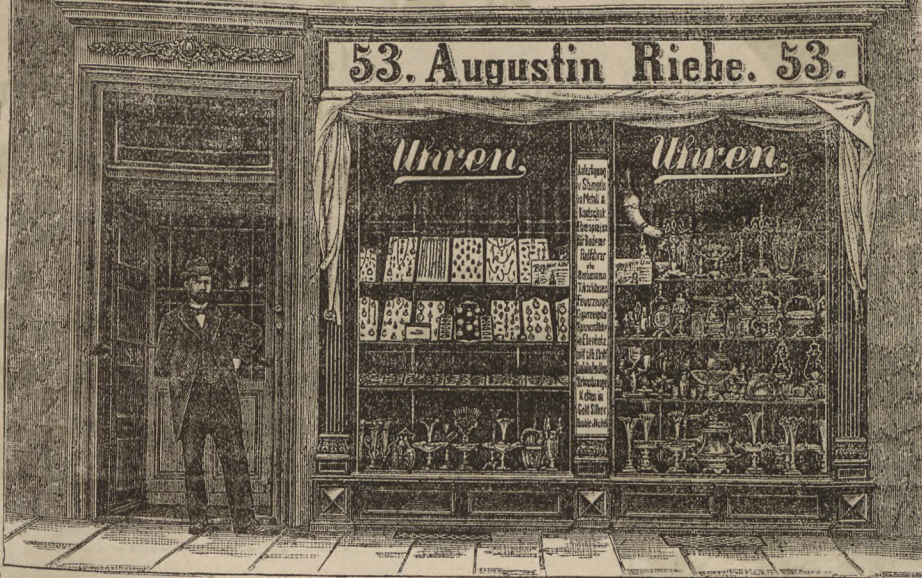
Mein Waarenlager, aufs reichhaltigste assortirt, bestehend aus:  
 Tuchen — Buckskins — Kammgarnen — Cheviots — Paletot-, Mantel- und Joppenstoffen, wie bekannt nur beste Qualität; ferner: Teppichen  
 Läuferstoffen — Vorlagen — Tischdecken — Angorafellen — Reisedecken — Reiseplaids — Schlafdecken — Flanellen — Frisaden — Boy's  
 Parchenden — Herrenwäsche — Handschuhen — Hüten — Hosenträgern — Schirmen etc.  
 Ebenfalls ur prima Qualitäten, muß bis zum 1. Januar geräumt sein. Es wird daher zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft.  
 Die Anfertigung von Herrengarderoben findet bis zum Schluß des Ausverkaufs zu gleichfalls wesentlich ermäßigten Preisen statt.

## Hugo Alex. Mrozek, Elbing,

Friedrich Wilhelm-Platz 5.

Empfehle mein grossartiges Lager in

### Gold, Silber & Alfenidewaaren.



53. Augustin Riebe. 53.

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken, Freundschafts-Ringen, Verlobungs- und Trau-Ringen. Sauberste u. streng fachgemässe Ausführung von Reparaturern und Neuarbeiten. Einschneiden von Monogrammen und Widmungen in Bier- u. Weingläser.

Grösste Auswahl in goldenen u. silbernen Herren- u. Damen-Uhren.

**Ketten**

in Gold, Silber, Double, Nickel.

Armbänder, Broschen, Boutons, Halsketten.

Messer, Gabeln u. Löffel. Kaffee- und Thee-Service.

Anstalt für Vergoldung, Versilberung, Vernickelung und Verkupferung.

Goldschmiede-Werkstätte mit elektrischem Betriebe

## Augustin Riebe, Elbing,

53 Alter Markt 53.

Anfertigung von **Stempeln** aller Art für Behörden, Vereine und Private.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle die **Möbel-Fabrik von F. Roschkowski**, Am Theater 17,

Buffets, Schreibtische, Näh- u. Spieltische, Servir- und Bauerntische, Schankel-, Triumph- und Schreibstühle.

Außerdem empfehle

sämmtliche **Luxusmöbel**,

sowie

Cigarrenschränke, Hausapotheken, Paneelbretter, Stageren, Clavierstühle, Säulen etc. zu sehr billigen, aber streng festen Preisen.

Besonders aufmerksam mache ich noch auf mein

**grosses Lager**

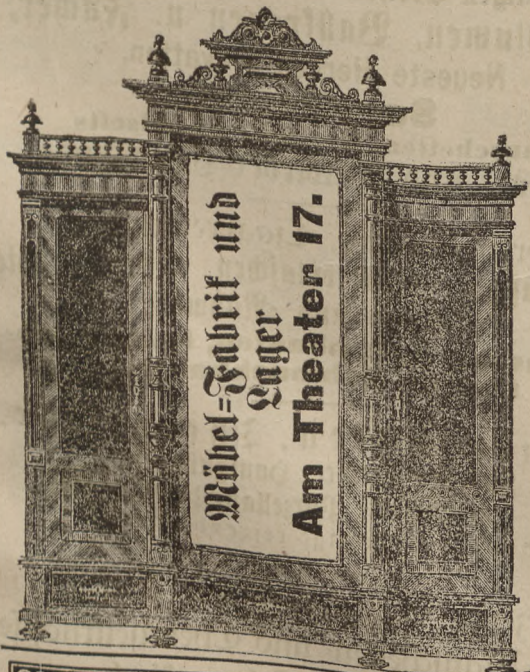
in

Teppichen, Portièren, Chaiselongue- u. Tischdecken, welche ich zum Feste zu äusserst herabgesetzten Preisen verkaufe.

**Grösste Auswahl**

in allen Arten

**Spiegeln u. Polsterwaaren.**



Zur Winter-Saison

empfehle

noch reichhaltige Auswahl in **Paletot- und Anzugstoffen** in englischen und deutschen Dessins.

## Fr. Liedtke,

Kurze Hinterstrasse 13.

Anfertigung unter Garantie des Gutsitzens. Wie bekannt solide Preise.

**Tabak- u. Kochobst**

empfehle billigt die **Obsthalle** Alter Markt.

Zur bevorstehenden Winter-Saison bringe mein grosses Lager von **Tabakspfeifen**

jeder Art und Länge und jeder Preislage in gefällige Erinnerung. Ich empfehle: **lange Weichspitzenpfeifen, Hüsterpfeifen** mit weiter Bohrung, **Hauspfeifen, kurze Horn- und Jagdpfeifen** und andere Holz- und Schagpfeifen in sehr reicher Auswahl. Ferner **einzelne Pfeifentheile**: Abgüsse, Köpfe in allen Grössen, Beschläge, Schläuche, Pfeifenstippen.

F. Paetzel, Brüdstr.



Englische und französische

**Extraits**

in verschiedensten Ausstattungen,

**Zerstäuber,**

**feinste Toiletteseifen**

in eleganten Cartons,

**echte Eau de Cologne**

gegenüber dem Sülichsplatz und 4711,

Bürsten, Kämmen und Toiletteartikel

empfehle zum **Weihnachtsfest**

## Rudolf Sausse Nachf.

Alter Markt 49.

Grosses Tuch- u. Buckskin-Lager in deutschen u. engl. Fabrikaten.

**Anfertigung**

nach Mass unter Garantie tadellosen Sitzes bei billigsten Preisen.

**Albert Mahanke**  
 (vorm. Hagemann), Alter Markt 66.

Herren-Hüte große Auswahl. **Cylinder und Chapeaux claque** Tricotagen, Herrentwäsche, Cravatten, Hosenträger, Glacé- und Krimmerhandschuhe, Filzsohlen, Behwärmer, Wintermützen zum Ausverkauf gestellt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

**Regulatoren, Wand- u. Weck-Uhren,**

**Taschenuhren, Uhrketten, Anhänger u. c.**

zu äusserst billigen Preisen.

Reparaturen werden gut u. billig unter Garantie ausgeführt.

**Brillen, Pince-nez, Thermometer etc.**

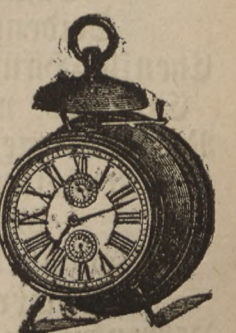
in großer Auswahl.

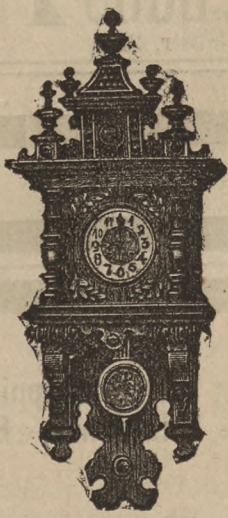
Reparaturen an derartigen Sachen gut und billig.

## Max Schwarz,

Uhrmacher,

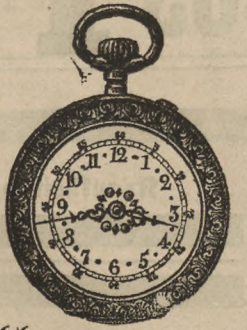
Wasserstrasse 24, im Hause des Herrn Kaufmann Schulz.





311

# Weihnachts-Geschenken



empfehle mein reichhaltiges Lager von:

**Herren- u. Damen-Uhren in Gold, Silber, Metall und Stahl, Regulateure, Tafel-, Stand-, Wand- u. Wecker-Uhren.**

Große Auswahl in:

Gold-, Silber-, Granat-, Corall-, Gold-Double-, Alfenid- und optische Waaren.

Sämmtliche Artikel in den neuesten geschmackvollsten Ausführungen zu äußerst billigen Preisen unter reeller Garantie.

Neuanfertigungen, Reparaturen und Gravierungen jeder Art gut und billig. Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

## A. Wittig,

**Uhrmacher und Goldarbeiter,**

Friedrichstr. 3, Eingang Heiligegeiststr.

### Pelz

Barett's Muffen

### Krimmer

Barett's Muffen

Können diese Saison infolge ganz besonders vortheilhaften enormen Masseneinkaufs noch billiger wie im vorigen Jahre abgegeben werden.

**Berliner Waarenhaus J. Lehmann.**

### Eröffnung

der

### Spielwaaren-Ausstellung.

Sehenswerth! Kein Kaufzwang!

**Berliner Waarenhaus J. Lehmann.**

Die Preise in meinem

### Weihnachts-Ausverkauf

sind noch erheblich reduziert worden, so daß einem Jeden die Möglichkeit, seine Angehörigen durch geringe Ausgaben reichlich zu beschenken, gegeben wird.

**Berliner Waarenhaus J. Lehmann.**

## Zum Weihnachtsfeste

empfehle als

### praktische Geschenke:

Schürzen aller Arten von 15 Pfg. an, Seidene Fächer, Shawls von 25 Pfg. an, Chenille-Häubchen, Shawls, Capotten, auffallend billig, Corsettes, nur gut sitzende Façons, von 60 Pfg. an, Regenschirme, Taschentücher, Handschuhe von 20 Pfg. an, Neuheiten in Rüschen, Kragen und Schleifen, Gesichtschleier und Brautschleier, Wollene Unterkleider für Herren und Damen, Unterröcke, Kinderkleidchen, Tricottaillen, Herrentragen, Manschetten, Chemisettes, Socken v. 30 Pf. an, Hosenträger u. v. a.

Bei Baar-Einkäufen von 3 Mk. an gebe 10 % Rabatt bis zum Feste.

**Anna Hausmann,**  
Fleischerstraße.



## G. E. Sommer Nachf.

(Inh. Ch. Götz)

Wasserstraße 59

Wasserstraße 59

### Pelzwaaren-Handlung

empfehle in größter Auswahl:

**Geh- und Reisepelze, Pelzfutter, Schlittendecken, Muffen, Krage, Pellerinen,**

**Barett's**

in allen modernen Pelzgattungen von einfachsten bis feinsten Genres.

Verfäktete für

**Neuanfertigungen, Reparaturen und Umarbeitungen.**

Schmiedestr. 11, **Anna Damm,** Schmiedestr. 11,

empfehle

### passende Weihnachtsgeschenke

in großer Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen.

Regenschirme, Corsettes, Tändelschürzen u. sch. Schürzen, **Haus- u. Küchenschürzen, Kinderschürzen.**

Tailen-Tücher und Dam.-Plaids, Kopftücher und Chenille-Shawls, **Damen- und Kinder-Capotten, Chenille-Häubchen, Reizende Theater-Kopffhaws.**

Unterkleider für Herren und Damen, Kindertricot, **wollene Unterröcke, Zuchröcke, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Wollwesten, Zuavenjäckchen, Schultertragen.**

**Leinen u. Batist-Taschentücher, Halstücher** für Herren, Damen und Kinder, **Federboas.**

**Jabots, Schleifen, Krage, Manschetten, Rüschen, Gürtel, Glacehandschuhe, Tülldecken.**

**Ballblumen, Ballkrage u. Fächer, Neueste Herren-Cravatten, Serviteurs, Manschetten, Krage, Chemisettes, Tricot- und Wildleder-Handschuhe.**

Portemonnaies, Cigarrentaschen, Damentaschen, Couriertaschen, Photographie-Albums und -Rahmen, **Nähkasten, Kammkasten, Handschuhkasten, Schmuckkasten.**

**Visitenkarten, Theegläser, Liqueur-Service, Honigbüchsen, Theebüchsen, Porzellan-Nippes** und andere unzählige reizende Sachen.

Feuerzeuge, Cigarrenspitzen, Taschenbürsten, Manschetten- und Chemisettknöpfe, Cravattennadeln, Schmucksachen.

Aufgezeichnete

### Handarbeiten,

**Schuhe und Kissen,** auch fertig gestickte Sachen.

## Anna Damm,

Schmiedestraße 11.



# Altpreussische Zeitung

Elbinger

Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 S., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 S., die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 S. pro Zeile, Belegexemplar 10 S.

Verantwortlich für den politischen Theil: Max Wiedemann in Elbing, für den übrigen Theil: Curt Lohs in Elbing. Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaatz in Elbing. (Zuh.: Frau Martha Gaatz.)

Nr. 290.

Elbing, Sonnabend, den 11. Dezember 1897.

49. Jahrgang.

Nach Eröffnung meiner

## Weihnachts-Ausstellung



gestatte ich mir zu deren recht zahlreichen Besuch ein geschätztes Publikum Elbings und Umgegend ergebenst einzuladen.

Meine Fabrikate speciell für den Weihnachtsbedarf:

**Randmarcipan, Theeconfect, Makronen, Zuckernüsse täglich frisch,**

desgleichen **Prallinés, Fondants, Gelées, Chocolats, Confect- und Bonbon-Mischungen.**

Sehr reiche Auswahl in **Chocolat-Luxus-Artikeln mit Confitüren-Füllung, Chocolat-Figuren und -Spielen.**

**Marzipan-Herze und -Sätze in Königsberger und Lübecker Art in gediegener Ausführung.**

Specialität: **Figuren-Marcipan und Baumbehang** in diversen hundert Mustern.

Großes Lager **Thorner Honigkuchen von Gustav Weese**, sowie **Holländer Guss- und Makronenkuchen, Berliner, ff. Hallenser, Breslauer Honigkuchen, Melange-Pfeffernüsse, Liegnitzer Bomben, Spitzkuchen, Dauergebäck.**

**Alle Sorten Biscuits. Hallenser Kakao (sehr beliebt).**

Gewährleiste nach altbewährtem Princip nur **reelle Fabrikate, frisch und wohlschmeckend**, bei billigster Preisnotirung und promptester Bedienung.

Größere Aufträge mit entsprechendem Rabatt, eventuell nach außerhalb portofreie Zusendung.



Fröhliche Weihnachten!

## M. Dieckert

en gros. **Marcipan-, Confitüren- und Zuckerwaaren-Fabrik.** en détail.

Bestellungen auf größere Marcipansätze erbitte möglichst frühzeitig.

Gegeu spröde Haut: Glycerin, Cold-cream, Lippenpomade, Mandelkleinseife, Cacaobutter, Hirschtalg, Mandelöl, Salicyl, stets frisch und billigst bei **Bernh. Janzen.**

**Alte Kleidungsstücke**

erbitet nach Neust. Schmiedestr. 10/11 Der Armenunterstützungsverein.

**Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.,**

Technisches Geschäft für Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen. Beste Referenzen.

## Grosser Weihnachts-Ausverkauf!

16-17  
Fischerstrasse  
16-17

Elbinger Tricotagen-Fabrik

## M. Rübe Wittwe

16-17  
Fischerstrasse  
16-17

(Inhaber Arthur Niklas),

neben der Schuhwaaren-Fabrik von J. G. Jetzlaß.

Bis zum Fest tritt beim Verkauf meiner sämtlichen Artikel die

**Weihnachts-Preisermässigung** ein.

Unterkleider  
Jagdwesten  
Handschuhe  
Socken

Winter-Blousen  
Golf-Blousen  
Strick-Westen  
Strick-Röcke

Corsettes  
Jupons  
Schürzen  
Strümpfe

Ball-Shawls  
Kopf-Shawls  
Schulter-Kragen  
Gesellschaftstücher

Kinderkleidchen  
Knabenanzüge  
Kinderunterkleider  
Mäntel und Mützen.

**Echte Petersburger Gummischuhe unter Fabrik-Preisliste.**

Die Reichhaltigkeit meines Lagers bietet für Jeden eine überraschende Auswahl hübscher, nützlicher und preiswerther Geschenke.

Aufträge  
von Mk. 10 postfrei.

# C. Naethler

ELBING, Alter Markt 48.

Musterfundungen  
umgehend.

## Zum Weihnachts-Feste

empfehle eine große Auswahl

passender Fest-Geschenke zu billigen Preisen.  
**Herrenwäsche:** Oberhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Cravatten, Hosenträger und Manschettenknöpfe.  
**Damenwäsche:** Farbige und weisse Serviteurs. Damen-Hemden, Beinkleider, Nachthemden, Jacken, weisse Unterröcke, Jupons, Wirthschaftsschürzen, Tändelschürzen, seidene und wollene Schürzen.

## Grosse Auswahl

eleganter Damen-Kragen und -Manschetten, Mädchen-, Knaben- u. Erstlingswäsche.

### Enorm billig

verkaufe eine große Parthie guter

fehlerfreier, reinleinerer **Taschentücher** in weiß und mit bunter Borde.  
**Damen-Hohlsaumtücher** in Batist und Seide.

## Grosse Auswahl

**Tisch- und Thee-Gedecke** für 6-18 Personen.

Einzelne **Tischtücher** und **Servietten**. **Handtücher** in Damast, Drell und Gerstenkorn.

Bestellungen auf Wäsche nach Maas oder Angabe bitte mir baldigst zugehen zu lassen, um den Wünschen des geehrten Publikums rechtzeitig genügen zu können.

**Tricotagen** für Damen und Herren.

### Mein Weihnachts-Ausverkauf

bietet dem geehrten Publikum von Elbing und Umgegend Gelegenheit, gut und billig einzukaufen und empfehle ich mein großes Lager in **Stahl-, Eisen- und Messingwaaren.**

Haus- u. Küchengeräthe aller Art, Emaillewaaren in großer Auswahl, ferner Bauartikel, eis. Oefen u. Gusswaaren.

Kinderschlitten, Schlittschuhe, Picken und Schlittenglocken.

Fleischschneide- u. Wurststopfmaschinen, Decimal- u. Tischwaagen, Mandelreiben und Patentschnellbrater.

Laubsäge- und Kerbschnittartikel.

Engl. Schneidewerkzeuge für jedes Gewerbe in bester Qualität zu anerkannt billigen Preisen.

### C.F. Lehmann Nachf.,

(Inh.: Emil Moldenhauer),  
Brückstraße 22, Ecke Alter Markt.

Bruchbänder, Leibbinden, orthopädische Maschinen, künstl. Gliedmaßen, Irrigatoren, Luft- u. Wasserkissen, Eisbeutel, Wasserkissen, Fieberthermometer, Streck- u. Schwebeapparate, Massir-Kugelfetten und sämtliche Artikel zur Krankenpflege

empfehle billigt

### G. Hellgardt.

Lange Heilige-Geiststraße Nr. 9.

### Für den Weihnachtstisch

empfehle in nur bester Güte

**Cigarren, Cigaretten,**

**Rauchtabak,**

kurze und lange Pfeifen, Cigarrenspitzen

in Meerschaum und Holz,

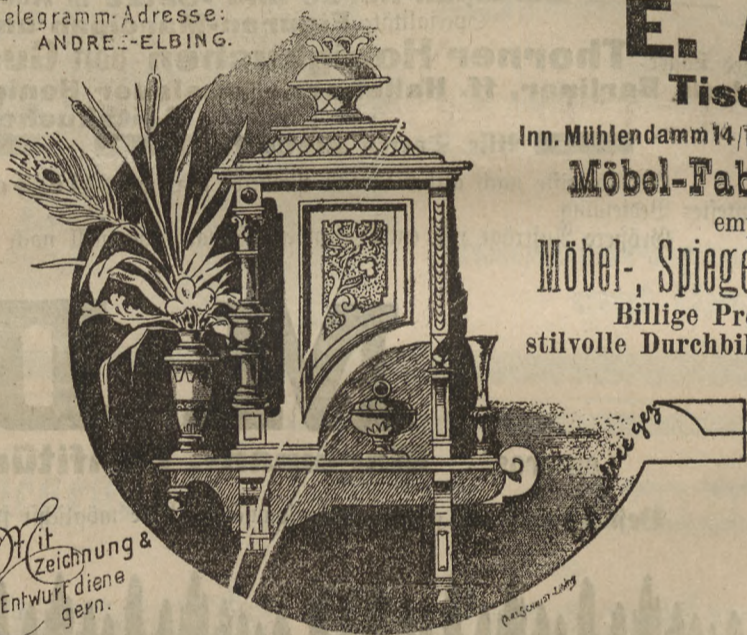
Tabaksdosen, Cigarrentöchter, Feuerzeuge u. v. A. mehr.

### Präsentkistchen

zu 25 Stück à 1,00, 1,25 und 1,50,  
zu 50 Stück à 2,00, 2,25, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 5,00 u. s. w.

**Joh. Gustävel, Alter Markt 18.**

Telegramm-Adresse:  
ANDREE-ELBING.



### E. Andree, Tischlermeister,

Inn. Mühlendamm 14/15 **Elbing** Inn. Mühlendamm 14/15

**Möbel-Fabrik u. Bau-Tischlerei**

empfehle sein grosses

**Möbel-, Spiegel- und Polstermöbel-Lager.**

Billige Preise, saubere Ausführung, stilvolle Durchbildung und schnellste Erledigung.

Uebernahme:

Ganze Wohnungseinrichtungen, Decorationen, Hotel- und Ladeneinrichtungen, Altdeutsche Bauernstuben, Comtoirausstattungen, Bauarbeit jeder Art, Treppen, Paneele, Decken, sowie den ganzen inneren Ausbau.

**E. Andree,  
Tischlermeister.**

## Tapissiererie-Ausverkauf.

Um so rasch als möglich, das noch vorhandene Lager zu räumen, verkaufe

**sämmtliche Waaren**

zu und unter dem **Kostenpreis.**

Es bietet sich daher für Jedermann die günstigste Gelegenheit, billige und gute

**Weihnachts-Einkäufe**

zu machen. Auch stelle

**sämmtliche Repositorien**

zum Verkauf.

## Clara Siebert,

18. Alter Markt 18.

**J. Dembowski, Inn. Mühlendamm 18/19,**

empfehle

**Plüsch-Garnituren, Sitz- und Schlaf-Sophas**

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Räder, Laternen,  
Glocken,

Kilon tereranzeiger 2c. 2c.  
zu billigen Preisen.

**Fr. W. Neumann,**

Johannisstraße 16.

Corsets und Corsetschoner.

Gestickte Tischläufer, Paravaneen, Kissen- u. Kuchentischläufer.

Mein

# Weihnachts-Ausverkauf

bietet in allen Zweigen der Branche, vom einfach billigsten bis zum elegantesten Genre, die grösste Auswahl.

Infolge bedeutender Abschlüsse in vielen Artikeln bin ich im Stande, zu den denkbar billigsten Preisen verkaufen zu können.

**Mädchen-Kleider, Noppenstoffe**, die Robe, 6 Mtr., für Mk. 1,80.

**Tuchstoff**, gute Qualität, die Robe, 6 Mtr., für Mk. 3,00.

**Cheviot**, reine Wolle, doppeltbreit, in neuen Farben, die Robe, 6 Mtr., für Mk. 3,00.

**Crêpes**, reine Wolle, schwere Qual., in schwarz und farbig, die Robe, 6 Mtr., für Mk. 4,80.

**Armures**, reine Wolle, schwere Qualität, in schwarz und farbig, die Robe, 6 Mtr., für Mk. 6,00.

**Cheviots, Armures u. Fantasiestoffe**, ganz neue Effecte, die Robe von 6 Mtr. bis 7 Mtr., für Mk. 6, 7, 7,50 bis 9.

**Schwarze Stoffe**, besonders preiswerth, Robe von 6-7 Mtr., für Mk. 4,50, 5, 6, 7-10.

**Bessere und elegante Roben**, nur Neuheiten, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Heste und einzelne Roben** unter Selbstkostenpreis.

## Seidenstoffe,

schwarz und farbig, reine Seide, Mtr. von Mk. 1,45 an.

Allein-Verkauf für Elbing und Umgegend:

**Reinseidene Garantiestoffe**,

„Marke Columbus“,

das Edelste und Vollkommenste, was in Seide fabrizirt wird, Mtr. von Mk. 3,00 an.

**Ball- u. Gesellschaftsstoffe**,

entzückende Neuheiten, in Seide, Wolle und Baumwolle.

**Damen- und Kindermäntel**

in grosser Auswahl,

um damit zu räumen, unter Selbstkostenpreis.

**Jaquettes** von Mk. 4,50 an.

**Radmäntel** von Mk. 6,50 an.

**Axminster-Teppiche** von Mk. 5,75 an, bis zu den schönsten Plüsch- und Axminster-Salon-Grössen. **Tischdecken** von Mk. 2,50 an, in Plüsch von Mk. 9,00 bis 30,00.

**Gardinen, Flanell, Boy, Frisade, Schirme, Tücher, Schürzen** von 30 Pfennig an.

**Herren-Stoffe** in grosser Auswahl.

Anfertigung nach Maass unter Garantie tadellosen Sitzens.

# Joh. Lau.

Für die bevorstehenden  
**Weihnachtsfeiertage**

hält sich die  
**Delicatess-, Kolonialwaaren- und  
Wein-Handlung**

## Benno Damas Nehf.

ELBING

dem verehrten Publikum angelegentlichst empfohlen.  
Die von mir gelieferten Waaren sind bekannter Weise  
nur **prima Qualität** und die Preise zeitgemäss billig.  
Specialpreislisten sende auf Wunsch gratis und franco.

# Zum Feste und Festgeschenk

empfehle meine reichhaltigen Läger in

## Herren- u. Knaben-Filzhüten

### Garnirte Damenfilzhüte

zu Spottpreisen.

### Ungarnirte Damen- und

### Mädchen-Filzhüte

 von 20 Pfennig an.

**Barettts, Muffs u. Garnituren** für Damen, Mädchen und Kinder

werden zu

unerreicht billigen Preisen abgegeben.

**Zimmer- und Decorationsblumen**, die Staube von 15 s an.

# Elbinger Stroh- und Filzhut-Fabrik

## Felix Berlowitz, Fischerstr. 8.

# Weihnachts-Ausstellung.

Parfümerien, Cartonagen,

## Toilette-Seifen

von nur renommirten Firmen des In- und Auslandes.

## Chinesische Holzwaaren und Fächer.

Reizende Neuheiten in

### Christbaum-Schmuck,

### Baumlichter u. Haltern.

### Wachsstock.

**Fst. decorirte Renaissance-Kerzen**

etc. etc.

Photographische Apparate

sehr beliebte Weihnachtsgeschenke und bemerke hierbei, möglichst frühzeitig den Auftrag zu ertheilen.

### Toilette-Artikel etc.

empfehl

# Richard Wiebe,

Parfümerie-Handlung,

34. Heiligegeiststrasse 34.

## Centralfener-Flinten,

## Büchsen, Teschins,

## Revolver, Terzerole,

## Lufbüchsen, Lufpistolen,

## Scheiben mit vorspringender Figur,

## Jagd-Utensilien u. Munition

jeder Art

empfehl

# J. J. H. Kuch.

Der

# Weihnachts-Ausverkauf

ist in allen Abtheilungen meines Lagers eröffnet und empfehle u. A. als bedeutend unter Preis:

**Taschentücher**, reinleinen, f. Herren

und Damen, gesäumt (nicht ganz

Quadrat) Dhd. v. 1,70 s an.

**Taschentücher** mit Hohlfaum, fein

leinen Batist,

à Dhd. v. 4,50 s an.

**Kindertaschentücher**, gesäumt,

à Dhd. v. 80 s an.

**Tischtücher**, leinen,

à Stk. v. 60 s an.

**Handtücher** Mtr. v. 15 s an.

" abgepaßt,

à Dhd. v. 3 s an.

" Parade und Grottir.

**Tafel**, leinen, ohne Naht,

v. 1 s an.

**Steppdecken**, Wolle, m. Normal-

Futter.

**Oberhemden**, etwas unsauber, m.

leinen Einsatz, v. 2,50 s an.

**Negligé-Jacken** in großer Wahl,

Barchend u. Satin, v. 1 s an.

**Damen-Bantalone**, Cord und

Satin.

**Damen-Ländelschürzen**,

gar., à 15, 20, 25 s u. bess.

**Damenhemden** in Hemdentuch u.

Halbleinen, ungarirt 95 s,

garirt v. 1,10 s an.

**Kinderhemden** von 10 s an.

**Thegedecke** für 12 u. 6 Personen

nur gute Qual., von 3 s an.

**Schlipse** in schwarz und couleurt.

**Staubtücher**, 50 x 50, farirt,

à 1,30 s.

Wollene Kleiderstoffe

verkaufe ich ganz besonders billig aus:

**Doppeltbreite Brocker**, hell und

dunkel, v. 40 s an.

**Doppeltbreite Broché**, nur gute

Waare, à Mtr. von 83 s an.

**Cachemire und Crêpe**, schwarz

und couleurt, von 80 s an.

**Crème Wolle** noch in großer

Wahl.

# A. Penner Nachf.,

Inh. O. Pitschel.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

offeriren ihre anerkannt guten

## Mühlensfabrikate

zum billigsten Tagespreise

# L. Wohlgemuth & Co.

## Untermühle.

Neuf. Mühlendam 8/9.

Reichnamstraße 34.

# Pr. Holland.

## Total-Ausverkauf!

Bis Weihnachten sollen die noch großen Vorräthe in  
**Herren-Anzug- und Paletot-Stoffen sowie Damen-Kleider-Stoffen**  
 geräumt werden und verkaufe daher von heute ab

zu jedem nur annehmbaren Preise!

Anfertigung von Herren-Garderoben nach Maß unter bisheriger Leitung zu zwei Drittel des regulären Preises.

**Eugen du Bosque, Pr. Holland, Markt Nr. 11.**

## Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Dieselbe ist mit den letzten Neuheiten in  
**Nickel-, Bronze-, Majolika-, Glas- und Porzellanwaaren**

praktischen Wirthschaftsgegenständen  
 auf's Reichhaltigste ausgestattet und bietet, infolge  
**fabelhaft billiger Preise,**  
 günstige Gelegenheit zu vortheilhaften Weihnachtseinkäufen.

**Walter Thiel, Pr. Holland.**



Goldene und silberne  
**Damen- u. Herrenuhren**

unter streng reeller Garantie  
 empfiehlt in großer Auswahl

**Eduard Zippert,**

Pr. Holland.  
 Reichhaltiges Lager in Gold-, Silber-, Alfenidewaaren,  
 optischen Gegenständen u. Musikinstrumenten.

## Weihnachts-Neuheiten

in  
 Nickel-, Bronze-, Galanterie-, Leder-, Korb-,  
 Tapissier-, Bedarfs-, Luxus- und  
**Spielwaaren**

sind übersichtlich in zwei Räumen aufgestellt und erlaube mir ganz ergebenst einzuladen.

**Paul Schlegel** vorm. Geschw. Probst,

Pr. Holland.

**Budapester Weizenmehle,  
 Bromberger Kaisermehle,  
 Weizenmehle 00.**

ohne Auswuchs!  
 vorjähriger Ernte, und unter Garantie für gutes  
 Backen, empfiehlt in den Verkaufsstellen

**Mühlenwerke = Strauchmühle  
 Julius Lickfett Nachfolger,  
 Elbing.**

**A. Krieger, Pr. Holland,**  
 empfiehlt billigt zum **Weihnachtsfeste:**  
**Kinderschlitten, Schlittenglocken  
 Schlittschuhe,**  
 Fleischhackmaschinen, Messer und Gabeln,  
 Eis. Bettstellen, Waschständer,  
 sowie sämtliche **Eisenkurzwaaren.**

**Grobe Weizenkleie**  
 gebe in meinen Verkaufsstellen  
 billig ab.  
**Mühlenwerke-Strauchmühle  
 Julius Lickfett Nachfolger,  
 Elbing.**

**Mostrich**  
 à Pfund 20 Pfg. Re-  
 staurateuren und Wiederver-  
 käufern billiger.  
**Wilh. Eisenack, Pr. Holland.**

**J. Braun, Schuh- u. Stiefel-Bazar, Pr. Holland**

Reell! Gut! Billig!

Sie werfen viel Geld fort,

wenn Sie immer Ihren Bedarf in

**— Fußbekleidungen —**

zu theuer einkaufen;

u. werden in Zukunft viel Geld sparen,

wenn Sie Ihre Einkäufe sämtlicher

**!! Schuhwaaren, Handarbeit !!**

in Leder und Filz,

im bekannt gut und billigen Schuh-Bazar

von

**J. Braun, Pr. Holland,**

Markt 102, vis-à-vis dem Rathhause,

**einkaufen werden!**

NB. Beständig großes Lager in allen Sorten **Schuhen und Stiefeln**  
 für Herren, Damen, Mädchen und Kinder, von der einfachsten bis zur elegantesten  
 Ausführung, in Filz und jeder Ledergattung, wie hier seit meinem Bestehen bekannt,  
 thatsächlich gut und staunenerregend billig! **Echte russische Gummi-  
 schuhe** gebe zu Fabrikpreisen ab.

Reell! Gut! Billig!

**J. Braun, Schuh- und Stiefel-Bazar, Pr. Holland.**

Sountante, streng reelle Bedienung. Bitte meine Schaufenster, welche mit Preisen versehen sind, zu beachten.

Streng feste Preise, nur gegen Baarzahlung, somit jede Heber-  
 vorteilung vollständig ausgeschlossen.

**Visit- und Verlobungskarten  
 Hochzeitseinladungen  
 Neujahrskarten Speisekarten  
 etc.**

in tadelloser und geschmackvoller Ausführung  
 zu billigsten Preisen.

Buch-, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung,  
 Buchbinderei und Druckerei.

! Silberbücher!  
 ! Jugendbüchlein!  
 ! Märchenbücher!

! Kochbücher!  
 ! Gebirgsbücher!  
 ! Briefsteller!  
 Visitenkarten v. 50 Pf. an.

**Christbaumschmuck.**

**Oskar Heidenreich, Pr. Holland**

Nr. 171. Steinthorstraße Nr. 171.

**Rosen-  
 Santalöl-Kapseln**

heilen **Blasen- und  
 Harnröhren-  
 leiden** (Ausfluss)

ohne Einspritzung u.  
 Berufsstörung in  
 wenigen Tagen.  
 Viele Dankschreiben.  
 Flacon 2 u. 3 Mk.  
 Nur acht mit voller  
 Firma: Apotheker  
**E. Lahr in Würz-  
 burg.** In Elbing  
 zu haben in den  
 sechs **Apotheken.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert  
 neue, doppelt gereinigte und gewalzene, echt nordische  
**Bettfedern.**

Wir besenden kostenfrei, gegen Nachnahme (Gebes-  
 selbige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per  
 Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,  
 und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halb-  
 dannen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;  
**Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß  
 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße  
 Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;  
 ferner: **Echt chinesische Ganzdannen** (sehr  
 sättig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung  
 zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.  
 5% Rab. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

**Frauenschub-**

**Mittel** (fein Gummi) versendet in  
 Schachteln à 20 Stück Mark 3.—,  
 à 12 Stück Mark 2.—, à 6 Stück  
 Mark 1.10 und 20 Pfg. für Porto  
 gegen Einsendung des Betrages. Ge-  
 brauchsanweisung in jeder Schachtel.  
**Otto Fuerst, Hamburg.**

**! Pr. Holland!  
 A. Kirsten Nachf.**

(Zuh. F. Kiebert)

Markt 100 Markt 100

empfiehlt zum

**Weihnachtsfeste:**

**ff. Rum's,** echter Verschnitt, per  
 3/4-Dr.-Flasche 1,20—3,00.

**ff. Cognac,** reines Weindestillat,  
 per 3/4-Dr.-Flasche 1,20—7,00.

**ff. Rothweine,** per Fl. 80 Pf.  
 bis 5,00.

Sämtliche Artikel zur **Kuchen-  
 Bäckerei,** sowie **Colonial-  
 waaren u. Delicatessen**  
 in nur bester Qualität zu äußerst  
 billigen Preisen.

**Cigarren** in größter Auswahl per  
 100 Stück von 2,50 an.

**A. Kirsten Nachf.**

(Zuh. F. Kiebert)

Pr. Holland, Markt 100.

**Zum feste!**

**für Gäste!**

**Das Beste!**

Ganz vorzügliches

**altes Kuchenmehl,**

unter Garantie bester Backfähigkeit,  
 sowie sämtliche Artikel in

**Kuchen- Bäckerei.**

**Dr. A. Oetker's**

**berühmtes Backpulver.**

**Wilh. Eisenack**

Pr. Holland.

# Altpreussische Zeitung

Elbinger

Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Inspektions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 S., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 S. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 S. pro Zeile, Belagsbeispiel 10 S. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den politischen Theil: Max Wiedemann in Elbing, für den übrigen Theil: Curt Pösch in Elbing. Eigentum, Druck und Verlag von H. Gaark in Elbing. (Zuh.: Frau Martha Gaark.)

Nr. 290.

Elbing, Sonnabend, den 11. Dezember 1897.

49. Jahrgang.

## Uebergänge von Polizeiorganen.

In Berlin haben in den letzten Tagen zwei Gerichtsverhandlungen stattgefunden, die ein großes Streiflicht auf unsere polizeilichen Verhältnisse werfen und die vielfach vorhandene und oft schon beklagte Mangelhaftigkeit dieser Einrichtungen wieder einmal in so krasser Weise enthüllen, daß keinen Augenblick mit der Abhilfe gezögert werden sollte.

Der erste Fall betraf eine Händlerin aus Schöneberg, welche wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, wegen verleumdender Beleidigung des Gendarmen Holz und wegen wissenschaftlich falscher Anschuldigung angeklagt worden war. Sie war wegen angeblicher Marktspolizei-Kontrabention von dem Gendarmen Holz arretrirt und, wie die Gerichtsverhandlung ergab, widerrechtlich zur Wache geführt worden. Dort soll sie nach ihrer Angabe mit Faustschlägen und Fäkriten schwer mißhandelt worden sein. Nach Befundung des Arztes, in dessen Behandlung sie sich begab, fanden sich am Gesicht mehrere ganz frisch mit Blut unterlaufene Stellen, die Frau konnte sich kaum einen Schritt bewegen, sie mußte von ihm und dem Gemann auf den Untersuchungsstuhl gehoben werden. Schwellungen und blau verfärbte Hautstellen zeigten sich am Unterleib. Die Frau hatte sehr große Schmerzen und war zehn Tage arbeitsunfähig. Die Frau reichte eine Beschwerde ein, und was geschieht darauf? Gegen die Beschwerdeführerin wird die eben erwähnte Anklage erhoben. Der Gendarm stellte eidlich Mißhandlungen in Abrede. Von den übrigen Beamten des Polizeibüreaus wird zwar bekundet, sie haben die Frau jammern hören: „Mein Leib, mein Leib, er schlägt mich todt“, aber sie haben nichts gesehen. Der Gerichtshof erkannte auf völlige Freisprechung. Wo die Angeklagte Widerstand leistete, war der Gendarm nicht in berechtigter Ausübung seines Amtes. Im Uebrigen sei die Sache nicht genügend aufgeklärt. Was die Frau gesagt und zur Anzeige gebracht hat, sei als wahr nicht erwiesen, es könne aber auch wahr sein. Nach dem Schlusse der Verhandlung beantragte der Staatsanwalt 6 Wochen Gefängnis gegen die Staatsanwältin, und hat dadurch bekundet, daß er von der Unschuld des Gendarmen überzeugt war. Wenn die Frau nun nicht im Stande gewesen wäre, sich unmittelbar nach dem Vorfalle eine ärztliche Untersuchung zu verschaffen, so wäre sie möglicher Weise verurtheilt worden. Das sind doch Zustände, die in einem Reichsstaate nicht vorkommen dürften.

Der zweite Fall war nicht minder traurig. Ein Schurke in Berlin, der einem anständigen Mädchen unsittliche Anträge macht, wird abgewiesen und rächt sich dadurch, daß er das Mädchen beschuldigt, ihn selbst belästigt zu haben. Der Schurke nimmt diese Beschuldigung für baare Münze und veranlaßt das Mädchen, ihm nach der Wache zu folgen. Obwohl nun der Wachtmeister zugeben muß, daß die Vorgeführte nicht den Eindruck einer Dirne mache, obwohl sie sichtlich bittet, daß ihre rechtschaffenen Eltern benachrichtigt werden, wird sie doch die ganze Nacht, bis Sonntag früh, auf der Wache in Haft gehalten, dann zum Polizeipräsidium gebracht und hier einer entehrenden Untersuchung unterworfen. Erst nachher bequeme man sich dazu, über ihre Persönlichkeit Ermittlungen anzustellen, so daß nach langen Stunden feilscher Dual endlich nachmittags 2 Uhr ihre Freilassung erfolgt. Der Schurke hat vor Gericht gestanden und soll seine Handlungsweise mit halbjährigen Gefängnisse büßen. Ueber die Polizei aber ist mit Recht die Presse aller Richtungen entriest.

So schreibt die „Deutsche Tageszeitung“: „Daß ein anständiges Mädchen derartige Dinge über sich ergehen lassen muß, das ist geradezu empörend und uns schlechthin unverständlich. Der Wachtmeister hat die Bitte des Mädchens, die Eltern zu benachrichtigen, damit zurückgewiesen, daß die Fernsprecherbindung nicht mehr vorhanden sei. Man fragt sich vergeblich: Warum hat der Beamte nicht den Telegraphen benutzt, oder warum hat er nicht einen Unterbeamten nach dem nahen Vororte gesandt, in dem die Eltern angeblich und thatsächlich wohnen? Man fragt sich weiter ebenso vergeblich: Warum mußte die so tief beschämende, entwürdigende Untersuchung vorher stattfinden, ehe die Ermittlungen über die Person des Mädchens angeestellt wurden? Die Wiederholung eines solchen Vorkommnisses muß unter allen Umständen unmöglich gemacht werden.“

Das ist Ehrenpflicht der Polizeibehörde. Wohin soll es kommen, wenn unsere Schwestern und Töchter, die vielleicht gezwungen sind, am Abend allein auszugehen, solchen unheimlichen Vorkommnissen ausgesetzt sind?

Nicht unzutreffend meint der „Vorwärts“, daß hier viel schwerere Mißgriffe der Polizei vorliegen, als wie diejenigen sind, die gegen Lüders in Haiti verübt worden sind, und erklärt: „Hier ist unser Haiti“.

Die „Kölnische Zeitung“ schreibt: „Wenn wirklich die Berliner Polizeibehörden Nichts nicht mit einander telephonisch sprechen konnten, so mußten doch die Eltern sofort durch den Telegraphen oder durch eine Ordonanz zu erreichen gewesen sein. Einem unbescholtenen Menschen ohne genügenden Grund die Freiheit zu entziehen, ist doch auch für den Vollzugsbeamten, der diese Anordnung trifft, kein Pappenstiel. Weiter muß aufgeklärt werden, wie überhaupt die Polizeibehörde dazu kommen konnte, lediglich auf die Beziichtigung eines einzigen, ihr völlig unbekanntem Mannes und trotz des guten Eindrucks, den die Beziichtigte später am Gerichte gemacht hat und sicherlich also auch bei der Verhaftung gemacht haben wird, das junge Mädchen einfach als Dirne zu behandeln und sie sogar einer ärztlichen Untersuchung zu unterwerfen. Diese Beziichtigung konnte doch zunächst der Polizeibehörde nur das Recht einräumen und die Pflicht auferlegen, die Identität der beiden Personen, des Anklägers sowohl wie der Beschuldigten, festzustellen. Zu einer Inhaftnahme aber lag doch nicht der geringste Grund vor, geschweige denn zur ärztlichen Untersuchung. Wenn solche Fälle nicht dauernd unmöglich gemacht werden, dann muß man leider die Schlussfolgerung daraus ziehen, daß unbescholtene Töchter kleinerer Leute, die nicht in der Lage sind, jede Zeit für schützende Begleitung zu sorgen, nicht mehr Abends in Berlin und anderen preussischen Großstädten allein über die Straße gehen dürfen. Das wäre doch ein geradezu vernichtendes Zeugniß für den Werth unserer staatlichen Polizeiverwaltung.“

Hoffentlich werden diese Vorkommnisse im Abgeordnetenhaus zur Sprache gebracht werden. Vor allem müssen die schuldigen Beamten energisch bestraft werden. Außerdem müßten sie für derartige Uebergänge schadenhaftpflichtig gemacht werden. Das wäre das wirksamste Mittel um der Wiederholung derartiger Vorkommnisse zu steuern. Sodann ist eine gründliche Reform unseres ganzen Polizeiwesens anzustreben. Daß das gegenwärtige System unhaltbar ist, zeigt sich mit jedem Tage deutlicher.

## See- und Marine.

Ueber die Ursache des Unfalls der Panzerschiffe „Württemberg“ und „Brandenburg“ wird der „Voss. Ztg.“ folgendes gemeldet: Die Panzerdivision, mit den Avisos aus sieben Schiffen bestehend, war im Belt auf der Fahrt nach Christiania vor Anker gegangen, als plötzlich infolge Unwetters und starker Strömung der Anker des Panzers „Württemberg“ nachgab und der Panzer anzutreiben begann. Die „Württemberg“ trieb durch eine Wendung gerade auf den Rammer des in der Nähe liegenden Panzers „Brandenburg“. Dieser wurde nur wenig beschädigt, dem „Württemberg“ wurden indes zwei Schotten eingebückt — Nach einer anderen Meldung desselben Blattes erhielt die „Württemberg“ durch den Rammschiff unter der Wasserlinie Mißschiff ein Loch, so daß zwei Abtheilungen des Panzers voll Wasser liefen.

Der erste Eisenbahnzug mit Geschützen und Munition ist am Mittwoch von Spandau für die Expedition nach Ostafrika abgefahren. Zahlreiche Gewerbetriebe, wie Tischler, Klempner, Wärtcher sind in fieberhafter Thätigkeit um in einem auf wenige Tage bemessenen Zeitraum tausende von Kisten für den Munitionstransport fertigzustellen.

Als Marinefreiwillige haben sich bei den Truppen theilen, an die Anfragen ergangen sind, überaus zahlreiche Mannschaften gemeldet, so daß nur ein ganz geringer Bruchtheil davon berücksichtigt werden kann. So z. B. wird von jedem Pionierbataillon nur ein Gefreiter genommen.

## Ausland.

Österreich-Ungarn. Seitens der österreichischen Linken wurde gestern ein Communiqué ausgegeben, in dem es

heißt, daß die zwischen dem Ministerpräsidenten Frhr. v. Gautsch zwischen diesem und den Parteien der Linken geführten Unterhandlungen vorläufig zu keinem Ergebnisse geführt haben. Die Obmänner seien aber bereit, die Verhandlungen fortzusetzen und mitzuwirken an der Beseitigung der Differenzen in Böhmen und Mähren und an der Herstellung geordneter nationaler Verhältnisse zwischen den beiden Volksstämmen dieser Länder.

Kaiser Franz Joseph spendete 1500 Gulden für die bei den jüngsten Straßenunruhen in Prag verwundeten Unteroffiziere und Mannschaften. Das Korpskommando in Prag hat dem Staatsanwalt die Anzeige erstattet, daß am 1. d. M. eine Patrouille des 7. Dragonerregiments aus dem Fenster eines Hauses am Altkäbter Ring mit siedendem Wasser begossen wurde.

Am Mittwoch fand in Brünn eine Versammlung radikaler Jungtschechen statt. Nach Schluß derselben wollten die Teilnehmer an der Versammlung, nationale Lieder singend, durch die Stadt ziehen, wurden jedoch von der Wache zersprengt. Es fanden Gegenkundgebungen Deutscher, meist Studenten und junger Burschen, statt, die ebenfalls von der Wache zerstreut wurden. 24 Personen, darunter viele Mittelschüler, wurden verhaftet. Die Kundgebungen trugen keinen ernsten Charakter.

Der Prediger der freireligiösen Gemeinde in Berlin Dr. Wille wurde in Graz vom Verbrechen der Religionsstörung freigesprochen, dagegen wegen Uebertretung des § 303 des Strafgesetzbuches (Herabwürdigung von Lehrern, Gebräuchen und Einrichtungen einer vom Staate gesetzlich anerkannten Religionsgenossenschaft oder Kirche) zu achtzig-tägigem Arrest verurtheilt.

## Frankreich.

Donnerstag Nachmittag veranstaltete eine Anzahl Pariser Studenten eine Kundgebung vor dem Senatsgebäude, indem sie Pfuirufe gegen Scheurer-Kestner ausstieß. Die Polizei zerstreute die Manifestanten.

## Türkei.

Der definitive Friedensvertrag mit Griechenland liegt nunmehr vor. Er besteht aus dem eigentlichen Friedensinstrument und zwei Protokollen. Der Vertrag zerfällt in 16 Artikel, von denen der zweite eine Kriegsschadigung von 4 Millionen türkischer Pfund, Artikel 3 die Räumung Thessaliens binnen Monatsfrist, Artikel 5 für alle in die Königereignisse verwickelte Personen Amnestie festsetzt.

Der Unterstaatssekretär des Aeußern Artin Pascha erhielt aus Paris einen Drohbrieff mit der Unterschrift „Das Komitee in Konstantinopel“ und mit dem Siegel der Hintschakisten; Artin Pascha wird in dem Briefe vorgeworfen, die Aktion zur Auflösung des Komitees unternommen und sich dabei der Mithilfe des Patriarchen bedient zu haben. Der Brief schließt: „Wir werden unsere Feinde zu vernichten wissen.“

## Niederlande.

Amlich wird bekannt gegeben: Der Tag, an dem die Königin Wilhelmina den Eid in der neuen Kirche von Amsterdam leisten wird, ist auf 6. September 1898 festgesetzt.

## Amerika.

Neue Unruhen sind der „Frankf. Ztg.“ zufolge in Port-au-Prince in der Nacht zum Mittwoch ausgebrochen. Die Truppen gaben Feuer. Die Regierung behielt jedoch die Oberhand.

## Von Nah und Fern.

Wilhelm — der Andere. In nicht übler Art persifliert „Poins“ — so nennt sich nach dem witzigen Bechgenossen des lustigen Prinz Heinz, ein humoristischer Mitarbeiter des „Frk. G. A.“ — die Art, wie der Pariser Journalist Baudet in seinem durch die entzückendste Unkenntniß deutscher Verhältnisse ausgezeichneten Buche „Guillaume II. intime“ über das Leben und den Charakter des Kaisers urtheilt. „Poins“ bedauert, nicht vorher um einige Notizen gebeten worden zu sein; er hätte ihn und sein Buch so gern um einige erleuchtende Gesichtspunkte bereichert und ihm gerathen, u. a. zu schreiben: Der deutsche Kaiser ist ein schweigsamer, wortkarger Herr. Wenn er — was selten geschieht — einmal das Wort ergreift, geschieht es nur, um seine Umgebung auf Eugen Richter aufmerksam zu machen, der zur Zeit der Studien des Prinzen Wilhelm in Bonn bei dem Corps „Borussia“ zweiter Chargierter war. — Der deutsche Kaiser ist seit seinem Regierungsantritt über das

Weichbild Berlins nur ein einziges Mal hinausgekommen. Das damals, als er nach Potsdam fuhr, um dort der Baronin Bertha v. Suttner eine Audienz in Sachen schleunigster Abrüstung zu gewähren. — Im Gegensatz zu seinen Vätern ist der Monarch kein Freund der Jagd. Er liebt den Bildpretgeschmack nicht und vermag somit auch dem Abschließen des Wildes in keiner Beziehung Geschmac abzugewinnen. Gleichen Schritt mit dieser Abneigung hält höchstens die Abneigung des Kaisers für maritime Angelegenheiten. Doch heißt es, daß hierin Prinz Heinrich nicht ohne Einfluß ist, der als leidenschaftlicher Infanterist sich seit Jahren einzig mit Ausarbeitung eines neuen „Handbuchs für den Parademarsch“ beschäftigen soll. — In lebhaftem Briefwechsel steht der Kaiser mit dem Fürsten Bismarck. Dr. Grynander verbringt halbe Tage damit in Friedrichsruh, die huldvollen Hand schreiben des Kaisers vorzulesen und die Antworten des Herzogs von Lauenburg zu Papier zu bringen. — Im Familienkreise — aber nur in diesem — erzählt der deutsche Kaiser gern Geschichten aus dem Leben seines hochgeliebten Großvaters. Doch hat er gern, wenn davon etwas in die Oeffentlichkeit dringt. — Für die französische Literatur interessiert sich der Kaiser mehr noch als sein ruhmreicher Vorgänger Friedrich der Große, der eigentlich nur durch die Schlacht bei Rossbach aus der Rolle der Weltphilosophen fiel. Er soll z. B. befohlen haben, daß die Tragödien Ernst v. Wildenbruchs gleichzeitig mit der deutschen Ausgabe bei Calman Levy in Paris erscheinen. Mit der Uebersetzung soll der Geheimrath Ginzpeter betraut sein. — Die Ehe des Kaisers ist leider kinderlos geblieben. Die deutsche Kaiserkrone wird somit nach dem Tode Wilhelms II. nach der Reichsverfassung an den Fürsten von Reuß ä. L. Heinrich XXII., Grafen und Herrn zu Plauen, Herrn zu Greiz, Kranichfeld, Gera, Schleiz und Lobenstein übergeben.

Ueber den Greiffuß der Juder veröffentlicht der Prometheus folgende Beobachtungen des Ethnologen F. Regnault. Nichts kann überraschender für uns sein, so führt er aus, als indische Handwerker in ihrer Beschäftigung zu beobachten. Der Tischler bedient sich seiner Füße als Lehne; der Schuster hält den Schuh bei der Bearbeitung mit den Füßen, statt ihn festzulegen; der Metzger hält zwischen der ersten und der zweiten Zehe ein Messer, mit welchem er das mit den beiden Händen festgehaltene Stück Fleisch von unten nach oben durchschneidet. Die Vertheilung des Fußes bei der Weberei konnte man in Europa wiederholt schon auf Ausstellungen beobachten. Regnault sah u. a. ein Kind, welches beim Erklettern der Bäume regelmäßig die Zweige zwischen den beiden ersten Zehen des rechten Fußes ergriff. Bei dieser Mitarbeit der unteren Gliedmaßen muß man als wirksame Vorbedingungen erachten: erstens das sehr frei bewegliche Hüftgelenk, welches dem Juder erlaubt, zusammengekauert niederhocken, und die Füße bequem den Händen so nähern zu können, daß sie mit Vortheil zusammen arbeiten können; zweitens eine sehr dehnbare Einlenkung des Schienbeines, mit der Mittelfußwurzel; drittens endlich eine sehr freie Beweglichkeit der großen Zehe, was Ausstreckung, Biegung, An- und Abbewegung angeht. Die Fähigkeit einer Gegenüberstellung der großen Zehe, wie des Daumens den Fingern gegenüber, geht freilich ihren Füßen völlig ab. Dieser Umstand ist besonders hervorzuheben, weil manchmal bei den Hindus ein beträchtlicher Zwischenraum zwischen der ersten und zweiten Zehe als anatomische Eigen thümlichkeit vorkommt. Dieser Abstand der beiden Zehen ist nicht etwa bloß an den Endgliedern derselben vorhanden, sondern er findet sich schon bei der Geburt an ihrer untern Einlenkung und kann bis 60 Millimeter an der Spitze, bis 16 Millimeter an der Zehe wurzel betragen. Bei den Ananimiten dagegen scheint diese Entfernung meist zu fehlen, was Regnault darauf zurückführt, daß diese bei den Jüdern üblichen Brauch des zwischen die erste und die zweite Zehe geklemmten Pfloächens, mittels dessen die Sandale gehalten wir, nicht besitzen.

**Seidenstoffe** Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection d. Mechan. Seidenstoff-Weberei **MICHEL & Co. BERLIN** Königl. Niederländ. Hoflieferanten • Leipziger Strasse 43. Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

# Drogerie zum Roten Kreuz

**Fritz Laabs, Junkerstr. 34/35, Ecke Lustgarten**

ladet ganz ergebenst zum Besuch der eröffneten

## Weihnachts-Ausstellung

ein und empfiehlt ihr anerkannt großes Lager:

Deutsche, englische und französische  
**Parfümerien und Toiletteseifen**  
zu allen Preisen.

**Eau de Cologne**  
von Johann Maria Varina, gegen-  
über dem Sülichspatz,  
und von Ferd. Mühlens Nr. 4711,  
Originalkisten von  $\frac{3}{1}$ ,  $\frac{6}{1}$  oder  
 $\frac{12}{2}$  Flaschen.

Saarsäle, Pomaden, Puder,  
Schminken.  
**Bay-Rum, Eau de Quinine,**  
Util.  
Loreley-Haarwasser.  
**Veilchen-Kopfwasser.**  
Zahnpasta und Pulver, Odontine,  
Kalodont.  
Odors Zahnerème.  
Sapodont von Dralle und  
Lohse's aromatisches Mundwasser.

**Decorirte Lichte**  
in großer Auswahl.

**Berstäuber**  
in großartiger Auswahl.

**Christbaumschmuck**  
Neuheiten, große Auswahl in Glas,  
Metall, Chenille, Papier etc.

**Lametta**  
in Gold, Silber und bunt, glatt und  
gekränzelt, Gold- u. Silberschaum.

**Lichthalter**  
in den verschiedensten Ausführungen.

**Wachsstock**  
gelb u. weiß, in allen Größen.

**Baumkerzen**  
von Wachs, gelb und weiß, von Cere-  
stearin und Paraffin, bunt und weiß  
in allen Größen.

Chocoladen, Cacao's, Thee's,  
**Bisquits.**  
Cognac, Rum, Sherry, Portwein  
Ungar- und Rothweine.  
Bestellungen auf die beliebtesten griechischen  
u. italienischen Weine erbitte rechtzeitig

Als schönstes Präsent empfehle

## photographische Apparate

von den einfachsten bis elegantesten und erbitte ich Bestellungen möglichst frühzeitig, damit keine Verspätung entsteht.  
Sämtliche Bedarfsartikel, wie **Chemikalien, Aristo- und Celloidinpapier, Gold und Silber, Eikonogen, Hydrochinon, Eisenoxalat,**  
**Copirrahmen, Lupen, Vignetten, Schaaen, Lampen, Entwickler, Trockenplatten, Tonfixirbäder etc.**  
Sämtliche Sachen werden zu Originalfabrikpreisen abgegeben.

## Salon-Feuerwerk und Scherzartikel.

Jeder Auftrag in der Stadt wird frei in's Haus geliefert.

Nichtconvenirendes wird bereitwilligst umgetauscht.



Zum Besten der hiesigen 5 Kinderbewahranstalten  
Sonntag, den 12. Dezember cr.,  
in den Räumen der **Bürgerressource:**  
**Große Weihnachtsmesse.**

Vormittag von 11 $\frac{1}{2}$  bis 2 Uhr: Italienische Weinstube (Osteria).  
Nachmittag von 4 Uhr ab:

### Panoptikum,

Café, Buffet, Blumentisch, Roulette, Würfeltische, Süsse Bude,  
Concert und Verloosung.

Eintrittsgeld für Erwachsene 50 ¢ pro Person, für Schüler und Kinder  
Nachmittag 25 ¢ pro Person.

Um zahlreichen Besuch, gefällige Abnahme von Loosen und gütige Zusendung  
von zur Verloosung geeigneten Geschenken wird ergebenst gebeten.

Das Comité.

Der Vorstand.

Schwarze und couleurte

## Seidenstoffe

in den  
wunderbarsten Farben und reizenden Dessins.  
zu Roben und Blousen  
sich vorzüglich eignend,  
empfiehlt

schon für 1 Mk. den Mtr.

**D. Loewenthal's Kaufhaus.**

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle in großer Auswahl:

Operngläser, Reise-Perspective, Barometer,  
Thermometer, Dampfmaschinen,  
Dampfschiffe, Stereoskop-Apparate und Bilder,  
Brillen und Vincenez in allen Fassungen  
zu herabgesetzten Preisen.

## F. W. Nöthe,

Optiker und Mechaniker,  
Kurze Heil. Geiststraße 31.

## Weihnachts-Arbeiten

sowie Bestellungen auf ganz besondere  
Gegenstände erbitte der pünktlichen Liefe-  
rung wegen recht bald. Mein Lager in  
Gold-, Silber- u. Edelsteinwaaren,  
Uhren, Kisten etc.

ist zum Feste ganz besonders reich sortirt  
und liefere ich das Beste zu denkbar  
billigsten Preisen.

## F. Witzki,

vereidigter Goldschmiedemeister,  
Schmiedestraße 17.

Nach auswärts Auswahlsendungen  
bis zum 20. d. M.

## C. Naethler

Elbing,

Alter Markt 48.

Leinen-, Baumwoll-  
waaren-Handlung und  
Wäsche-Geschäft.

Zum

### Ausverkauf

wegen

Aufgabe der Artikel  
**Morgenröcke**  
für Damen,

in

Barchend, Belour.

**Tuch-Blousen**

und

**Tricot-Tailen.**

Kinderkleidchen

in Barchend,

Tricot und Tuch.

**Läuferstoffe.**

Elegante

## Ballschuhe,

von 2,75 an, empfiehlt

**Wiener Schuhbazar**  
**Gesch. Salinger**  
27. Alter Markt 27.

Müller's

## Accord-Zithern

Preis für Kinder 7,50

" " Erwachsene 12,50

bis 40.

Schule gratis. Von Jedermann

in 1 Stunde zu erlernen.

Niederlage bei **M. Dahl-**

**weid, Heiligegeiststr. 35, I.**

## Bestellungen

auf die täglich erscheinende  
„**Altpreussische Zeitung**“  
werden jederzeit in der Expedition  
**Spieringstraße 13,** den bekanntesten  
Abholstellen und auswärts bei sämt-  
lichen Postanstalten angenommen.

In reizenden, neuen Mustern

## Visiten-Karten Neujahrs-Karten

Grösste  
Auswahl.

Billigste  
Preise.

empfiehlt

**Carl Schmidt Nachflg.,**

Spieringstrasse 25,

Lithogr. Anstalt und Druckerei.

## Eduard Schenk,

Tuch- und Herren-Garderoben-Maafz-Geschäft

empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste**

jetzt zu **wirklich soliden Preisen**

sehr feine und mittel Dessins in

**Winter-Paletots,**  
**Hosen und Anzügen.**

Ausführung anerkannt tadellos.

# Weihnachts-Ausverkauf.

Auch in diesem Jahre verkaufen sämtliche Wirthschaftsachen vor dem Feste zu bedeutend ermäßigten Preisen und empfehlen zu

## Weihnachts-Einkäufen:

Beste englische und Solinger Tischmesser u. Gabeln, Taschen- und Federmesser, Brot- und Hackmesser, Scheeren, Obstmesser u. Ständer, Britannia-Kaffee- und Thee-Service, vernickelte und kupferne Theemaschinen und Theegläser. Cicle's und Wiener Patent-Kaffeemaschinen, Weinkühler, Menagen, verfilberte, nensilberne und Britannia-Gß, Thee- und Vorlegelöffel, Kaffeebretter, Petroleum- u. Spiritus-kocher, Verschluß-Suppentöpfe und Schnellbrater, Vogelfäße, Patent-Fleischhackmaschinen mit Stopfvorrichtung, Brotschneidemaschinen, Blumentische, Ofenvorsetzer, Kohlenkasten und Ascheimer, Wasch- und Bringmaschinen, Wäschmangeln, eiserne Waschtische nebst Zubehör, emaillierte Kaffee- und Theekannen, Wasserkannen, Eimer, Töpfe, Schüsseln, Teller und Nachtgeschirre,

sowie

sämtliche

Haus- und Küchengeräthe.

# Gebr. Jlgner.

## Christbaumbehang,

Werkzeugkasten, Laubsägekasten, Brandmalereikasten, Kerbschnittkasten, Kerbschnittmesser und Vorlagen auf Holz offeriren bei größter Auswahl billigst

### GEBR. JLGNER.

Große, neue Sendungen  
bester

Hänge-, Tisch- u. Küchen-  
Lampen, Kronleuchter,  
Candelaber, Armleuchter,  
Wandlampen,  
Blitzlampen, Ampeln u.  
Klavierlampen

in bester Ausführung, mit den neuesten Brennern versehen, trafen wieder ein und empfehlen selbe zu billigen Preisen.

### Gebr. Jlgner.

## Patent-Schlittschuhe

neuester Construction mit und ohne Riemen zu befestigen,

Pieken, Kinderschlitten,  
Schittengeläute  
und Schlittenglocken

empfehlen bei größtem Lager billigst

### GEBR. JLGNER.

## Der Verein für Hausbeamtinnen, Centrale Leipzig,

placirt: Gesellschafterinnen, Repräsentantinnen, Kindergärtnerinnen, Wirthschafterinnen, Stützen der Hausfrau. Personal- wie Stellenuchende werden gebeten, sich im Bedarfs-falle an die Leiterin der Agentur für Westpreußen, Frau Hedwig Schultz, Elbing, Junkerstraße 10, zu wenden.

Sprechstunden:

Montag, Dienstag und Donnerstag,  
von 10 bis 12 Uhr.

# Paul Rudolph Nachf.,

Fischerstr. 42. ELBING. Fischerstr. 42.



Zu bevorstehendem Feste empfehle ich als hochwillkommenes, praktisches

## Weihnachtsgeschenk



neue hocharmige  
Familien-Nähmaschinen

zu 50, 65, 75 Mark

in nur besten erstklassigen deutschen Fabrikaten mit sämtlichen Apparaten und unter reeller 3jähriger Garantie.

Als Nähmaschine neuester  
Construction

empfehle ich meine

## „Original-Nova“

Alleinvertretung für Westpreußen.

Ueber 4000 Stück in Elbing u. Umgegend im Gebrauch. Dieselbe ist in der Construction ein Muster der Einfachheit und der leichten Handhabung, sowie ihres ruhigen, leichten Ganges und geschmackvollen Neufieren wegen die beliebteste Nähmaschine für Familiengebrauch und Damenschneiderei.

Gleichzeitig mache ich die vorläufige Anzeige, daß ich mein Geschäft vom Februar ab nur als Spezial-Geschäft für Fahrräder, Nähmaschinen und Sportsartikel weiter führe, meine

## Reparaturwerkstätte

bedeutend vergrößert und der Neuzeit entsprechend mit Kraftbetrieb eingerichtet habe, so daß ich in der Lage bin, jede vorkommende Reparatur, sowie Emaillirung, Vernickelung und Verkupferung auf's Sauberste und Haltbarste auszuführen. Uebernehme schon vom 1. Januar ab Räder zum emalliren, vernickeln und verkupfern.

Für die Wintermonate empfehle ich meine verdeckte cementirte Fahrbahn zur gef. Benutzung gegen monatliches Abonnement. Für Aufbewahrung der Räder ist gesorgt.

# Paul Rudolph Nachf.

K. Deutsches Reichs- Patent. KK. Oestr.



Waschmaschinen,  
Bringmaschinen,  
Mangeln,

Brotschneidemaschinen,  
Fleischschneidemaschinen.

Linoleum-Teppiche und -Läufer,

Gummi-Tischdecken und -Läufer,

Gummi-Damen- und Kinder-Schürzen,

Hosenträger, Kämmen, Bälle,

Reizendes Gummi-Spielzeug,

Unverbrennbarer Christbaum-Schnee,  
täuschend ähnlich und wunderbar schillernd.

## Erich Müller,

Gummi-Geschäft, Schmiedestr. 6.

Früher- und Schürbichlungen.



Echten Wachstoc,  
Stearin-, Tafel- und  
Kronenkerzen,  
Gasanzünder,  
Baumkerzen in Paraffin  
u. Stearin (Renaissance)  
Lichthalter, Lametta,  
Schaumgold  
und Schaum Silber,  
Eisflimmer und  
feuersichere Baumwolle  
empfehlen  
Rudolf Sausse Nachf.,  
Alter Markt 49.

## B. Filczewski

Heiligegeiststraße 36 Elbing Heiligegeiststraße 36  
Opt. mech. Anstalt

empfehle ich zur Ausführung

v. elektrischen Licht- u. Kraftanlagen jeden Umfanges.

Fernsprech-, Telephon- u. Blitzableiter-Anlagen.

Elektrische Bedarfsartikel.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in opt. u. mech. Waaren

zu billigen Preisen.

Lehrreiche Spielwaaren.

Spielkästen bis 100 Mk.

NB. Mache das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß ich in meinem Laden sämtliche Spielwaaren betriebsfähig zur Ansicht ausgestellt habe.

## Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein gut fortirtes, großes

## Lampen-Lager

zu angemessenen Preisen.



# H. Dornbusch,

Junkerstraße 18.

## Die beliebtesten Gummischuhe,

à Paar Mk. 2,20,  
sind wieder eingetroffen.

Wiener Schuh-Bazar,  
Gesch. Salinger,  
27. Alter Markt 27.

## Knaben,

die Wickel- und Cigarrenmachen,

## Mädchen,

die nur Wickel- oder Cigarrenmachen

erlernen wollen, sowie ausgelehrte

## Wickel- und

Cigarrenmacherinnen

stellen jeder Zeit ein

# Loeser & Wolff.

## Eine Equipage,

ein- auch zweispännig zu fahren, ist

preiswerth zu verkaufen.

Elbinger Flach- und Ganggarn-

spinnerei und

Bindfadenwaarenfabrik.

## Kirchliche Anzeigen.

**Am 3. Adventssonntage.**  
**St. Nicolai-Pfarrkirche.**  
 Vorm. 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Herr Kaplan Spohn.  
**Evangelische Haupt-Kirche zu St. Marien.**  
 Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Bury.  
 Vorm. 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Beichte.  
 Nachm. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Kindergottesdienst.  
 Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Weber.  
 Mittwoch, den 15. Dezember d. J.  
 Abends 5 Uhr: **Advents-Abendgottesdienst.** Herr Pfarrer Bury.  
**Seil. Geistl.-Kirche.**  
 Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Weber.  
**Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Seil. Drei-Königen.**  
 Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Rahm.  
 Vorm. 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Beichte.  
 Vorm. 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Kindergottesdienst.  
 Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Kiebes.  
 Mittwoch, den 15. Dezember, Abends 5 Uhr: **Advents-Abendgottesdienst.** Herr Pfarrer Kiebes.  
**St. Annen-Kirche.**  
 Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Selke.  
 Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Beichte.  
 Vorm. 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Kindergottesdienst.  
 Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Mallette.  
 Mittwoch, den 15. Dezember Nachm. 2 Uhr: **Advents-Andacht.** Herr Pfarrer Mallette.  
**Seil. Leichnam-Kirche.**  
 Vorm. 10 Uhr: Herr Superintendent Schiefferdecker.  
 Vorm. 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Beichte.  
 Vorm. 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Kindergottesdienst.  
 Nachm.: Kein Gottesdienst.  
 Mittwoch, den 15. Dezember, Abends 5 Uhr: **Advents-Abendgottesdienst.** Herr Superintendent Schiefferdecker.  
**St. Paulus-Kirche.**  
 Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Knopf.  
 Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst.  
 Nachm. 6 Uhr: Versammlung der Confirmiten.  
**Reformirte Kirche.**  
 Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Dr. Maywald.  
**Wenoniten-Gemeinde.**  
 Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder.  
**Evangelischer Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.**  
 Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Nachm. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Herr Prediger Horn.  
**Jünglings-Verein** Nachm. 3—4 Uhr.  
 Donnerstag, Abends 8 Uhr: Herr Prediger Horn.  
 In Wolfsdorf Niederung: Vorm. 9 Uhr, Nachm. 2 Uhr.  
 Herr Prediger Hinrichs.

## Öffentliche Bekanntmachung.

### Einkommensteuer = Veranlagung für das Steuerjahr 1898/99.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsammlung S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagte Steuerpflichtige im Stadtkreise Elbing aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschließlich den 20. Januar 1898 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protocoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare, denen zugleich die maßgebenden Bestimmungen beigelegt sind, von heute ab im Secretariat des Steuerbureaus im Rathhause kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten Vormittags von 11 Uhr ab in seinem Amtszimmer im Rathhause zu Protocoll entgegengenommen. Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Abs. 1. des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Elbing, den 6. Dezember 1897.

Der Vorsitzende  
 der Einkommensteuer = Veranlagungs-Kommission.

Elditt.  
 Oberbürgermeister.

## Zur bevorstehenden Schlittbahn

empfehle meine neu erbauten

## Schlitten

in der geschmackvollsten und gediegensten Ausstattung zu soliden Preisen.

Otto Herbst,

Schmiedemeister und Wagenbauer,  
 Zimmer- und Holzstr. 5.

## Bis zum Weihnachtsfeste

verkaufe einen Posten

## Jackets u. Capes

für M. 2.50, 3, 3.75, 4, 5, 6.50,  
 7, 9, 10 bis 15 M.

Gustav Jacoby

Alter Markt 40.

## Große Posten Kleiderstoffe

sehr geeignet für

## Weihnachts-Geschenke

werden in Roben von 6 Metern  
 für M. 1.45, 1.74, 2.10, 2.30, 2.70, 3.00,  
 3.60, 4.20, 4.90 bis M. 9.00

ausverkauft.

Gustav Jacoby

Alter Markt 40.

## 1 Schlafbank

ist billig zu verkaufen  
 Johannisstr. 16a 2 Tr.

Ein kleiner

## Stuh-Flügel

billig zu verkaufen. Wasserstr. 37.

## Ein Willkommen

es Weihnachts-Geschenk für jede Hausfrau, welches nicht nur eine Zierde des Haushaltes infolge der schönen Ausstattung bildet, sondern auch dem praktischen Nutzen dient, ist eine

## Nähmaschine,

wie solche seit Jahren das renommirte Nähmaschinen-Geschäft von

**Johannes Zech,** Innerer Mühlen-  
 damm Nr. 24,

zu billigen Preisen — auch gegen bequeme Theilzahlungen — abgibt.

## Wash- und Bring-Maschinen

— erstere auch leihweise — empfehle ebenfalls unter Garantie zu billigen Preisen.

## Operngläser u. Krimmstecher

nur besserer und bester Qualität,

Brillen, Pincenez, Zimmer- und Fensterthermometer,  
 — Reisszeuge —

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

**G. Hellgardt,** Lange Heiligegeiststraße Nr. 9.

## Geschwister Martins

empfehlen als

## praktische Weihnachtsgeschenke:

Sophakissen, Chaiselonguekissen, Decken,  
 Läufer, Handtücher,  
 Stopfbeutel, Wäschebeutel, Marktaschen,  
 Schürzen,  
 gehäkelte Schuhe und Pantoffeln etc.

in fertiger Handarbeit.

Ferner zur Stickerei geeignet in hübschen, modernen Façons:

Papierkörbe, Arbeitskörbe, Messerkörbe,  
 Notenständer, Arbeitsständer,  
 Zeitungsmappen,  
 Kragen, Manschetten- und Kravattenkasten  
 etc. etc.

Kleine Geschenkartikel mit leichter Handarbeit für Kinder  
 in großer Auswahl.

## Jährlich mehrere

1000 Pfd. Marzipan.

Elbinger Marzipan I per Pfund 1.00

II " " 0.80

Bruch-Marzipan " " " 0.60

## Sämmtlicher Marzipan

ist nur aus Mandeln und Puderzucker hergestellt (auch der Bruch-Marzipan), ohne jeden fremden Zusatz, wie Nüsse, Mehl, Syrup oder dergl.

## Marzipan-Theeconfect

per Pfd. 1.20.

## Marzipan-

## Nachbildungen

Figuren, Thiere, Blumen in allen Preislagen in größter Auswahl.

## Marzipan-Früchte,

täuschend naturähnlich, per Pfd. 1.60.

## Honigkuchen

à 5, 10 u. 25 Pfg.

Steinpaster 5 Stück für 10 Pfennig,

" 4 " " 10 "

" à 5 und 10 "

Katharinen und feinste Gusskuchen. p. Pfd. 80 Pfg.

Baumbehang, reich sortirt, " " 120 "

" elegante Mischung, " " 140 "

" Thiere und Figuren, " " 140 "

Hundert verschiedene Artikel à 1, 2 und 5 Pfg.

Bonbon-Melangen per Pfd. 40 Pfg. — Confitüren-Confect per Pfd. — 60 Pfg. —

Verfandt nach außerhalb gegen Nachnahme. Porto wird, der überaus billigen Preise halber, nicht vergütet.

Bei Entnahme von 5 Mark en gros-Preise.

Danzig, **Conrad Mahlke** Elbing,

Kohlengasse Nr. 8. Fabrik und Lager: Fischerstr. Nr. 9.

Stetterhagergasse Nr. 6. Schleichendamm Nr. 8. Schichaustraße Nr. 1.

## Gute Kocheerbsen

empfehlen

**Felix Eisenack,**

Junkerstraße 61,

im „Weißen Löwen“.

## Tafel- und Kochobst

in verschiedenen Sorten,

Apfelsinen und Citronen,

Walnüsse, Lambertnüsse,

Paranüsse, Backobst

und Pflaumen.

Blaue, rothe u. weiße Kartoffeln

empfehlen billigst

C. Lange,

im Keller Fischerstraße Nr. 5.

## Neue Sendung

deutscher Schokolade,

Krümel-Schokolade

**Kakao**

und

**Suppenpulver**

von Gildebrandt und Sohn

sowie

Thorner Pfefferkuchen

sind eingetroffen.

Meinen wirklich gut anerkannt

Jam. Rum empfehle ich

gleichzeitig.

**Jul. Arke-**

**Magen-Marsellen**

empfehlen die

**Polnische Apotheke.**



St. Nr. 24

## Th. Jacoby's

St. Nr. 24

**ELBING**

**1897**

**ELBING**

# Weihnachts-Preisecourant.

Aufträge nach außerhalb werden prompt und schnellstens erledigt.

Jeder Gegenstand wird genau nach Preis-Courant verkauft.

## Kleiderstoffe.

6 Mtr. 1 Robe Frise, feinfarbig chinirt, für 8.50.  
6 Mtr. 1 Robe Englisch Carreau, Nouveauté, für 6.50.

### Hochelegante Neuheiten:

Frise-Zuch, englisch Krimmer, Lustrine, Mohair, Bardege und Matlassé. Englisch Roben mit Mohair-Effecten, einfarbige und eleg. Carreau und Schotten, Robe 6 Meter 6.50, 7.50, 10.50, 15.50.  
Letzte Neuheit Tuchroben m. eingewebt. Krimmer-Borduren Letzte Neuheit

## Kleiderstoffe.

6 Mtr. 1 Robe schwarz Satin-Jaquard mit Effekten, doppeltbreit, für 2.95.  
6 Mtr. 1 Robe prima schwarz Mohair = Crép, reine Wolle, für 4.75.

### Elegante Promenaden- u. Costume-Stoffe:

6 Mtr. 1 Robe Granit-Crème in allen modernen Costume-farben für 5.50.  
6 Mtr. 1 Robe mit aparten Mohair-Effecten, roth-schwarz, marine-schwarz für 5.25.  
6 Mtr. 1 Robe prima engl. Loden imit. für 5.10.  
6 Mtr. 1 Robe reinw. Cöper-Diagonal, Costume-farbe f. 4.65.  
6 Mtr. 1 Robe uni Mohair-Crèpe, sehr dauerhaft f. 3.45.

## Kleiderstoffe.

Neuheiten in Blousenstoffen.  
Eleganter Friseestoff, reich mit Seide durchzogen, neueste Chine-Muster (Ersatz für Seide), Mtr. 1.05.  
Kleiderstoff-Reste u. Coupons uni u. schottisch für Kinderkleider, wollene, Sammet- u. Seidenreste für Puppenkleider.

### Praktische Hauskleiderstoffe:

6 Mtr. 1 Robe dypptbr. gezwirnt Melangestoff f. 1.30.  
6 Mtr. 1 Robe Cöper = Cheviot, uni und engl. melirt für 4.35.  
6 Mtr. 1 Robe pa. Cöper-Zuch, extra feinfarbig für 3.85.  
6 Mtr. 1 Robe mel. Granitstoff, mod. Melangen f. 3.75.  
6 Mtr. 1 Robe gezwirnt Broche-Haustuchstoff f. 2.75.  
6 Mtr. 1 Robe Belour-Melangenstoff für 2.25.

## Leinenwaaren.

Jaquard-Tischtücher für 38, 75, 1.05, 1.25.  
Prima Drell-Hausmacher-Tischtuch, 110/120, von 88 Pf. an.  
Reinleinen-Jaquard-Tischtücher, 110/120, von 90 Pf. an.  
Damassé-Tafeltücher, gute Qualität, 105/150, von 1,15 an.  
Weisse Kaffee-Tischdecken mit bunter Bordure u. Franze von 92 Pf.

Drell-Küchen-Handtücher mit bunter Kante Mtr. 17 1/2 Pf.  
Gesichts-Handtücher in Drell und Jaquard, 50 cm breit, " 29 "  
Jaquard-Drellhandtücher, bunt gestreift " 24 "  
Hemdentuche, feinste Waare Mtr. für 16, 26, 35, 45 "  
Rheinländische Hausmacher-Halbleinen Mtr. 27 "  
Fancy-Parchende, doppelt gewalft " 24 "  
Weisse gerauhte Piqué-Parchende " 34 "  
Gewebte Schürzenstoffe in neuesten Mustern Mtr. 37, 41, 48 "

## Gardinen.

Tülldecken von 5 Pf. an.  
Tüll-Commodendecken von 48 Pf. an.



Bitrage-Gardinen Mtr. von 4 Pf. an.  
Züllgardinen, 85 Ctm. breit, schon für Mtr. 18 Pf.  
Gardinen mit Bandedfass, 100 Ctm. breit, Mtr. 29 Pf.  
Gardinen in Spitzen-Relief, extra breit, in Madras, mit Spachtel-effekten, weiß und crème, aparte und neueste Muster, Mtr. für 54, 68, 83, 1.05.  
Lambrequins, 108 Ctm. breit, von 38 Pf. an.

## Teppiche

Axminster 8/4  
von 5.25 an.

## Tischdecken

Plüsch- und Rips-Tischdecken  
Tischdecken mit Gold durchwirft für 1.95.

## Bettvorleger

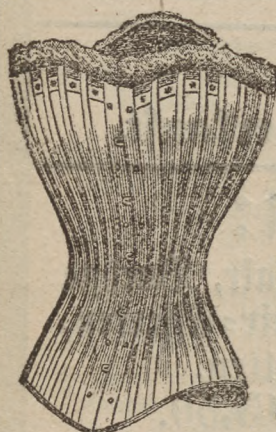
in größter Auswahl  
von 52 Pf. an.

# Capotten

für Damen und Kinder.  
**Damen-Woll-Capotten** mit rothem warmem Futter für **65 Pf.**  
**Damen-Woll-Capotten**, Fantasie-gewebe mit Seide verziert, für **1,15**  
**Damen-Fantasia-Capotten** mit Seide und Seiden-Chenille für **1,45**  
**Elegante Seiden-Chenille-Capotten**, äußerst kleidsam, für **1,85**  
**Seiden-Plüsch-Capotten** mit eleganten Seiden-Chenille für **2,35**  
**Vorduren-Besatz, Damasse-, Sammet- und Faissetine-Capotten.**

# Tricot-Tailen.

**Schwarze Damen-Tricot-Tailen**, Winter-Tricot, für **1,75**  
**Schwarze Damen-Tricot-Tailen**, Double-Jersey, sehr haltbar, für **2,55, 3,55, 3,85**  
**Garnirte Damen-Tricot-Tailen**, moderne Träger- und Falten-Facon, extra schwere Qualitäten, für **4,25, 5,50**  
**Damen-Zuch-Blousen**, sehr elegant, mit Saumchenträger, gute Qualität, für **5,50.**



# Corsettes

für Kinder v. **45 Pf.** an für Damen v. **48 Pf.** an prima Vigogne-Stoff mit absteigend. Besatz für **1,35, 1,45**  
 prima Vigogne-Copertstoff, sehr haltb., Gürtel-facon, für **1,85**  
 prima grau Corsett-drell, Gürtelfacon, vor-züglich ausgearbeitet, für **2,25**

**Corsett „Lucca“**, Spiralfeder-Corsett, garantiert, unzerbrechlich für **3,55**  
**Elegante Corsettes „Wiener Facon“**, Corsettes mit Gummi-gürtel für starke Damen.

# Damen-Wäsche.

**Damen-Hemden** mit Spitze für **58 Pf.**  
**Damen-Hemden**, Hemdentuch, gute Qualität, für **1,08, 1,25**  
**Damen-Hemden**, prima Dowlas, sehr stark, für **1,30, 1,45**  
**Damen-Beinkleider** mit Stickerei-Umsatz für **1,05**  
 aus prima Hemdentuch für **1,45, 1,65**  
**Damen-Nachjacken** mit Spitzen verziert für **1,20**  
**Damen-Unterröcke** mit Stickerei-Umsatz für **85 Pf.**

# Kinder-Wäsche.

**Kinder-Grütlingshemden** von **9 Pf.** an  
**Kinder-Grütlingsjackchen** von **23 Pf.**  
**Kinder-Hemden** mit Spitze für **35 Pf.**  
**Kinder-Beinkleider** mit Stickerei-Umsatz für **40 Pf.**  
**Kinder-Stickerei-Kragen** für **9 Pf.**  
**Kinder-Lätzchen** für **10 Pf.**  
**Kinder-Lätzchen**, niedrigster Art, für **15, 25, 38 Pf.**  
**Kinder-Gefärbten** in Gummi und Waschstoff.

# Damen-Fancy-Beinkleider.

mit Spitzen-Ansatz für **60 Pf.**  
 gute Qual. mit geschürzt. Volant für **95 Pf.**  
**Wol. Flanell-Beinkleider** mit geschürzt. Volant für **1,25, 1,35**  
**Wol. Flanell-Beinkleider**, prima Qualität, Ersatz für Flanell, Paar **1,48, 1,50, 1,58**  
**Reinwollene Flanell-Damen-Beinkleider**, Gewebte wollen. u. reinwoll. Damen-Beinkleider f. **2,45, 3,25, 3,75**

# Kinder-Tuch-Capotten

niedlichster Art, von **75 Pf.**  
 moderne HelgoländerFacon mit Plüsch-besatz, für **1,20**  
 elegant mit Seiden-Plüsch, Kopf u. Rand **1,35**  
**Kinder-Zuch-Glas-Käppchen** mit Glasfischleife für **75 Pf.**  
**Kinder-Seidenplüsch-Glas-Käppchen** grau Schneehasenbesatz, für **2,05**  
**Kinder-Seidenplüsch-Capotte** (Schneehasenbesatz) für **2,45**

# Schulterfragen

Plüsch mit rothem warmem Futter, für **1,25**  
**Plüsch-Notunden-Kragen**, warm gefüttert, für **2,45**  
**Ustrachan-Plüsch-Notunden-Schulterfragen** mit Satin-oder Velontinefutter, für **3,85**  
**Streng moderne Prima Krimmer-Notunden-Schulterfragen**, Steppfutter, für **5,75.**

# Handschuhe.

**Kinder-Faustel-Handschuhe** für **15 Pf.**  
**Kinder-Tricot-Handschuhe**, gefüttert, für **25 Pf.**  
**Kinder-Handschuhe**, gestrickt, für **28 Pf.**  
**Kinder-Kammg.-Handschuhe** für **38 Pf.**  
**Damen-Tricot-Handschuhe** mit starkem eingewebten Futter für **38 Pf.**  
**Damen-Tricot-Handschuhe**, schwarz und farbig, sehr haltbar, f. **40, 48 Pf.**  
**Handschuhe Abbazia**, modern leberfarbig für **95 Pf.**  
**Damen-Ringwoods** mit gerauheter Manschette für **1,45**  
**Damen-Krimmer-Handschuhe**, Glacé, Innenseite gefüttert, für **1,25**

# Strumpfwaaaren.

**Kinder-Strümpfe** Paar **21 Pf.**  
**Schwarze Kinder-Strümpfe**, garantiert echt schwarz, gestempelt, Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Paar **30 38 48 55 62 68 78 88 98 1,08**  
**Damen-Strümpfe** Paar **38 Pf.**  
**Schwarze Damen-Strümpfe**, plattirt Kammgarn, Paar **58 Pf.**  
**Schwer reinwollne, schwarze Damen-Strümpfe** für **98, 1,18**  
**Herren-Socken**, stark, Paar **21 Pf.**  
**Herren-Socken**, gut haltbar, für **48, 55, 65 Pf.**  
**Herren-Schweiß-Socken.**

# Tricotagen.

**Gewebte Damen-Unterjacken** mit lang. Nermeln f. **42, 52, 58, 68 Pf.**  
 gute schwere Qualitäten,  
**Merino-Garn** für **88, 98, 1,05**  
**Herren-Normal-Unterhemden** mit langen Nermeln, doppelter Brust, für **62, 75, 88, 1,05**  
**Herren-Normal-Hemden** bester Qualitäten für **1,25, 1,45, 1,85**  
**Herren-Normal-Beinkleider**, für **54, 68, 88 Pf.**  
**Gestricke Herren-Westen**, Nermeljacke mit Taschen, von **1,68 an.**

# Regenschirme

für Kinder von **75 Pf.** an  
**Damen- u. Herren-Regenschirme**, haltbare Satin- u. Satinettstoffe, moderne und haltbare Stöcke, für **1,25, 1,65, 2,45, 2,85**  
**Damen- u. Herren-Regenschirme**, prima Serge-, Gloria- u. Imperialstoff, eleganteste Ausstattung, nur gute, solide Qualitäten, für **2,85, 3,25, 4,35, 4,95, 5,50**  
**Schwerseid. u. reinseid. Herren- und Damen-Regenschirme.**

# Unterröcke.

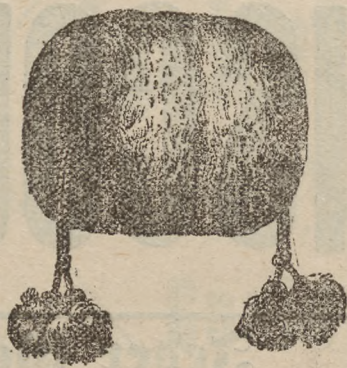
**Damen-Calmuc-Röcke**, extra weit, für **88 Pf.**  
**Damen-Zuch-Röcke** mit ausgenäht. Bordure für **1,75**  
**Prima Zuch-Röcke**, reich m. Coutasch-, Sammet- u. Bordengarnitur, sehr haltbar, für **2,65, 3,50, 3,85**  
**Gestricke Damen-Röcke** für **3,40**  
**Schwerseidene Unterröcke**, gute haltb. Qualit. für **6,50, 8,50, 9,50**  
**Halbseid. Unterröcke** für **3,50**

# Taschentücher.

**Weißer Kinder-Taschentücher** mit bunten Figuren für **3 Pf.**  
 bessern Genwes für **4, 8, 12, 18 Pf.**  
 Für Herren und Damen weißer **Taschentücher**, gefäunt, feines Gewebe, 1/2 Dhd. **1,25**  
**Weißer, feinfädige Louisiana-Taschentücher** mit bunter Kante, gefäunt, 1/2 Dhd. **1,45**  
**Reinleinene Taschentücher**, weiß und mit bunter Kante, 1/2 Dhd. **1,65, 1,85, 2,10, 2,25**  
**Billig!** Feinfädige, reinlein. **Billig!**  
**Taschentücher**, beste Qualitäten, mit kleinen Webefehlern.

# Pelzwaaren

in den edelsten, besten Pelzarten:  
 Sealbisan, Nutria, echt Itis, Schuppen-Nutria, Natur-Oppossum, Lammsfell, Itis Skungs, Nerz, Nerz-Murmel u. Taucher (Eisvögel), sowie sämtlicher moderner schwarzer Pelzarten.



# Pelz-Pluffs

in schwarz Pelz . . . . . für **88 Pf., 1,55, 1,85**  
 in echt belgisch Kanin . . . . . für **2,25, 2,45, 3,50**  
 in echt belgisch Kanin, imit. Pelzfutter, für **3,75**  
 in echt Murmel in Sealkanin gebloct, . . . . . für **3,50, 5,50**  
 in Nutria-Oppossum, Nutria-Kanin von **4,50 an.**

# Pelz-Baretts

in modernen Pelzarten . . . . . für **2,25, 2,55, 2,75**  
 in hocheleganten Pelzarten, modernen Baretts, Doh- u. Bolero-facons . . . . . für **3,55, 3,75**  
 mit reichen Fantasiefedern u. Schleifen-schmuck, Bonpon, Köpffchen u. Schwänzchen. für **4,75, 4,85**



Nutria-Baretts

mit reicher Fantasie- und Schleifengarnitur,

# Taucher-Baretts

für **3,25**

# Pelzkragen für Damen

in reichster Auswahl.



**Neu.** Pelzboa mit Pelzschleife. **Neu.**

**Pelz-Schawlkragen**, hochelegant, mit Schwänzchen reich garnirt, von **1,95**  
**Pelz-Neverskragen**, Pelzponpon, . . . . . von **1,75**

**Neu.** Pelz-Neverskragen mit Stuartkragen, Klappform. **Neu.**

**Neu.** Fuchs-Schweißboa mit Schwänzchengarnitur. **Neu.**

**Pelz-Schawlkragen** mit Schwänzchengarnitur für **1,45.**

**Pelz-Collier** mit Kopf und Schwänzchen für **1,25.**

**Pelz-Collier**, weiß, von **28 Pfennig.**

**Pelzkragen für Herren u. Knaben** in Sealconi, Murmel, Bisan und Nutria. **Kinder-Krimmer-Garnituren**, aus weiß Lammfell, Taucher, in reizendster Art, von **2,50.** schwarz, weiß, grau und mode, von **1,10 an.**

**Schwarz Plüsch-Baretts** mit Nutria-Plüschrand, für **75 Pf.**  
**Krimmer-Baretts** für Damen und Kinder, schwarz, grau, noch für **68 Pf.**  
**Krimmer-Pluffs** von **40 Pf.** **Plüsch-Pluffs** von **18 Pf.**

# Hahnenfeder-Boas,

schwarz, weiß, grau, mode, rosa, hellblau.  
**Hahnenfeder-Boas** mit Band, schwarz . . . . . für **38 Pf.**  
**Hahnenfeder-Boas**, 150 Ctm. lang . . . . . für **1,65**  
**Hahnenfeder-Boas**, schwarz-weiß, 150 Ctm. . . . . für **2,65**  
**Chandellenfeder-Boas**, sehr chic und neu . . . . . für **2,86**

Hochelegant.

# Gächte Straußfeder-Boas,

Hochelegant.

schwarz, weiß, grau, schwarz/weiß, mode/weiß, grau/weiß.

# Kinder-Beinkleider

mit geschürzt Ansatz, für **0,28**  
**Kinder- bwl. Flanell-Beinkleider**, (Ersatz für Flanell), Paar von **0,38**  
**Vigogne-Unterzüge** für **28 Pf.**  
**Zephyr-Unterzüge** für **50 Pf.**  
**Gestricke Knaben-Shawls** für **39 Pf.**  
**Parchend-Halstücher**, stark und weich, für **20, 23, 28 Pf.**  
**Lama-Halstücher** für **38, 45, 65, 85 Pf.**

# Zephyr-Kopf-Shawls,

bunt gestreift für **88 Pf.**  
**Zephyr-Ananas-Kopfschawls** für **1,45, 1,65**  
**Zephyr-Kopfschawls**, uni mit eingew. Bordure (Ersatz für Handarbeit), für **2,45**  
**Seiden-Chenille-Kopftücher**, schwarz und farbig von **1,08 an**  
**Zephyr-Kopftücher** mit Franze für **36 Pf.**  
**Zephyr-Kopftücher**, gute schwere Qualität für **65, 85 Pf.**  
**Plüsch-Zaillentücher** von **2,15 an**

# Für Bälle und Gesellschaften

**Seidene und reinseidene Pongé-Seidenstoffe** mit und ohne Seideneffekten,  
Robe 10 Mtr. 11.50, 12.50, 13.50.

**Hochelegante Sicilienne-, Moirée-, Faille- u. Damassé-Seidenstoffe,**  
rein Seide, ganz neu und apart  
Robe 10 Mtr. 21.50, 23.50, 25.50.

Gelegenheitskauf!

**Reste schwer reinseid. Schottisch, Millefleur-, Chinée. u. Ombrée-Seidenstoffe**  
für Blousen und Roben, sehr preiswerth, um damit zu räumen,  
Meterpreis 2.25, 2.55, 2.75, 2.05, 3.25.

Gelegenheitskauf!

**Reinwollene hellfarbige Crêpe-, Armure-Crêpe- und Cheviot-Roben.**

**Weisse Batiste, weiss gestickte Batiste** Mtr. f. 55, 75, 95 Pf. **Gest. Nansokroben** Robe 6 Mtr für 3.75.

**Streng moderne Seidengaze und Kleidertulls,** uni gestickt und brochirt  
Mtr. 55, 95, 1.55.

**Plissirt Seidengaze**

in schwarz, weiß, crème, rosa, grün und gold.  
**Plissirt Seidengaze-Volants.**

**Gaufrinte Seidengaze,**

hochelegant  
in allen schönen Lichtfarben am Lager.

**Echte ballfarbige Federbesätze.**

**Weiss Chandellen- und Schwaanbesatz.**  
**Weiss Wachspferlborduren.**

## Ballhandschuhe

weiß, crème, mais und gold.

**Ballhandschuhe** 6fn. lang, Paar 0.20.  
8 12 16 18 Knopf lang  
Paar 28 35 42 48 Pf.

**Ballhandschuhe** mit eleganter Petinett-  
Manschette, weiß, crème, gold, 18fn. lang  
Paar 75 Pf.

**Plattirt seidene Ballhandschuhe,**  
6fn. lang Paar 38 Pf.

8 12 16 18 Knopf lang  
Paar 55 75 1.15 1.35 Pf.

**Neu. Reinseidene Neu.**  
**Ballhandschuhe**  
in grün und lila.

**Ballstrümpfe** 2. Qual. Paar 15 Pf.

**Ballstrümpfe** 1. Qual. „ 25, 40 Pf.

**Ballstrümpfe** mit Petinett-Einsatz,  
sehr neu, Paar 75 Pf.

**Plat. seid. Ballstrümpfe,**  
sehr elegant, Paar 1.35.

## Ballblumen.

**Garnituren** im Carton verpackt  
für 75, 95 Pf.

**Einzelne Haarkränzchen** für 45 Pf.

**Einzelne Bouquets** für 25 Pf.

**Garnituren** reizendster Art, **kleidsame**  
**Haarkränzchen, Diadems, Tuffs,**  
neueste **Achselträger** und **Volant-**  
**garnituren** für die Taille  
für 1.75, 2.55, 3.25, 4.55.

**Hellroth Mohn-garnituren.**

**Hellroth Nelkengarnituren.**

**Hellroth Tausendschön- u. Rosen-**  
**Garnituren.**

**Weiss/grün Schneeballen.**

**Elegante Garnituren** in grün, lila und gold.

**Neu. Echte Straussfeder-Taillegarnituren.** Neu.

**Haar-Federtuffs** in jeder Ballfarbe am  
Lager. **Reiher** für Haarschmuck.

**Einzelne Rosen** und **Blüthen-Piquets.**

**Neu. Mohn-Piquets Neu.**

in allen Lichtfarben.

## Ballfächer.

**Atlas-Ballfächer** mit eleganter Malerei  
für 1.25, 1.35, 1.75.

**Ballfächer** aus Gaze, Crepe de Chine,  
Chantilly und Fitterstoff, weiß, crème,  
ballfarbig, schwarz, eleganteste Fantasie- u.  
Beingestelle,  
für 2.25, 2.55, 2.75, 3.25, 3.55.

**Neu. Echte Neu.**

**Straussfeder-Fächer**  
in weiß, crème u. gold, auf imit. Schildpatt-  
gestell, sehr modern, von 2.95.

**Fächerbänder,** ballfarbig, für 45 Pf.

**Echte Straussfederfächer,** schwarz,  
Fantasiegestell, für 1.75.

**Echte Straussfederfächer,** hochelegant,  
schwarz, grau und naturfarben, auf elegan-  
testen Schildpatt- und Fantasiegestellen  
für 3.25, 3.75, 4.75, 6.75.

**Promenadenfächer** aus Atlas, Seiden-  
gaze, Crepe de Chine von 1.35 an.

## Ballumnahmen

aus Seiden-Creppon, Seiden-Damast, Fantasie-  
Wollentoff u. Cachemire, mit aparten Stuart-  
tragen, reich mit Schwaan- oder weiß  
Chandellenfederbesatz.

**Elegante Ballkragen** mit Schwaan-  
besatz für 4.50.

**Reinseidene Ball-Echarpes** in ele-  
gantester Crepe = Armure = Seide, prächtige  
Farbenstellungen,  
für 3.75, 4.75, 6.50 bis 12.00.

**Hochelegante Ball-Echarpes,** Seide  
und Seiden-Chenille für 2.95, 3.75.

**Hellfarbige Ball-Echarpes** mit sei-  
denen Streifen für 1.25.

**Reinseidene Kopshawls u. Kopf-**  
**hüllen,** hell u. dunkelfarbig, Chandellen-  
Federbesatz und Chenillefranze  
für 1.95, 2.75, 3.55, 4.25.

**Hochelegante Gesellschaftstücher** aus Seiden-  
Chenille u. Seiden-Plüsch, sehr modern.  
Wollene Ananas-Shawls und Kopfhüllen.

# Neuheiten für den Weihnachtstisch.

<p><b>Damen-Oberhemden-Blousen</b> aus prima Furorestoff für 2.65, mit abknöpfbarem Kragen und Manschetten für 4.10.</p>	<p><b>Damen-Oberhemden-Blousen</b> aus schwer reinwoll. Carreanstoffen, abnehmbarem Kragen u. Manschetten, sehr chic und apart, gefüttert. für 8.50.</p>	<p><b>Men! Plissirt Men!</b> <b>Tüll-Ball-Blousen</b> mit neuester Bandschleifengarnitur und neuesten Frisuren-Aermeln für 8.25.</p>	<p><b>Damen-Westen</b> für Jackenkleider in Batist, Satin und Seide, <b>Neu! Seidene Neu!</b> <b>Damen-Westen</b> mit eleganten Spitzen garnirt und Sammetbandgarnitur. <b>Plissirt seid. Damen-Westen</b></p>	<p><b>Spitzen- u. Gaze-Fichus</b> ganz aparte Neuheiten. <b>Spitzen-Fichus</b> mit garnirtem Kragen. <b>Nackten-Rüschen</b> v. 18 Pf. <b>Moderne Tollen-Rüschen.</b> <b>Nackten-Rüschen</b> mit passend Vorsteckschleife für 85 Pf.</p>
<p><b>Spitzenkragen.</b> Weissgestickte Batistkragen Spachtel-Jäckchen Seidene Jäckchen und Jackentheile Damen-Spitzenkragen mit Spachtelträger für 85 Pf.</p>	<p><b>Moderne Garnituren</b> <b>Kragen u. Manschetten</b> in weiß, roth, rosa, blau und bunt. <b>Weisse Garnituren</b> moderne Klappform für 75 Pf. <b>Farbige Garnituren</b> roth, rosa, hellblau, Klappform f. 98 Pf. Neu. <b>Kragen-Zellerfaçon.</b> Neu.</p>	<p><b>Vorsteck-Schleifen</b> modern schottisch für 45, 65 Pf. <b>Vorsteck-Schleifen</b> Zächer-Façon in schottisch u. einfarbig für 85 Pf., 1.05. <b>Sammet-Vorsteckschleife</b> von 50 Pf. an.</p>	<p><b>Neuheit. Neuheit.</b> <b>Damen-Regattes</b> aparte schottische Muster. <b>Neuheit. Neuheit.</b> <b>Dam.-Vorsteckschleifen</b> mit passenden Gürteln in Sammet und Seide.</p>	<p><b>Gürtel.</b> <b>Aparte Band-Gürtel</b> in schottisch, schwarz, weiß, marine und roth. <b>Leber- und Luch-Gürtel.</b> <b>Rothe Leber-Gürtel.</b> <b>Gürtel-Schnallen.</b></p>

Der ganze Lager-Bestand

**Modell-Hüte,**

Copien von Modellen,

**Garnirt. Seidenfilzhüte,**

**Reise-Hüte,**

**Chic garnirte Matelot-Hüte,**

**Chic garnirte Bolero-Hüte**

**Sammete, Bänder, Hut schmuck**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Weisse Filzhüte**

garnirt und un-garnirt.

## Schleier.

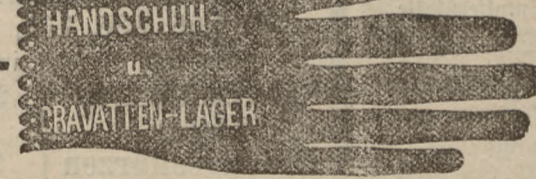
**Gitter-Schleier,** schwarz mit Chenillepunkten für 10 Pf.

**Modernste Friquette-Schleier** in allen Gutfarben, mit und ohne

Chenillepunkte für 25, 38, 55, 65 Pf.

**Friquette-Schleier,** zweifarbig.  
**Chantilly-Spitzen-Schleier.**

## Damen-Glacee- Handschuhe.



Gute Qualität,  
4fn. lang, feinfarbig,  
Paar 1.45.

Gute Qualität,  
4fn. lang, feinfarbig,  
mit modernen Nähten,  
Paar 1.95.

Gesellschaftshandschuhe,  
4fn., weiches elegantes  
Leder  
Paar 2.25, 2.55.

**Sehr billig!**  
Weiß und grau mit  
schwarzen Nähten, da  
nicht in allen Nummern  
Paar jetzt 1.45.

**Damen-Glaceehandschuhe** mit warmem Futter  
gutes dehnbare Leder, jetzt Paar 2.25.

## Herren-Glaceehandschuhe.

Schwarz, weiß, farbig, Paar 1.50, 1.65, 1.85.

**Herren-Glacee-Handschuhe**

mit warmem Futter, gutes, dehnbare Leder, mit Druckknopf, Paar 1.85.

**Herren-Krimmer-Handschuhe**  
mit warmem Futter, Glacee-Innen-seite, Druckknopf, Paar 1.45.

